Abonnements . Bedingungen:

Abonnements . Preis pranumeranbo: Bierteljährt 3,30 Mt., monatt 1,10 Mt., wodentlich 28 Pfg. frei ins Saus. Einzelne Rummer 5 Pfg. Conntags. Nummer mit illuftrirter Conntogs. Beilage "Die Reue Welt" 10 Big. Doft-Abonnement: 8,80 Mart pro Quartal. Gingetragen in ber Boft Beitungs. Pretelifte für 1897 unter Mr. 7437. Unter Areugband für Deutschland und Defterreich Ungarn 9 Mart, für bas übrige Mustanb 8 Mart pro Monat.

Erfcheint taglich aufer Montage.



Berliner Volksblaff.

Die Infertions - Sebilhe

beträgt für bie fechagefpaltene Rolenel. geile ober beren Raum 40 Big., für Bereins- und Berfammlungs-Angeigen, fomte Arbeitsmartt 20 Pfg. Infernte für bie nachfte Mummer muffen bis & Uhr unchmittage in ber Erpebition abgegeben merben. Die Expedition ift an Wochentagen bie 7 Uhr abenbe, an Conn. und Beftiagen bis 8 Uhr pormittings geöffnet.

Bernfprecher: Bmf I, Dr. 1508. Telegramm. Abreffe: "Boztaldemolical Berlin".

Bentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redafition : SW. 19, Beuth-Strafe 2.

Sonnabend, den 24. April 1897.

Expedition : SW. 19, Benti-Strafe 3:

Der griechilch-fürhilche Ariegs-Idiauplah.

Bir veröffentlichen heute gur befferen Drientirung unferer Leser eine gute Kartenstizze bes griechisch türkischen Grenz-gebietes. Dieselbe ermöglicht vorläufig eine Orientirung über die Stellung der feindlichen Armeen. Wir haben Borsorge getroffen, daß eine genauere und ein größeres Gebiet um-

maffen tann leicht geftort werben, bie Rudgugelinien abzuschneiben, Die Dach-ichube wie Broviantzuge jouve wie Proviantzuge aufzuhalten, ift leicht mög-lich. Wie das nördliche Spanien ist Griechenland ber natürliche Boden für einen Guerillakrieg. Freguläre reguläre Truppen haben auf einem folden Gebiete eine weit größere Bebeu-tung als die Franktireurs im beutsch | frangosischen

Rriege. Griechenland ift burchaus Gebirgsland, nur ein fleiner Theil bes Lanbes ift Bochebene, biefe wie bie Umgebung ber Glugmun-bungen ift meift fumpfig und in ihrem größten Theile von ben angrengenben Bergen mit ben mobernen Feuerwaffen zu beherrichen. Der auf Griechenland entfallende Theil unferer Rarte ftellt Rord . Griechenland bar, bas in einen westlichen Theil Epirus und in einen öftlichen Theffalien gerfällt, bas Bindosgebirge bilbet bie Grenze gwiichen beiben Banbichaften, Epirus") ift gang gebirgig und faft unmegfam. Theffalien ift eine jum theil febr jumpfige Ebene, burch bie ber Fluß Pencos läuft, bas burch bie Gebirge Dinmp (2985 Meter), Offa und Belion vom Megaifchen

Meere getrennt wirb. Das griechische Beerwefen beruht auf einer bem frangofischen Wehrgesethe nachgeahmten Organifation. Jeber griechifde Unterthan ift vom 21. bis 51. Jahre mehr-

pflichtig. Eine Befreiung vom Dienste kann niemals schieden Armee und über die aus nicht blos die Ersolge der griechischen Flotte ausestanden, sondern endsiltig sein. Die Dienstzeit beträgt sür alle Wassen gezeichnete Tücktigteit der gemeinen türkischen Soldaten anch schwere Besürchtungen über die künstigen Aktionen gezeichnete Tücktigteit der gemeinen türkischen Soldaten anch schwere Besürchtungen über die künstigen Aktionen berrschieden Flotte ausestanden, sondern anch schwere Besürchtungen über die künstigen Aktionen berrschieden Flotte nicht zurückgehalten. Man bestüchtet der griechischen Flotte nicht zurückgehalten. Man bestüchtet der griechischen Flotte nicht zurückgehalten. Man bestüchtet der Breisen ber griechischen Flotte ausest nicht blos die Ersolge der griechischen Flotte zugestanden, sondern anch schwere Besürchten Gezeichnete Tücktigteit der gemeinen türkischen Soldaten anch schwere Besürchten Berrschieden Flotte zugestanden, sonder anch schwere Besürchten Soldaten Blotten anch schwere Besürchten Soldaten Blotten anch schwere Besürchten Soldaten Blotten in der Besürchten Soldaten Blotten in der Gestüchten Blotten Soldaten anch schwere Besürchten Soldaten Blotten in der Gestüchten Blotten Soldaten anch schwere Besürchten Soldaten Blotten anch schwere Besürchten Soldaten B Die vom Dienste im Frieden befreiten dienen 12 Jahre in der Meserve. Die Soll-Frieden befreiten dienen 12 Jahre in der Meserve. Die Soll-Frieden Beamte, 23 453 Unterossigiere und Manuschaften und 3294 Pserde und Maulthiere. Im Rriege foll bas griechische Beer folgende Starte erreichen :

	an Maria	Mann	Pferbe und
55 Aufanterie-Bataillone .	1 100	61 620	1 555
18 Gefabronen		2 880	2 802
29 Batterien gu je 6 Gefchu		6 942	5 289
16 technische Rompagnien .		4 688	2 195
Train u. f. 10	BUT EN	2 000	2 200
Genbarmerie		4 000	400
	Сишта	82 125	14 441

hierzu tommen noch 8 Jahrgange ber Territorialarmee je 12 000 Mann: 96 000 Mann. hiervon rechnen aber gu je 12 000 Mann: 96 000 Mann. Diervon rechnen aber Renner 20 pCt. als nicht bienftbrauchbar ab, fo bag bie Seinter 20 pol. als nicht bienstrauchbar ab, jo bag die Stärke ber griechischen Armes auf ca. 159 000 zu bezissern ware. Die Bewassung der Insanterie ist eine ungleichmäßige, ein schwerer Mangel für den Kriegsfall, der aber daburch ausgeglichen wird, daß bei den Türken dieselben Uebelstände herrschen. Die Artillerie besigt Krupp'sche Gesschüße. Die Reiterei ist mit Pallasch und Pistole, das erste

Blied mit Langen, bas zweite Blied mit Grastarabinern be-

waffnet. Die griechische Rriegeflotte besteht aus ben brei Thurm-Bangerichiffen "Subra", "Biara", "Spetfai", bie aus ben Jahren 1889-1890 ftammen, ber Bangertorvette "Bafiliffa Olga" (1869), dem Pangerlanonenboot Bafileos Georgios" (1867), einem Kreuger (1880), 3 Korvetten (1858—1885), 9 Kanonenbooten (1858—1885) und 51 Torpedobooten.

gebietes. Dieselbe exmöglicht vorläufig eine Orientirung über die Stellung der seindlichen Armeen. Bir haben Borsorge getrossen, daß eine genauere und ein größeres Gebiet umstehende Karte unseren Lesern zur Bersügung gestellt wird. Bir werden dieselbe unseren Lesern zur Bersügung gestellt wird. Bir werden dieselbe unserer Nummer vom 1. Mai beilegen. Bir werden dieselbe unserer Nummer vom 1. Mai beilegen. Bir des Kriegs ist die Bobengestaltung, dies um so mehr in diesem Kriege, da Griechenland eine Art natürliche Festung ist. Jedes Borderingen ist erschwert, die Bewegung großer Truppen. In gaben der Armee, diese Bewegung großer Truppen. In gaben der Armee, diese Borderingen ist erschwert, die Bewegung großer Truppen.

und 100 Befchuten. Die Schiffe ftammen gum theil noch aus ben 60 er Jahren. Das Personal ber Marine betrug im verstoffenen Jahre 977 Offiziere, 742 Beamte, zirka 3000 Unteroffiziere und Matrojen und 9650 Marinesoldaten.

Die wichtigfte, jebenfalls bie charafteriftischfte Rachricht vom Rriegeschauploge ift bie, bag ein Wechsel im türfischen Ober-tommando ftattgefunden habe. Gine Depesche aus Ronftantinopel

bas Bertrauen ber Solbaten in ihre Borgefenten gu ftoren befliffen ift.

Mus Ronftantinopel wird ber "FrantfurterBig." berichtet:

Das Ergebniß bes letten geftrigen Rriegerathes ift, baß ber Gultan telegraphisch bie Mobilifirung von 92 neuen Redifdataissonen aus dem afatischen Armeetorps ande-fohlen hat, Sämmtliche Dampfer, welche die Trans-portbampfer Gefellschaft

Mahfulfe jur Berfügung ge-hellt hat, haben Ordre, sich an ben verschiedenen affati-schen Küstenplähen gur Ein-schiffung bes neuen Aufgebots bereit zu halten, welches un-gefämmt nach Matedonien geworfen wird.

Die Turten icheinen in

ber Richtung nach Bariffa teinerlei Fortichritte ge-macht gu haben. Wohl auf Befehle von Ronftantinopel aus ift ein völliger Stillftanb ber Operationen ber türfischen Urmee eingetreten, welcher von ben Griechen gur Orbunng ihrer Truppen, jum Rachichub von Mannichaften, jum theilmeifen Borruden und Bieberbefegen verloren gegebener Bofitionen benugt wirb. Der Ronig fhat fich ins Sanptquartier begeben.

Auf bem weftlichen Kriegsschanplate, auf bem die Griechen von Anfang an im Bortheile maren, hat fich bie Gitnation nicht gu ihren Ungunften geanbert. Ihre Flotte greift überall mit Energie ein und ffelbft turtijder Geite

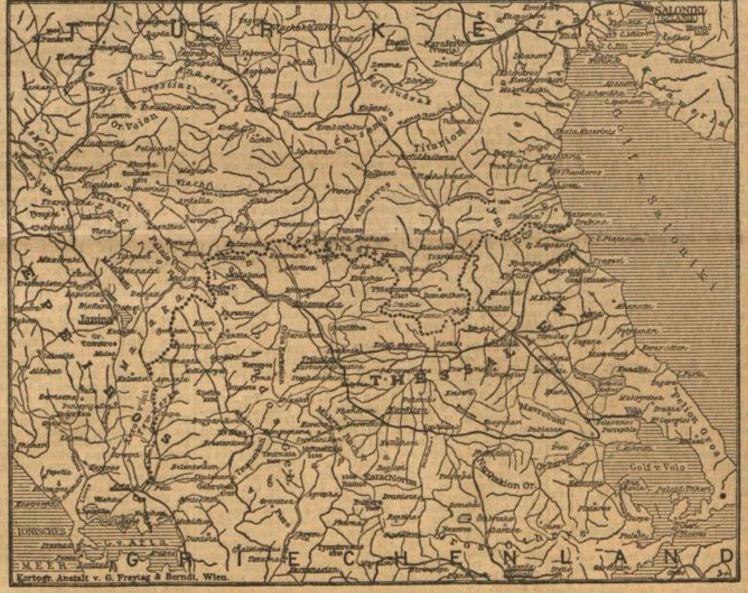
schiffe jum Schutze ihrer Staatsangehörigen entfandt haben, ja felbst einen Anfturm gegen bie Darbanellen.
Bon ben übrigen telegraphischen Rachrichten, bie mit bem

Rriege in Beziehung ftehen, theilen wir die folgenden mit:
Ronft ant in opel, 28 April. Das frangoliche Konfulat bat begonnen, propiforifche Schutsschen an die tatholischen Christen ansembleten, begonnen, provisorische Schuhscheine an die katholischen Christen anspuliesern. — Die Kommission für die Auswelsung griechischer Untertbanen hielt heute im Polizeiministerium ihre ersie Sizung ab. Es verkantet, daß die sestgesehte Frist von 15 Tagen nur für Kaussente Geltung hat, daß jedoch alle anderen Eriechen, die keine vermanente Beschäftigung haben, schon binnen 3 Tagen abreisen müssen, Eintge griechische Firmen haben bereits die Geschäfte eingestellt. Biele erwarten aber, daß eine Berkangerung des Termins eintreten werde. Ein griechisches Cabotage-Schiff (Küstensahrer) wurde mit Beschlag belegt.

Beschlag belegt. Bariffa, 23. April. 400 griechische Freiwillige trafen bier ein, barunter 26 Englander.

Busammen . 360 000 Mann.
Für den Krieg wird die Höchstiste auf 800 000 Mann geschäft.
Bon der Kriegs flotte ist es erwiesen, daß sie sich in ganz elendem Zustande besindet, sie gilt für den Kriegsfall als nicht verwenddar. Im türlischen Flottenverzeichnisse werden augeführt:

42 Banzerschisse, darunter 2 Fluspanzer Ranonen.
boote, 2 Torpedosäger und 22 Torpedodoote mit insgesammt 66 947 Tonnengehalt, 51 411 Pferdekrästen und 153 Geschüssen, serner 24 ungepanzerten Fahrzeigen mit 23 226 Tonnen Ladesähigkeit, 8570 Pferdekrästen und zum unabhäugigen Königtbum vrollamiren.



brochenen Gelbmangel fowie bie Unftatigfeit und mangelnbe Selbständigkeit in den höchsten Stellen der Regierung. Der Militärdienst ist obligatorisch. Die Dienstpslicht beginnt mit dem 20. Jahre, sie dauert drei Jahre bei der Infanterie, 4 Jahre bei den anderen Wassen, serner in der Reserve 2 Jahre, in der Landwehr (Redis) 8 Jahre und in Landstum (Mustabsis) 6 Jahre. Genaue Zahlenangaben sür die einzelnen Wassengartungen sehsen. Ansangs 1896 betrug die Vernssennagskriefer. die "Berpflegungsftarte" :

") Der norbweftliche Theil von Epirns gebort noch ben

Polifische Meberlicht.

Berlin, 23, April. Der Strafbollgug gegen politifche Gefangene zeitigt ftets neue Ctanbaloja. Die Behörden fehren fich nicht an die Digbilligung, welche bie bisher beliebte Methobe allfeitig gefunden hat. Die "Leipziger Boltszeitung" theilt mit, baß ber Rebalteur ber "Reuen Belt", Genoffe Gteiger, welcher wegen Bergeben gegen bie Religion einige Monate Gefängniß verbugen foll, mit einem anderen Befangenen gu. ammengeichloffen und gefeffelt burch bie Stragen ber Stadt transportirt worben ift. Zwar wird ber Strafvollzug gegen Preffinder in Cachjen genau jo "rudfichtsvoll" ausgeübt wie in Breugen, ift es boch beifpielsmeife vorgetommen, Jogar ein Reichstags Abgeordneter in ber Strafauftalt Bwidau mit niederer Banbarbeit beschäftigt wurde, boch ber Transport in Fesseln war bisher preußische Eigenart und in schaffen unbekannt. Also, anstatt endlich Wandlung zum Besseren und Anständigeren zu schaffen, scheut man sich nicht, zu neuen Schrossheiten sortzuschreiten. Wie lange noch sollen diese unwürdigen Zustände fortdauern? Glaubt man die saldemokras erkannte auf drei Monate Gesängniß. Das Gericht unwürdigen Zustände fortdauern? Glaubt man die saldemokras tifchen Redaftenre mit folden Magnahmen "firre gu triegen" ? Das ware boch zu abgeschmadt. Dber will man ber fernerftebenben Menge Abiden por diefen "gefährlichen Berbrechern" beibringen ? Thatfachlich wurde man bei allen auftandigen Leuten das Gegentheil einer berartigen Absicht erzeugen. wird verfteben, was es für einen vernünftigen Bwed haben politifche Berfonlichkeiten, bie bei ber Bertretung ihrer Ueberzeugungen einmal ein zu scharfes Wort gebraucht haben, gleich Dieben und Morbern zu behandeln. Doch vergeffen wir nicht: Wir befinden uns im "Rulturftaat" Preugen-Deutschland, von bem Cachfen einer ber "fultivirteften" Theile ift! -

Staatsfelretar Dr. Rieberding. Die Rachricht von ber Amismudigfeit Dr. Rieberding's wird nun ausbrudlich bementirt. -

In bem Progeft gegen Muer u. Gen. wegen Bergebens gegen bas Bereinegejen hat bie Staatsanwaltichaft die gegen bas freifprechende Ertenntniß eingelegte Berufung gurud. gegogen. Das mit fo viel Eflat eingeleitete Berfahren bat alfo mit einem "etlatanten Erfolg" ber Angetlagten, b. h. ber fogialbemofratifchen Bartei geenbet. -

Das Attentat gegen Ronig humbert tann vorläfig noch nicht politisch frustifigirt werden. Wenn auch eine blobe Menge in Rom einen sozialistischen Deputirten thätlich augriff und der Redaktion des "Avanti" die Fenster einwarf, so giebt es doch kein vernünftiges und anständiges Blatt in Italien sowie in Deutschland, welches das Attentat auf Konto einer politischen Richtung zu seinen fertig brächte. Bu ben vernünftigen und anstännigen Blättern zählt natürlich das Bündlerorgan, die "Teutsche Tageszeitung" nicht. Was selbst die reaktionärsten Blätter in Italien nicht sertig bestommen, bringt dieses eble Blatt zu stalien nicht fertig bestommen, bringt dieses eble Blatt zu stande; nach ihm fällt "die verdrecherische That den Umstruzsehren zur Last." Thatfächlich giebt es nicht ben geringften Anhalt bafür, bag ber Schmied Bietro Acciariti, ber ben Dolch gegen humbert gidte, jemals irgenbwelche Be-ruhrungen zu politischen Kreisen gehabt hat. Er hat seine That verübt aus Beraus Glend, aus hunger. Alls er vom Polizeirichter befragt wurde, was sein Handwerk sei, er-widerte er lakonisch: "Das Berhungern". Auf die Frage: "Bo wohnen Sie?" antwortete er: "Wo soll ein armer Teusel, wie ich, wohnen? Ich hatte eine kleine Werkstätte in ber Bia Macchiavelli, mußte sie aber schließen; seit zwei Tagen bin ich ohne Arbeit". Und nach dem Motive seiner That gefragt, sagte er: "Als ich so viele schöne Wagen, so viele reiche und glückliche Menschen sah, als ich hörte, daß auf ein Pferd ein Breis von fünfundzwanzigtaufend Franks ausgefest fei, mahrend ich nicht einen Beller verlieren tonnte, ba verlor ich bie Befinnung." Alfo bie That eines armen, herabgetommenen, befinnungslofen Rleinhandwerters, nicht etwa ein wohlvorbereiteter, planvoller, politischer Auschlag!

Und ware es ein politischer Anschlag gewesen, wem zu Mugen ? Die sofortigen Folgen zeigen wieder einmal, wozu solcherlei Thaten — mögen ihre Plotive sein, welche es wollen, mogen fie gelingen ober miglingen - bienen. Gine mahre Drgie bes Donarchismus ift ausgebrochen. Der wadlige Thron bes italienischen Berrichers ift sester gestellt worden. Humbert, ber balb nach bem Attentat gesagt haben soll: "Golche Borfälle gehören jum Sandwert", wird bem armen Teufel von "Attentater" dankbar fein. Mit Recht fagt bas tommissar der frangolischen Sprache nicht machtig war. Dies Hamptorgan unserer italienischen Parteigenoffen in Rom: Bersammlungsverbot bietet einen neuen Beitrag zu dem Kapitel Rein Monarcift hatte ben Interessen ber Monarchie besser bienen tonnen als ber

Urheber bes Attentats.

Bir laffen bie wichtigften telegraphischen Rachrichten

Mom, 22. April. Seute Abend neun Uhr begann auf bem Colonna Blate eine große Kundgebung, an deren Spige die monarchischen Bereinigungen flanden, welche zwölf Fahnen mit fich führten. Die Theilnehmer an dem Huldigungszug bewegten sich unter fortbanerndem Enthusiasmus nach dem bewegten sich unter fortbanerndem Enthusiasmus nach dem Quirinal, wo fie begeifterte Sochrufe auf ben Ronig ausbrachten, Aus bem Inlande wie aus bem Muslande treffen gablreiche Glud-

Aus dem Inlande wie aus dem Auslande treffen zahlreiche Glüdmunschdepeichen an den König ein. Weitere Depeichen aus der Provinz melden, daß überall, namentlich in den Theatern, Juldigungen für den König stattsanden; auch in den Theatern, Duldigungen für den König kattsanden; auch in den biefigen Theatern sanden Ergebenheitskundgebungen statt. Als die Theilnehmer an dem Duldigungszuge aus dem Onivinal zurücktehrten, veranstalteten sie eine Kundgedung gegen das sozialistische Journal "Noonti".

Rom, Al April. Im Angenblick der Festnahme wurde Mecsariti von den anwesenden Bersonen zu Boden geworsen und mit Fausischlägen behandelt. Rach den Journalen erklärte Acciariti, er sei durch Hunger zu dem Berbrechen geberängt worden. Der Berbrecher gederbete sich eraltirt; er scheint den Ausserte, er werde heute eine bohe Personlichkeit idden. Seit gestern sinchte ihn die Bolizei, um ihn zu überwachen. Es scheint, daß Acciariti ihn die Polizei, um ihn zu übermachen. Es scheint, daß Acciariti den Dolch selbst angesertigt hat; die Klinge desselben ist zwei-schneidig und 80 Jentimeter lang. Der Berdrecher hatte bei der Aussährung des Stoßes die hand mit einem Taschentuch um-wickelt. Wan bestätigt, daß Acciariti aus eigenem Antriede und in

Chronik ber Majestätsbeleibigungs : Prozesse. Die Un- 49 Stimmen abgelehnt. Daburch werbe eine Bollsenischeibung vorsichtigkeit bei Birtbshausgesprächen hat schon manche Bernichtigung wegen Majestätsbeleibigung gezeitigt. Bor bem vorsichtigkeit bet Wirtbsbausgesprächen hat schon manche Vernrtheilung wegen Majesitsbeleibigung gezeitigt. Bor bem Damburger Landgerichte hatte sich heute der Seesteuermann Theodor Auffch zu verantworten, weil er im Sylvesierrausch sich am Biertisch despektirlich über den deutschen Kaiser geäußert haben soll. Am Nebentisch saß ein Kriminaldeanter, der bei der Reußerung des Gutsch soson und denselben verhaftete. Der Angeslagte erklärte vor Gericht, daß ihm fein politischer Standpunft burchaus feine Beraulaffung gabe, fich fiber ben Raifer verächtlich ju angern. Er habe bei ber Marine gebient und habe vor ber Bahl gum Bieferve-Offigier der Marine geftanden. Er miffe in ber Splvefternacht, mo die Geschichte paffirte, total betrunten gewesen sein, benn er erinnert fich an nichts mehr von bem Borgange. Bon bem Birth, einem Gaft umb bem Rriminalbeamten wird bem auch befundet, bag 3. angetrunten gewesen ift. Rach ber Meinung bes Births hat ber ichon angetruntene 3. noch fünf halbe Liter Bier bei ihm getrunten. G. ift im Jahre 1896

Dentsches Reich.

— Wosu der Krieg gut ist. Als beim Ausbruch bes inklischenischischen Strieges auf die Ueberlegenheit der Eriechen zur See hingewiesen wurde, da veranlaßte dies unsere deutschen Marine: Enthusiasten, ihre Herzenswünsche aus der Tiese ihres patriotischen Busens wieder hervorzubeben und die Wichtigkeit und Nothwendigkeit der deutschen Flottenvermehrung barans abzuleiten. Daffelbe wird fich ohne Zweisel jest mit ber Artillerie wiederholen. In ben letten Gesechten sollen fich die griechischen Ranonen Canet'ichen Softems ben türtifchen Mrupptanonen überlegen gezeigt haben. Alfo muß Denischland mit beschleunigter Schnellige teit an die Reugestaltung seiner Artillerie gehen. Der Krieg "dort hinten" tann den deutschen Steuerzahlern noch recht theuer tommen. -

- Bie ber "Rampf" gegen bas Duell in Birflich-feit aussteht, bavon geben folgende interessante brei Daten aus bem Leben eines Duellauten, die die fleritale "Märtische Bollszeitung" zusammensiellt, eine Probe: 6. Marg 1896: burch bas Schwurgericht zu Duisdurg wird ber Reserendar Ernft Rotberg aus Berleburg vegen Tobtung bes Kaufmanns Lehnfering im Duell ju 2 Jahren Festung vernttheilt. Otiober 1896: Rotberg wird nach sechemonat-licher haft begnabigt. Märg 1897: Rotberg tritt wieder in den Justigbienst ein, aus dem er damals wegen der "Mffare" ausgetreten war. — Er ift also ein vollendeter "Ehrenmann", trogdem an feinen Sanben Bint flebt. -

- Gegen das Ginwanderungsgefen wird in tauf mannischen Rreisen mannigsacher Protest erhoben. Bu einer Daupt-versammlung ber Abtheilung Samburg ber beutschen Rolonialgesell-schaft wurde scharfe Rritit an bem Entwarf, wie er sich nach den Befchluffen ber Reichetags-Rommiffion geftaltet bat, genbt. Dan betonte besonders, daß jedes gewaltsame Eingreifen in die ffir bas gange Leben entscheidende Frage ber Answanderung nur bas Gegentheil bes gewünschien Zwedes erzielen werde. Unfer ganges Empfinden frande fich gegen ein zwangsweises hineinschieben in nicht gewollte

- Bur Rachwahl in Konigsberg i, Br. theilt bie "Ronigsberger hartung'iche Beiting" mit, bag die Nationalliberalen ben Kandidaten ber Freifinnigen Bereinigung, Bandtagsabgeordneten Bromel, unterftugen werden, mahrend bie Ronfervativen mit ben Antifemiten gufammengeben wollen.

Wenn man erwägt, bag bie Rationalliberalen bei ber letten Wahl die hochfte Stimmengahl nach den Sozialdemokraten erlangt haben, so wird man bas Eingeständnis ihrer Schwäche, bas in dem Aufgeben eines eigenen Randidaten jum Ansbruck kommt, boppelt

begeichnend finben. -

- Bie man bie Bolen vaterlandsliebend macht. Die "Boffische Beitung" theilt mit, daß furglich gahlreiche polnische Beamte aus ber Proving Bosen in "beutsche Gegenden" verfest worben feien.

Die "freug-Zeitung" bemerkt bagu: "Dieses Berfahren verdient bie lebbaftefte Zustimmung; haben boch gerade die polnischen Be-amten burch ihren Einfluß auf die Unterbeamten und Arbeiter nicht wenig gur Förderung der nationals polnischen Agitation bei-

Man follte es taum für möglich halten, baß jemand fich ein-bilben tann, auf folche Beise bie polnischen Reichangehörigen für bas Reich zu gewinnen. Pjuchologie ift offenbar nicht bie ftarte

Seite ber "Rreng-Beitunge"-Berren. -

— Erst die Bolen, dann die Elfässer. Der "Frantf.
3tg." wird aus Elsas-Lothringen unterm 21. April geschrieben: Eine vorgestern in St. Avold abgehaltene tleritale Bersammlung, in der u. a. die Reichstags-Abgeordneten Spießt, und Coidus austraten, wurde aufgelöste. Die Ausstöfing ersolgte dem "Lorrain" zusolge, weil ein Redner namens Marion frauzössich ohr französischen Sprache nicht mächtig war. Dies Konissischen ber französischen Sprache nicht mächtig war. der reichständischen Berfammlungsfreiheit und Zwangsgermanifation, Man follte boch annehmen, die Regierung werbe in einem zwei-fprachigen Grenzbegirt barauf halten, bag die Organe der Boligei beiber Sprachen machtig fein muffen. — Am 1. Mai werden an ftelle der zwei auf grund des Dittalurparagraphen aufgehobenen oberelfäffifchen tieritalen Beitungen zwei nene Blatter erscheinen und gwar in Mulbaufen die "Oberelfaffifche Landeszeitung", in Colmar ber "Cifaififche Rurier". Die Opposition ift eben nicht tobt gu machen.

- Umtsentfegung. Der banifch gefinnte Paftor Pantfen: Bellewalt, ber, wie feinerzeit gemelbet, anlählich ber Bentenarfeier einen Befigottesbienft halten ninfte und in der Predigt ertlarte, er handle nur aus Zwang, auch außerdem noch einige absprechende Bemerkungen über den Kaiser Wilhelm I einstocht, ift jeht der "Nordostjee-Zig." zusolge seines Austes als Lotalschulinspektor entsetzt worden. Wegen seiner Predigt schwedt gegen ihn ein Ditziplinar-

Gera, 22. April. (Eig. Ber.) In ber "Gesehsammlung für bas Farstenthum Reuß j. E." wird heute von der Regierung bie Aufhebung ber Borschrift in § 11a bes Bereins-

gefetes publigirt. § 11a lautete:

Bolitische Bereine burfen nicht mit Bereinen gleicher Art gu
gemeinsamen Zweden in Berbindung treten, indbesondere nicht
durch Komitees, Ausschüffe, Bentralorgane ober abnliche Einrichtungen ober burch gegenseitigen Schriftenwechsel.

- Die sozialdemofratische Frattion bes effischen Landtages bat folgenden Antrag eingebracht: "Die Rammer wolle beschließen, großt. Regierung zu ersuchen, ben Standen alsbald eine Borlage über die Errichtung einer Landesanftalt jur Beilung ber Tubertulofe und fonftiger dronifcher

Frankreich.
Paris, 22. April. In der Banama Angelegenheit verhörte Untersuchungsrichter Le Poittevin gestern wieder Arton und empfing den Advolaten des früheren Deputirten Planteau. Aus den auf diesen bezüglichen, beschlagnahmten Papieren soll bervorzegangen sein, daß Planteau zur Zeit des Banama-Standals eine Einnahme von 19—25 000 Franks jährlich hatte, während seine Frau als Schneiderin 6—7000 Franks verdiente. Daraus solgert der Advolat, daß Planteau nicht nöthig hatte, von Arton Geld zu nehmen. Demnächst wird ein anderer ehemaliger Deputirter Namens Lais ant (Boulaugis) verhört, der auf Arton's Prostriptionsliste mit 80 000 fer. verzeichnet sieht und in eine im November 1895 von der "Lidre Parole" unternommene Brefseche gegen einen gewisten Souligoux verwickelt war, die damals viel Staud auswirbelte. Wie es heißt, soll auch die Souligoux Ksfäre wieder ausgenommen es beißt, foll auch bie Conligour-Affare wieber aufgenommen merben, womit jedoch ein anderer Untersuchungerichter betraut werben burfte. -

Belgien. - Der Ronig ber Belgier muß warten, bis er fur die ihm angeblich von deutschen Redakteuren zugefägten Beleidigungen Genugthung erhällt. Gegen die Redakteure des "hamb. Echo" und des "Proletarier aus dem Eulengebirge" tommt es vorläufig zu keiner Berhandlung, ba die Prozesse auf unbestimmte Zeit vertagt

Ediweben.

Stocholm, 28. April. Beice Saufer bes Reichstags haben in gemeinfamer Abftimmung mit 180 gegen 177 Stimmen die Bollfreiheit für robe ungefarbte Seide und die Derabsehung des Bolles für gefarbte ober gebleichte Seide auf 1 Krone per Rilogramm an . genommen.

Muffinud. - Untersuchung gegen Brofeffor Chmielowsti. Bie aus Barfchau gemelbet wird, murbe bort gegen ben verhafteten Brofeffor Beter Chmielowett, ber Mitglied ber Krafaner Atademie der Biffenschaften ift, die Untersuchung wegen Beheimbundelei ein-

Der bekannte Gelehrte hat fich feines anderen Berbrechens schuldig gemacht, als einer Einladung zu einer Gesclichaft gefolgt zu fein, in der über Errichtung eines Denkmals für den größten polnischen Dichter Miczliewicz gesprochen werden sollte. Und da wird von einer Politik der Bersöhnung mit Polen und Profitand gesprochen

Rugland gefprochen. -

- Reues Gifenbahn . Brojelt. Die Betersburger "Dandels. und Induftrie-Zeitung" melbet: Der Raifer genehmigte, bag bie Bladitamfas. Gifenbahn-Gesellschaft eine Zweiglinie von Derbent bis jur Translautafifchen Gifenbahn baue und bag bie Befellschaft das Obligationskapital um einem Betrug dis zu 12 274 189 Rubel erhöbe. Derbent liegt am westlichen Ufer des Kaspischen Meeres, ungefähr in der Mitte zwischen Betrowst und Baku, den Endstationen der beiden großen Kautasus-Bahulinien. Die neue Bahn murbe mithin einen febr großen Theil bes Raspifchen Beftufers für ben handel erichließen, ber bisber nur umftanblich burch die Seeverbindung mit Balu und Aftrachan betrieben werden

— Die Chinesen ans Formosa, Bor bem 8. Mai werben die 21/2 Millionen Chinesen auf der Inset Formosa optiren mussen, das heißt, es bleibt ihnen die Bahl, "Japaner" zu werben oder anszuwandern. Die große Mehrheit der Chinesen wird wahrscheinlich auf der Inset bleiben. Die japanische Regierung arbeitet schon jeht neue Reglements für diese neuen Unterthanen aus, man ist jedoch der Meinung, daß die in Japan geltenden Gesehe den Chinesen nur mäßig gesallen werden.

Mfrifa.

— Die ruffisch abeffyn is iche Freundschaft macht bemerkenswerthe Fortichritte. Einige höhere abestynische Offiziere werden in kurzer Zeit in Petersburg eintressen, um dort das Militärwesen zu studien. Andererseits sollen mehrere russische Offiziere ausgesordert werden, sich als Infiruktoven der abestynischen Armee nach Abestynien zu begeben. Die Engländer werden sich beeilen müssen, wenn ihnen der russische Einfluß in Oftafrika nicht bald lehr werdenzen fühltar werden soll. febr unangenehm fühlbar werben foll. -

— Das Ginlaufen eines englischen Geschwabers in die Belagoa-Bay sucht man in England als harmlos ober aber als eine Magregel jum Schuge ber portugiesischen Kolonien hinzustellen. Dem "Reuter'schen Bureau" wurde auf eine Anfrage bei der Admiralität in London die Austunft ertheilt, daß die unter bem Kommando bes Abmirals Rawson ftehenden Schiffe lediglich ben gewöhnlichen Dienst ber Station ausführen. Die nächste Beben gewöhnlichen Dienft ber Station ausführen. stimmung des Geschwaders sei dem Ermeffen des Admirals Rawson überlassen, der Admiralität sei daßer nichts darüber bekannt.
Einer Meldung der "Times" aus Lissabon zusolge wurde die Ankunft des britischen Geschwaders in der Delagoa-Ban sowohl von

ber monarchiftifchen wie von ber republitanifchen Breffe gunftig aufgenommen. Die Blatter bezeichnen biefelbe als eine Demonstration gegen einen etwaigen Banbftreich ber fubafritanischen Republit ober Dentschlands gegen Borenço Marques, ber Dauptftabt ber gleich.

namigen portugiefichen Rolonie. Rus Rapftabt melbet bas Bolffiche Depefchenbureau vom Aus Rapftabt meldet das Moif iche Depeichenbiteau vom 22. April: Mährend der Besprechung des Beschlusantrages Dutoit siber die Bermeidung von Kriegen zwischen den europäischen Böllern in Südofrika erklärte im Kapparlamente der Premierminister Sprigg, der geeignete Beg, die bestehende Erregung zu beseitigen, sei für die Südofrikanische Kepnblik, den Beschwerden der Mebrheit des Kolles gerecht zu werden. Er glaube nicht an den Ausbruch eines Krieges in Südofrika, aber die Errichtung von Forts und die Einighe von Ausgeben zu sicher von Wegenische von Municipal eines Verschen zu sicher Einfuhr von Munition fei nicht ber Weg, ben Frieden gu fichern. Benn es gum Ariege tommen follte, fet bies bie Schuld ber Sub-afritanischen Republit. Die Reicheregierung fei entichloffen, Die Loudoner Ronvention und Englands Stellung als Bormacht in Sudafrifa aufrecht zu halten. Die Unabhängigkeit Transvaals habe ohne britifchen Schut nur gang geringen ober gar teinen Berth. Sauer und Schreiner wiberfprachen ben Mengerungen Spring's.

Man barf annehmen, bag bie Situation in Suboft-Afrika fich weiter bedentlich verschärfen wird.

Parlamentarildies.

Arbeitspensum bes Reichstages. Giner offizissen Berlautbarung zusolge ist es als zweisellos anzusehen, daß der Beichstag sich nach ben Operferien auch mit Borlagen zu berschäftigen haben wird, welche ihm bisher noch nicht zusach angen sind. Es wird sich bemnach das gesetzgeberische Material, das schon vorhauden ist, noch vermehren. Bei dieser Sachlage werde die Frage ausgeworfen werden unissen, wie die geschäftlichen Dispositionen im Reichstage am beiten getroffen werden dürsten. Bei den übrigen und auch den noch zu erwartenden Norlagen sann wan weniostens mit einzier Sicherbeit getroffen werden dürsten. Bei den übrigen und auch den noch zu erwartenden Vorlogen kann man wenigstens mit einiger Sicherbeit annehmen, daß sie sich bei gutem Willen noch werden im Frühjahre ersedigen lassen. Bei dem Invalidenversicher ung s. Gesehen twurse wäre dies natürlch auch keine Unmöglichkeit, jedoch nachdem er vor Ostern nicht einwal zur ersten Lesung gekommen ist, würde seine Berabschiedung nur dann in sichere Aussicht genommen werden können, wenn von vornerein bei den auf die Geschäftssssssihrung des Reichstages Einkabsenden Vorlogen der keite Riefendere were geste Riefenderen were den Girt. wisclet. Nam beftdigt, daß Acciariti aus eigenem Antriede und in überspannter Geifteversassigung handelte.

Aom 28. April. Heute Bormittag wurde hier ein Arbeits, genoffe Acciariti's, Pietro Collabona aus Besteri und die Geliebte Acciariti's, Pietro Collabona aus Besteri und die Geliebte Acciariti's, Pietro Collabona aus Besteri und die Geliebte Acciariti's, die die Geliebte Acciariti die die die Geliebte Borlagen zu konzentriren und die Erledigung des Involiden- Bafis der gewerkschaftlichen Organisation weiterbauen. Es werde versicherungs-Geses einer anderen Tagung vorzubehalten. Es mare nun zu nurecht der Ruf hinausposaunt: "Rampf- oder Unterdies in hobem Maße mit Ruchficht auf die Jutereffen, die hier in studnungs-Organisation." Gingehendes Studium aller einschlägigen Frage tommen, bedauerlich, aber es mare für bie Befammibeit ber parlamentarifden Arbeiten gut, wenn man nach ber Beeubigung ber Ofterferien möglichft bald gur Klarbeit über bie Bewältigung bes Urbeiteftoffs gelangte. -

Der Reichskommillar Dr. Pefers vor der Disziplinarkammer.

Berlin, 23. April 1897.

Bor ber neugebildeten taiserlichen Disziplinartammer für bie Beamten ber beutschen Schubgebiete findet morgen (Sonnabend) ber mehrsach angeländigte Prozeß gegen ben Beichelommissar für Deutsch-Ofiafrita, Dr. phil. Karl Beters, statt. Letzterer wurde betanntlich im Jahre 1890 zum deutschen Reichstommissar für Deutsch-Ofiafrita ernannt. Etwa im Dingrissa ernannt. kanntlich im Jahre 1890 jum beutschen Reichskommistar für DeutschDstafrika ernannt, Etwa im Juni 1891 begab er sich nach Osiafrika
und begründete bort im Kisima Abscharo-Bezirk die Station
Marangu. In einer Septembernacht 1891 sand im Gebäude der deutschen Station ein Einbruch statt. Der
Einbrecher wurde gestört, und obwohl er sosort verfolgt
wurde, gelang es ihm zu entkommen. Da schon vorser
mehrere Diebstäble auf der Station vorgesommen waren und es
schwer war, den Dieb zu ermitteln, so ließ Dr. Beters bekannt
machen: wenn der Dieb sich freiwillig melde, habe er eine milbe
Strase zu gewärtigen, würde er dagegen erst durch Ermittelungen
eintbeckt werden, dann werde er mit dem Tode bestraft. Kurze Zeit
darauf wurde ein schwarzer Diener des Dr. Beters, namens
Madrut det einem Igaarrendiebstähl ertappt. Auf eindringliche
Borhaltungen gestand Madrut, daß er auch der gesuchte Einbrecher
sei. Es soll nun auch vermithet worden sein, daß Madrut nicht sorbattungen gestand Deabrit, das er auch der geinchte Eindrecher seit. Es soll nun auch vermithet worden sein, daß Mabrut nicht blos zu stehlen beabsichtigte, sondern auch willens war, eine der Konsubinen des Dr. Beters zu entsühren. Mobrut wurde deshalb zum Tode verurtheilt und, obwohl er sußfällig um Gnade bat, durch den Unterossisier Wiest hingerichtet. — Als Dr. Peters in Kilimandschare eintras, wurden ibm von einem benachdarten Pänytling drei "Reger-Prinzessunen" nehst einer Dienerin zum Geschent gemacht. Eines Tages waren diese drei Weider versichwunden. Dr. Beters pernuthete die Aufreiseringen bei einer ichwunden. Dr. Betere vermuthete bie Ausreiferinnen bei einem benachbarten Sauptling, jumal die Dienerin zu dem Stamme best letteren gehörte. Er sandte beshald eine Abordnung Soldaten zu diesem Sauptling mit der Aussicherung, die drei Weiber berauszugeben. Der Sauptling versicherte, daß die Weiber nicht bei ihm sein. Da außerdem etwa 200 demaffnete Unterthonen bei ihm seien. Da außerdem etwa 200 bewassnete Untertbanen des Häuptlings gegen die Soldaten des Dr. Peters eine drohende Daltung einnahmen, so zogen sich lehtere, zumal sie dei weitem in der Minderheit waren, zurück. Um solgenden Tage zog Dr. Peters mit seiner gesammten Truppenmacht in das Dors des Häuptlings, um die Derausgade der drei Weiber event, mit Wassengewalt zu fordern. Der Häuptling muß wohl von dem Einmarsch des Dr. Beters Kenntniß erlangt haben, denn als lehterer ins Dors tam, war der Häuptling mit seinen Soldaten verschwunden. Um nun seine Autoriat zu wahren, ließ Dr. Peters das Dors sosson der Dauptling weitere Repressalien fürchtete, so sande er die drei Weider, die er thatssächlich bei sich hatte, am solgenden Tage dem Dr. Peters zusück. Dr. Peters besahl, die drei Weider unszupeitschen. Un den Brügelstrase vollzogen; sie sollen Brügelstinnen wurde die Brügelstrase vollzogen; sie sollen Prinzessinnen wurde die Brügelstrafe vollzogen; sie follen nach ber einen Berftou 25, nach der anderen 200 Siebe erhalten haben. Jedenfalls berichten Augenzeugen: die "Prinzessinnen" hätten furchtbar geschrien und geblutet, die Prozedur sei eine entsehlich grausame gewesen. Der bereits erwähnten Dienerin gelang es jedoch, noch vor ihrer Auspeitschung, von neuem zu entflieben; fie wurde aber wieder eingesangen, vor ein sogenanntes Kriegsgericht gefiellt und — zum Tode verurtheilt. Dies Kriegsgericht, das auch über ben Diener Mabrut bas Tobesurtheil fprach, beftanb qui Dr. Beters, bem bagerifchen Premierlieutenant Freiherrn v. Bech mann und einem Bermaltungebeamten, namens Jande. Da fich Lieutenant Bronfart von Schellendorf, ebenso wie bei Mabrut, weigerte, die hinrichtung an dem Regermädchen zu vollziehen, so vurde auch in diesem Falle Unterosstigter Wiest mit der hinrichtung detraut. Alls sich nun Dr. Peters auf dem Rickmarsch befand, hat er an das Answärtige unt Bericht erstattet. Dierbei soll er unwahre Anschen gewacht baben Dierbei soll er unwahre Angaben gemacht haben. Ferner wird Dr. Peters beschuldigt, nach seiner Rückehr auß Diasrila bei Gelegenheit eines im Hotel Bristot zu Berlin stattgehabten Soupers, bezüglich seines Berkebrs mit den schwarzen Frauen in Oftofrika, eine Reußerung gethan zu haben, deren Wiedergabe der Austand verbietet. — Bekanntlich hatte das erwähnte Niederbrennen bes Dorfes große Diffimmung unter ben Gingeborenen bervorgerusen. Etwa drei Monate nach dem Weggange des Dr. Peters, im April 1892 wurde Lieutenant Freiherr v. Balow mit seiner gesammten Expedition ermordet. Dr. Peters, der angellagt ift, durch die erwähnten Pandlungen seine Amts-gewalt misbraucht, seine Amtspflichten verletzt und damit des seinem Unite zukommenden Ansehens fich unwurdig gezeigt zu haben, hat sich daher morgen vor Eingangs bezeichnetem Gerichts-hose zu verantworten. — Dr. Karl Peters ist am 27. September 1856 zu Renhaus an der Elbe als Sohn eines evangelischen Geiftlichen geboren. Er studikte von 1876 ab in Göttingen, Lübingen und Berlin. 1879 promovirte er in Berlin jum Doltor der Philosophie und habilitirte sich im Jahre 1880 an der Berliner Universität. Sehr dald darauf begab er sich nach London, unternahm alsdann Meisen durch Europa und als er nach Deutschland auröcklehrte aründete er in Berlin nach Deutschland gurudfehrte, grundete er in Berlin "Gesellichaft fur bentiche Rolonisation". In beren Auftrage begab er fich im Ottober 1884, in Begleitung von Jühlte und Graf Gjeil, ausgerüftet mit ununschräntter Bollmacht, nach Oftafrita, um bort Ländereien angulaufen. Er begab fich über Trieft nach Sanfibar und von dort auf das oftafritanische Feftland. Um 1. Februar 1885 traf Peters mit 12 rechtsgiltigen Berträgen in Guropa wieder ein. 1885 traf Peters mit 12 rechtsgiltigen Berträgen in Europa wieder ein. Diese Berträge sicherten der Gesellschaft sür deutsche Kolonisation weite Landschaften in Osiafrika. Später trat Peters an die Spike der "Deutsch - Osiafrikanischen Gesellschaft". In deren Austrag degad er sich im März 1887 mit einem großen Stad von Beannten wiederum nach Osiafrika. Ausgangs des Jahres 1888 kehrte er nach Berlin zurück. 1889 leitete er die deutsche Emin-Paschaschpedition und wurde, wie erwähnt, im Jahre 1890 zum Reichstommisser für Deutsche-Ofiafrika ernaunt. — Sicherem Bernehmen nach wird Dr. Peters persönlich zu der morgigen Berhandlung, die im Saal 6 des in der Lindonstraße belegenen Kaumergerichts. Gebanbes ftatifinbet, ericheinen. Den Berichtshof werben bilben Rammergerichts . Cenats . Brafibent Grofchuff (Brafibent), Land gerichtsrath Thinins, Landgerichtsrath Fromm, Geb. Regierungs-rath Eruner vom Reichsomt des Junern und Wirft. Legations-rath von Schelling. Als Staatsanwalt wird Geb. Legationsrath Dellwig vom Auswärtigen Amt fungiren. Die Vertheidigung rath von Schelling. Als Staatsanwalt wird Geh. Legationsrath Bellwig vom Auswärtigen Amt fungiren. Die Bertheidigung führen die Rechtsanwalte Gundlach und Dr. Roffta. Die Berhard. lung ift öffentlich.

Dritte Generalversammlung des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes.

Rachmittags. Sigung vom 21. April. Rachbem bem Sauptlassirer Werner und dem Rassirer des Aussichusses Decharge ertheilt, erhält Segig das Wort zum 3. Punkt und führt da eiwa solgendes aus: Solange für die Metallarbeiter Deutschlands moderne Gewert-

Solange für die Metallarbeiter Deutschlands moderne Gewerkschafts-Organisationen bestehen, dürste wohl kaum eine Frage die Mitzlieder so interessitet, als die Antrüge, die zu die Kart auf 10 Minuten sestigesest.

Beneralversammlung in bezug auf das Unterfühungswesen gestellt sind. Zwie schaft getrennte Anschauungen ringen um die Anertennung der Organisation. Der Antrog, das Unterfühungswesen auszuheben, gestellt von Franksurt, Bodenheim und Magdeburg, bedeutet in seinen Konsequenzen nichts anderes, als die Beseitigung der disherigen Grundsschaft und icht die Bildung von Fachseltionen bestage. Ebenso der Borstands. Der Borstandsantrag: Gewährung von Arbeitsteiter verwürsen.

Gs haben sich 62 Redner eingezeichnet. Die Redezeit zu diesen fich dar auf 10 Minuten sessen fich dar unt int dar in 10 Minuten sessen fich dar unt int dar in 10 Minuten sessen fich dar unt int dar in 10 Minuten sessen fich dar unt int dar in 10 Minuten sessen fich dar unt int dar in 10 Minuten sessen fich dar unt int int dar in 10 Minuten sessen fich dar unt int dar in 10 Minuten sessen fich dar unt int dar in 10 Minuten sessen fich dar unt int in 10 Minuten sessen fich dar unt in 10 Minuten sessen fich dar unt in 10 Minuten sessen fich unt in 10 Minuten

Berhaltniffe, insbesondere die gunftigen Erfahrungen, welche jene beutschen Berbande, die bas Unterflunungewesen ausgebaut haben, deutschen Berbande, die das Unterstützungsweien ausgebaut haben, im Gegensach zu jenen Berbänden, die als reine Kampserganisationen dahin vegetiren, habe in dem Redner die Uederzeugung wachgerusen, daß die Metallardeiter zu denselben Hilfsmitteln greisen müssen, wenn ihre Organisation jemals Bedentung erlangen will. Hand in Hand mit den Anträgen, welche die Unterstützungs-Frage betreffen, gehen Anträge auf Erhöhung der Beiträge. Dr. B. von Schweiser grundete ausschließlich Streitvereine, niedrige Beiträge sollten die Arbeiter anlocken, die Masse, die Zahl, der eberne Eritt der Arbeiterbataillone follte die Unternehmer gu befferen Arbeitsbedingungen zwingen. Der allgemeine Arbeiterbund gablte im Jahre 1869 rund 55 000 Mitglieder, 1870 noch 4257. Die ansichtießlich auf Streifvereine gegründete Selbstisse machte Fiaeto. Jene Organisationen gedeihen, welche durch zweckmäßige Vereinigung aller hilfsmittel die Arbeiter zu interessien suchen. Dierfür liefert der Reduce den zahlenmäßigen Nachweis. Nicht das ideale Alossenientersten funden. interesse, sondern die materiellen Interessen sollten ben Arbeiter an die Gewertschaft felfeln. Die Gewertschaft foll für den Arbeiter ein Stück seiner Existenz sein, überall hinter dem Arbeiter fieben. Wie fich die Gewertschaften in bezug auf das Unterfichungswesen eutwickelt haben, dasur führt der Redner solgende Jusammen.

Leiftung ber Gewertichaften 1894 von 80 Berbanben gahlten von 50 Berbanben gahlten Unterftuhung bei Streits Urbeitelofigfeit 15 Reife - Unterftugung Gemaßregelten-Unterftühung Rechtsfchut 85 Sterbefalle. 18 Invalibität 23 Befonbere Unfalle

Besondere Unfälle allgem.
Durch die Berwehrung des Unterfühungswesens haben die Arbeiter auch im Klassenbewühlsein leinen Schaden erlitten. Es ist daher thöricht, wenn man den Anhängern des Untersühungswesens immer und immer wieder hirschiedunderei vorwirft. Tas Gegentheit trifft zu. Durch den Ausban des Unterstühungswesens sim Buchdrucker, Handschuhmacher, Borzellanarbeiter, Glasarbeiter, Bergatbeiter von Dr. Max Hirft abgesalten und die Klassenbeiter, Bergatbeiter von Dr. Max hirft abgesalten und die Klassenbeiter, Gergatbeiter von Dr. Max hirft, die Klust zwischen den zwei Welten hat sich verniest. Das Unterstühungswesen soll nicht Selbstweck, sondern Mittel zum Zweck sein. Nicht ein einziger Zweig des Unterstühungswesens kann ohne Schaden für den Kannpf entbehrt werden. Eingebend bespricht Segih die aus der Gegnerschaft der Arbeitelsleinklustersühung sich ergebende Konsequenz; die Abschaffung der Reise-Unterstühung. Eine moderne Gewersschaft muß versiechen, den Arbeitern die Erreichung günstiger Arbeitsgelegenheiten zu erber Reife Unterflützung. Gine moberne Gewertschaft muß versuchen, ben Arbeitern bie Erreichung gunftiger Arbeitsgelegenheiten ju er-leichtern. Den Arbeitern ben Wechsel des Ortes ju erschweren, liegt leichtern. Den Arbeitern ben Wechsel des Ortes zu erschweren, liegt nur im Interesse des Unternehmers. Die Stellung der Konservativen zur Sachsengängerei beweist dies. Eine Unterstützung lediglich als Gemaßregelten Unterführung einzussühren, sei um deswillen nicht rathsam, weit der Begriss der "Maßregelung" oft schwer definirdar ist. Wenn gesagt wird, das Unterstührungswesen verzögere den Alassenstamps, so müsse er dem entgegenhalten die Begrissbestimmung Jasobi's für Atassentamps. Irrthumlich sei die Anschauung, die als Klassentämpse nur noch Streits betrachtet wissen will. Zum Wesen des Klassentampses gehört seiner Ansicht nach jede Thätigteit, welche bezweckt, den Arbeiter zur Erkenntniß zu deingen, daß er eine eigene Klasse bilde, mit eigenen Interessen, die den Interessen der besibenden Klasse entgegensiehen.

Alaffen entgegensteben.
Bezüglich bes Punttes ftaatliche Ginführung ber Arbeitelofen-Unterftuhung muffe er fagen, bag er ihr teinen Geschmad ab-gewinnen tonne, er habe an bem Borgeschmad ber bestehenden gewinnen tonne, er habe an dem Borgeschmad der bestehenden Allters. Juvaliditäts- und Arantenversicherung genug. Redner weist nun im weiteren nach, daß früher schon unsere Borkämpfer als Warz, Engels, Liedknecht u. f. w. das Anpassen an die englische Bewegung empsohlen. Wenn eingewendet wird, daß die englischen Gewertvereine in bezug auf den Kampf weniger leisteten als die deutschen, so halte er dem entgegen, daß die englischen Gewertvereine sin bezug auf den Kampf weniger leisteten als die deutschen, so halte er dem entgegen, daß die englischen Gewertvereine sid wir siderhaupt einnehmen. Die englischen Gewertvereine näbern sich nur um deswillen der tontinentalen Bewegung, weit diese ihr entgegenkommt. Die deutschen Gewertschen, die Arbeitslosen unterstühung gewähren, haben die günstigten Ersahrungen gemacht. Bei ihnen ist die Mitgliederzahl eine höhere, als bei den anderen. Der Wechsel der Mitglieder ist geringer. Der deutsche Wetallarbeiterihnen ift die Bittgliederzahl eine höbere, als det den anderen. Der Wechsel der Mitglieder ift geringer. Der beutsche Metallarbeiter- Berband nahm im Jahre 1895 20 605 Personen auf, ausgeschieden sind 21 882. Daran set auch die Erböhung der Beiträge nicht schuld. Wenn man nun einwendet, daß die Metallarbeiter die erhöhten Beiträge nicht bezahlen könnten, so halte er dem entgegen, daß die Metallarbeiter noch lange nicht die geringsten Böhne bezögen. Man sollte sich nur ein Beispiel an den Buchbindern nehmen, die bei ihrem geringen Lohn und den vielen Vissarbeitern bei höherer Man follte sich nur ein Beispiel an den Buchbindern nehmen, die bei ihrem geringen Lohn und den vielen hilfsarbeitern bei höherer Beitragsleiftung die Arbeitslosen-Unterftühung eingeführt haben. Richt stichhaltig sind die Einwände, daß in den Gegenden mit schlechteren Löhnen die Beitragserhöhung schädigend wirtte. Denn es siehe sest, daß sich gerade in jenen Gegenden vielt Bestirworter sanden. Der Redner schließt seine mehrständigen Ausssührungen mit dem Wunsche, daß die Entscheidung über die Frage sur Verband von Deil sein möge.

Peter hans als Korreserent sührt zunächst aus, daß er in Segis seinem Schulmeister entgegentreten musse. Bum Ausbau der Organisation empsiehtt er Wertstättenagitation, wie sie in Dresden.

Organisation empfichlt er Werffattenagitation, wie fie in Dresden. Reiße und Berlin getrieben wurde. Gegen die Frage der Einstitung der Arbeitelofen-Unterflühung prechen eine Menge Brimde. Es sei Thatsack, daß fich die Kollegen der meiften Orle dagegen erklärt haben und dies sei Simmungsbild for die Mogegen erklärt haben und bies fei ein Stimmungebild für die Meinung ber Rollegen Der Rebner geht auf eine Menge Stimmen aus ber Metallarbeiter-Beitung ein und führt nach einer Zusammenstellung der Stimmen aus, daß 20 für die Unterfühung sich erflärten und 10 bagegen. Intereffant find nun die verschiedenartigen Begrundungen ber Ab-Lehnung

Der Redner geht auf den Umfang der englischen Arbeitslofen ein, ebenso bespricht er die Berliner Berhältnisse. Man solle ja nicht glauben, daß mit 25 Ps. Beitrag die Arbeitslosen unterkühung eingesübrt werden könne und daß dann die geringe Unterkühung, die etwa geseistet werden könnte, die Mitglieder vor dem Elend reiten könnte. Wenn gesagt würde, die Konsequenz von der Ablehnung der Arbeitslofen-Unterftützung fei die Abschaffung der Reise-Unterftützung, so unterschreibe er dies, empfehle sogar die Beseitigung der Unterftützung. Er halte diesem Beispiele aber entgegen, daß bei Einführung der Arbeitslosen-Unterstützung nothwendig Kransenverschaften und alles mögliche eingesührt werden Realtenveringerung, Stervetage und alles mögliche eingesucht iberden müsse. Schließlich wendet er sich gegen Scherm, der stüber in der "Metallardeiter-Zeitung" einen anderen Standpunkt vertreten habe, wie jest. Er verweist da auf einen dem Letzziger "Mähler" entnommenen, mit redaltionellen Bemerkungen verscheuen Artikel. Zum Beweis dafür, daß thatsächlich in den Orten mit niedrigen Löhnen die Gegnerschaft größer sei als anderwärls, führt er die Stimmung in Alls und Neu-Gersdorf in Sachsen an. Biel eher würde er zum Ausban der Organisation Vertürzung der Arbeitszeit empsehlen Berfürzung der Arbeitszeit empfehlen.
Es haben fich 62 Redener eingezeichnet. Die Redezeit zu diesem Punkt wird auf 10 Minuten sestgeseichnet.
Eartner - Magdeburg spricht gegen die Unterstützung, weil sie Ekrbeiter verwürfen.

Sechste Generalversammlung des Perbandes der in Holzbearbeitungsfabriken und auf Bolsplaben beschäftigten Arbeiter.

Berlin, 18. und 19. April. Unwefend find außer brei Borfiandsmitgliedern und einem Berundereind ind alise der Verlandsungsteben ind einem Sete. Delegirte ind acht anwesend. Dem Berichte des Borftandes entnehmen wir solgendes: Auf der fünsten Generalversammlung stand gleichfalls wie auf der gegenwärtigen der Antrag: Anschlüß an den Holgardeiter-Gerdand. Ein Antrag auf der Generalversammlung, eine Urabstimmung über den eventuellen Anschlüß vorzunehmen, ergad, daß 214 Mitzlieder sich dassir, 120 sich gegen den Anschlüßertsärten. Es blied also dei dem disherigen Weiterbestand des Berbandes. Der Mitgliederstand betrug zu Ansang des Jahres 1896 for, ging dis zum Schlüß dessend auf 459 zurück und stieg dann bis zum Schluße des Jahres 1896 wieder auf 896. An Gemaßregelten-Unterfüßung wurden im Jahre 1895 191 M., vornehmlich an Berliner Mitglieder, verausgadt. Für Streits anderer Berufe 60 M. Im Jahre 1896 wurden für Streits verausgadt zur Unterstühung der Berliner Mitglieder, verausgadt. Für Streits anderer Berufe 60 M. Im Jahre 1896 wurden für Streits verausgadt zur Unterstühung der Berliner Mitglieder 1500 M., sür die Hößer im Negedistrift 50 M. Im Jahre 1897 wurden den Hospenabeitern Handungs nochmals 150 M. überwiesen. Dem Kassendeiter Damburgs nochmals 150 M. überwiesen. Dem Kassenderichte entwehnen wir solgende Zissern: Für die Jahre 1896 und 1896 hatte der Berband eine Gesammteinnahme von 3236,95 M. zu verzeichnen, der eine Kusgade von 2488 M. gegenüberseht, darunter treter bes Ausschuffes bas Mitglied ber Generaltommiffion Roste. Damburgs nochmals 150 M. überwiesen. Dem Kassenberichte entsenhem wir solgende Zissen: Jür die Jahre 1898 und 1898 hatte der Berband eine Gesammteinnahme von 3286,95 M. zu verzeichnen, der eine Kusgade von 2488 M. gegenübersteht, darunter ür Agitation 42,95 M., sür Unterstütung am Eemafregelte 191 M., sür Streits am Beruskollegen 1500 M., sür Streits anderer Gewerlichgien 485 M., sür das Iddonum an Gemafregelten 245 M., sür das Iddonum aus de "Ootzarbeiter-Beitung" 71,40 M.; die Berwaltungskosten betrugen insgesammt 403,49 M. Es wird noch errochnt, das er wöhl besser insbeselden der Daupttasse vorth, das de mogt desser und kitationsssonds zu beben und bieselben der Haupttasse zu überweisen; im übrigen sei es wünschenserth, das die Austrel sür Agitation, wenn sie nicht allzu groß sind, von den einzelnen Zahlstellen getragen und nicht aus der Daupttasse der Indonum eine Aghteusen und Kusen der Andstitesverdände. Rach einem turzen einseitenden Reservate des Borstsenden, das eine ganze Reihe Juntte aufweit, die den Anschlieben Lach einem turzen einseitenden Reservate des Borstsenden, das eine ganze Reihe Juntte aufweit, die den Malgelt der Berliner Delegirten, dahn, daß der Anschlieben und Kusen der Berliner Delegirten, dahn, daß der Anschlieben anschlieben anschlieben ausgesten gerüheren lassen, der in der zwechnäßig erscheinen lassen, das eine ganze Reihe Juntte aufweit, die der Berliner Delegirten, dahn, daß der Michtige erscheinen Leienschalt, das der Delagreichen lassen, der Wickland aus der Anschlieben der Verständig ist zu den den des fie sie Merkennung inch zu enzuschlieben zu kannacht liegende Ernund sein den sieden der Sections lassen ausgesten der Verständigen und der Verständigen erschaften ber der Geseralbemmissen der Verständig des Borstandes anwesende Bertreter ber Ehreralben ausgesten der Verständigen der der der Verständigen der Verständigen der Verständigen der Verständigen der Verständigen verständen aus der Verständigen der Anschließen der Anschließen der Anschließen der Anschließen der Anschlie Organisation es empsehlenswerth sei, den Mitgliedern in Krankheitsjällen eine Beibilse au gewähren oder mit anderen Borten eine Krankengelde: Zuschußkasse au gewähren oder mit anderen Borten eine Krankengelde: Zuschußkasse au gemähren. In Bremen habe eine derartige Einrichtung recht sehr zur Stärkung der Organisation und zur Fesselung der Mitglieder an dieselbe beigetragen. Es soll den Zahlstellen über-lassen bleiben, ob sie in gleicher Beise Einrichtungen schaffen wollen. — Der Sit des Borstandes bleibt in Bremen; der disherige Bor-sitzende wird einstimmig wiedergewählt. Der Sit des Ausschusses bleibt in Berlin. Ein Antrag von Berlin, die Beiträge von 40 Pf. pro Monat aus 15 Pf. pro Woche zu erhöhen, wird einsimmig angenommen. Zur Abänderung des Streifreglements wird be-schlossen: Sämmtliche Zahlstellen sollen ihre Borschläge dem Jentras-vorstande einreichen, der dann denselben möglichst Diechnung tragen vorstande einreichen, der dann denselben möglichst Biechnung tragen wird. Ginem Bunsche, alles Material in bezug auf die vorge-tommenen Unfälle im Gewerbe zu sammeln und agitatorisch zu verwenden, soll entsprocen werden. Beschlossen wird noch, das Brototoll in Broschürensorm heranszugeben. Nach einem turgen ermahnenden Schluswort an die Delegirten, nunmehr auch mit allen Krästen für die gesaften Beschlässe einzusteben und unentwogt für ben Berband gu wirten, fchlog ber Borfigenbe bie Generals perfammlung.

Bwölfie Generalversammlung des Verbandes der Bimmerleute.

Dritter Zag. (Bormittag.)

Halberftabt, 22. April 1897. Dachgutragen ift gur geftrigen Debatte über ben Dresbener Befdwerbefall noch, daß die Berfammlung bes Sauptvorftanbes Berhalten billige. Außerdem wurde eine Konmission jur Ausarbeitung eines verhatten vernem Streiterglements eingesent. — Die Diskussion über den Punkt "Lohnbewegung" wird heute sortgeseht. Berschiedene Redner klagen darüber, das die Gewerkschaftstartelle zu hohe Ansorderungen an die Rasse der Lokalverdände stellen. Da das Streitreglement noch nicht gedruckt vorliegt, wird zumächst die Berhandlung über Lohnbewegung die zum Eintressen der Dendsache vertagt und der sechste Punkt der Tagestardung nervernen

Tagesordnung vorgenommen.
Stehr. Bertin berichtet über ben letten Gewert.
ich afts. Rongreß, zu bem die lette Generalversammling vier Belegirte entsandt hatte. Er bezweifelt ben allgemeinen Rugen der Delegirte entsandt hatte. Er bezweiselt den allgemeinen Rugen der Einrichtungen, wie sie gegenwärtig bestehen. Die Generaltommission sei, ohne daß ihr der gute Wille sehle, nicht in der Lage, die internationale Bewegung genügend zu psiegen. Die ost gehörten Klagen über ungenügende Agitation durch die Generaltommission träsen nicht zu. Redner schildert und tritistrt alsdamt die neue Einrichtung des vielköpsigen Gewertschafts-Ausschussschafte. Die die Lhätigleit der Generaltommission hemme.

die Thätigkeit der Generalkommission hemme.

Bringmann Bamburg als Bertreter der Generalkommission theilt mit, daß mit hilse der Einsicht der Bertreter des Gewerkschaftskusschafte der Gemerkschaftskusschafte der Gemerkschaftskusschafte der Gemerkschaftskusschaft der Gemeralkommission seische der Gewerfälligkeit den wurden worden sei. Die Generalkommission seische Eine Hauftation verhältnismäßig zu viel koste. Eine Hauftation ber Antwerkschaft das der Gemeralkommission fei die Klärung gewerkschaftlicher Fragen. Bon Jahr zu Jahr würden die Ausgaben der Kommission größer und mit ihren Ausgaben seien die Jeht und würden auch in Jukunst ihre Kräste wachsen. Eine der kommenden Ausgaben sei die Stellungnahme zu den Kartellen, die anfingen, den Zeitlungnahme zu den Kartellen, die anfingen, den Zeitlungnahme zu den Kartellen, die Erörterung dieser strage dem Ausschusse die vorlegen. Bon Wischtigkeit sei auch eine eineute Stellungnahme zu den lokalorganisirten Gewerkschaften.

Die weitere Debatte bewegt sich im Sinne der Aussührungen des einen oder anderen dieser Redner. Schließlich werden folgende zwei Resolutionen angenommen: 1. Mesolution Schrader: Die 12. Generalversammlung des Berbandes der Zimmerleute Deutschlands ertlärt sich mit den Beschlüffen des 2. Gewertschafts-Kongressebis zum nächsten Kongres insoweit einverstanden, indem der Berband Berpflichtungen übernimmt, Die aus ben Befchluffen entftanben Die heutige Generalversammlung beschließt aber gleichzeitig, falls ber nachfie Kongreß nicht Bestimmungen herbeiführt, welche bie vielen Beitragsreste an die Generalfommission unmöglich machen, ferner der heute bestehende sogenannte erweiterte Ausschnft nicht beseitigt wird, der Berband sein bisheriges Ber-hallniß zur Generalsommission zu lofen hat. — 2. Resolution Bring gut Generaltommiston zu lofen hat. — 2. Rejolution Bring mann. Die 12. Generalversammlung bes Berbanbes der Zimmerleute i Deutschlands erflärt sich mit den Beschlüffen bes 2. Gewertschafts Kongreffes einverstanden und beschlüffen bes Berband die Berpsichtungen übernimmt, die aus den Beschlüffen sich ergeben. — Für den nächsten Gewertschafts-Kongreß werden Schrader, Stehr, Bringmann, Mädger, Knüpfer, Hoper, Failenschut und Hösch zu Delegirten gewählt, von benen der Reihensolge nach die ersorderliche Zahl entsendet werden soll. werben foll.

Da nunmehr bas neue Streifreglement als gedruckte Borlage vertheilt ist, wird wieder auf den Punkt Lohndewegung zurückgegriffen. Das Reglement umfaßt 18 Paragraphen. Aus dem Indalt desselben ist hervorzuheden, daß die Einleitung einer Lohndewegung von der Zustimmung des rechtzeitig orientirten Vorstandes abhängig ist. Angriffstreifs berechtigen die Jahlstelle nur nach abhängig ift. Angriffsftreits berechtigen die Jahlstelle nur nach einjähriger Zugehörigfeit zum Berbande zum Bezug von Unterstützungen. Aussperrungen tönnen auch früher unterführt werden. Die Höhe der Treitunterführung wird vom Stand der Kasse ab. dangig gemacht, darf jedoch in der Regel bei 15 Pf. Beitrag 1,40 M., bei 20 Pf. Beitrag 1,60 M., dei 25 Pf. Beitrag 1,80 M. und bei 30 Pf. Beitrag 2 M., pro Mitglied und Arbeitstag nicht übersteigen. Der Borstand muß eingehend auf dem Laufenden erhalten werden. Die Richtstreitenden am Ort zahlen alle Woche einen bestimmten Prozentsah ihres Gehalts an die Streiklommission. Alle von Zahlfellen zur Unterstützung von Streikenden nussgebrachten Gelder sind an den Hanptworstand zu senden. Zahlstellen, die einen Streik haben, dürfen teine Sammellisten an andere Zahlstellen senden. Alles Streikmaterial, Streiklarten, Kontroll-

stellen, die einen Streit haben, dürfen keine Sammellisten an andere Bablikellen senden. Alles Streikmaterial, Streiklarten, Rontrollissen ze. liefert die Hauptlasse.

Pailenschiert die Hauptlasse.
Pailenschiert die Hauptlasse.
Rais korreserent spricht Bringmann, der daronf binweist, daß eine Zahlstelle im ersten Jahre zwar kein Recht auf Unterstützung habe, wohl aber nach Ermessen des Borstandes solche erhalten könne, ebenso solle in den ersten acht Tagen keine Unterstützung gezahlt werden, wohl aber sei es zulässtz, daß nachher sur diese Zeit gezahlt wird. In der weiteren sehr and eine ganze Reihe von Berichten über die Lohnbewegung in einzelnen Orten gegeben. — In der solgenden Spezialberathung wird das Orten gegeben. - In ber folgenben Spegialberathung wird bas Streifreglement mit unwefentlichen Menberungen angenommen, jeboch mit bem Bufah, bağ bie Unterftuhung ber Rinder bem Sauptvorftand überlaffen bleibt.

Parfei-Nachrichten.

Die biedjährige Barteikonferenz für ben vommerschen Wahlkreis Adslin-Kolberg, die zu Oftern in Adslin tagte, seite zur einheitlicheren Gestaltung der Agitation einen Kreis. Bertrauensmann ein. Die Wahl siel auf den Genossen Em il Den ning in Köslin, Manerstr. 14. Die Konferenz war von Genossen aus Kolberg und Umgegend, Köslin, Rogzow, Dörfenthin und Karlin, im ganzen von 25 Theilnehmern bescht, darunter dem

und Karlin, im ganzen von 25 Theilnehmern besucht, darunter dem Reichstags-Abgeordneten Friz Herbert aus Stettin.

Polizciliches, Gerichtliches ze.

— Wegen Beleidigung des Malchiniten F. Wendling in Bremen wurde der verantwortliche Redakteur der Bremer Bürgerzeitung", Genosse Rhein, vom Schöffengericht zu 200 Mark Geldstrase oder zwanzig Tagen haft verurtheilt. Wendling hatte auf einen Artikel des genannten Blattes eine Berichtigung eingefandt, auf welcher die Unterschriften mehrerer Versonen standen, die die Züge einer und derseiben hand trugen. Die Aufnahme dieser Berichtigung wurde deshald vorläusig denasstellt, im Maschinsten- und Deizerverein, in dessen Juteresse die Berichtigung geschrieben war, wurde nun die irrige Bedauptung ausgestellt, daß der Berichtigung des betreffenden Artikels der Bremer Bürgerzeitung" die Aufnahme verweigert worden sei. Zu aufgestellt, das der Berichtigung des detressen Arties der Bereier Bürgerzeitung" die Aufnahme verweigert worden sei. Zu seiner Bertheidigung brachte darauf unser Bruderorgan eine Erwiderung, wortn behauptel war, Wendling habe den Mitunterzeichnern der Berichtigung dieselbe vorber nicht vorgelegt. Dierin wurde die Beleidigung gesunden. Die "Bremer Bürgerzeitung" tonnte natsfriich nicht wissen, daß sie nur eine Ropie, nicht das Original der Berichtigung erhalten hatte.

- heute, am Sonnabend tritt Redaftenr Refiler von der Mann beimer "Bollsftimme" im Landesgefängniß in Mülhaufen i. E. die dreimonatige Freiheitsftrafe an, die ihm wegen Nachtmächterbeleidigung auferlegt ift. Am gleichen Tage hat fich Redaftenr Dieh ebenfalls in Mulhaufen wegen Offigiersbeleidigung

Gewerkligaftliges.

Berlin und Itmgebung.

Tapegirer ! Der Ausftand ber Bolfterer bei ber Firma Die Tifchler bescholoffen in einer von 1000 Bersonen berm. Gerfon ift in einer fur beibe Theile gufriebenftellenben fuchten Bersammlung, in ben Ausftand einzutreten. Beife beigelegt worden hiermit ift Die Sperre aufgehoben. Die Bertftatt-Rontrollfommiffion.

Der Streif ber Ropenider Maurer ift am Mittwoch burch Der Streit der Kodenter Manrer in am Ottitod durch folgenden Bergleich beigelegt: Die Meister bewilligen einen Minimallohn von 47½ Pf., für bessere Kräste werden 50 und 52½ Pf. gezahlt. Für Uederstunden werden 26 pCt., sür Sonntagund Wasserarbeit 50 pCt. Aufschlag bezahlt. Die Arbeitszeit beträgt 10 Stunden. Eine Bersammlung der Streisenden erklärte sich mit den Abmachungen einverstanden und beschloß, salls Maßregelungen eintreten, die detressen Kollegen zu unterstützen.

Achtung! Handlungsgehilstinnen, Berkäuserinnen, Buch-halterinnen! Am Dienstag den 27. April, aben die Uhr, spricht Fran Alara Zettin-Siutigart in Cohn's großem Saale, Benthstr. 20, über die Thematas: Jit der taufmänntiche Dissverein für weibliche Angestellte geeignet, die Lage der Berkäuserin für weibliche Angestellte geeignet, die Lage der Berkäuserin nen zu verbestern? Welchen Charakter muß die Organisation tragen, die die Jnteressen der Handlungsgehissinnen wirksam vertritt? Alle Dandlungsgehissinnen sollten es für ihre Pflicht erachten, in dieser Bersammlung zu erscheinen.

Die Einderuserin.

Die Fabrit- und gewerblichen Gilfearbeiter und Arbeiterinnen werben darauf aufmerklam nemacht, daß hier eine Zahlstelle bes deutschen Berbaubes besieht. Anmelbungen zu diesem nimmt entgegen der Bevollmächtigte Em il Schum ann, Kolbergerftrase 23, vorn 1 Tr. Die Mitgliederversammlungen finden jeden zweiten Bonnersiag im Monat statt bei Reumann, Basewalker-

Schrader-Hamburg wünscht Erledigung ber ausstehenden Meste und giebt nach eigener Ersahrung als Ausschusselled zu, baß der Ausschusselled zu, baß ber Ausschusselled zu, baß ber Ausschusselled zu, baß ber Ausschusselled zu ber Ausschusselled zu ber Ausschusselled zu ber Ausschles und herstellenden Berlink und ber Berbeitellenden Results und ber Ausschles und herstellenden Results und ber Ausschles und herstellenden Resultster Gesestlichen beschlichen beschlichen Berlink und ber Ausschles und ber Ausschles und berstellenden Resilikat aufriedenstellenden Resultstern Ersahrung als Ausschlessellenden Berlink und der Ausschlichen wirden in den Berlink und der Ausschlichen Berlink und der Ausschlichen Berlink und der Ausschlessellen beschlichen Berlink und der Ausschlichen wirden in den Berlink und der Ausschlessellen bei Berhandlungen mit dem Berlink und der ausschlichen aufriedenstellenden Resultat gestählt ausschlichen der Ausschlichen aufriedenstellenden Resultat gestählt ausschlichen der Ausschlichen aus der Ausschlichen der Ausschlichen aus der Ausschlichen aus der Ausschlichen Berlink und der Ausschlichen aufriedenstellenden mit dem Berlink und der Ausschlichen aufriedenstellenden mit dem Berlink und der Ausschlichen aufriedenstellenden mit dem Berlink und der Ausschlichen aufriedenstellenden aufriedenstellenden aufriedenstellenden aufriedenstellenden aufriedenstellenden aufriedenstellenden aufriedenstellenden aufriedenstellenden aufriedenstellenden aufriedenst erfolg begleitet maren.

Tentiches Reich.

Der zweite internationale Schuhmacher-Kongreft ift auf ben 6. Juni b. 3. nach Bruffel einberufen. Der Rongres wird bort im Bolfshause tagen.

Der Aufruf unfered Genoffen Möller an bie Bergleute Frantreichs, Belgiens und Englands, worin biefe erfucht werben, im falle eines beutschen Bergarbeiterftreits Teine ersucht werden, im Falle eines deutschen Bergarbeiterstreits teine Ueberschichten zu machen, war vom Organ unterer französischen Barteigenoffen, der "Betite Republique", selbstverständlich anstands-los veröffentlicht worden. Aus der "Betite Republique" druckte num der radicale Abgeordnete Francis Laur den Aufrust in seinem Blatte "Löcho des mines et de la motallurgie" ab und sügte hinzu: "Wir hoffen zuversichtlich, daß diese deutsche Aufforderung von keinem französischen Bergmanne beachtet werden wird. Wir sordern unsere Patrioten auf, bevor sie hern Möller Gehorsam leisten, ihm zuvor die folgende Frage vorwusen, welche den Borrang por ieder anderen hat: "Sind Sie gulegen, welche ben Borrang por jeber anberen hat: "Sind Sie bamit einverftanden, bag man und Elfag. Lothringen gurudgiebt ? Benn ja, bann ichlagen Sie ein! Wenn nein, bann icheeren Sie fich!"

Die "Tägliche Rundichau" bezeichnet biefe ihre Mittheilung als eine bemertenswerthe Beleuchtung bes auf bem Bergmannstage ge-faßten Beschluffes über internationale Berabrebungen ju gunften ber Solidarität der Arbeiterinteressen" und meint weiter, ihre Mittheilung mache "zugleich den traurigen Unterschied zwischen der deutschen und ansländischen Sozialdemokratie aufs neue klar".
Traurig ist hier lediglich die Gedankenlosigkeit, womit die "Tägliche Rundschau" öffentliche Meinung sabrizit. Der Abg. Francis "Tägliche Rundschau" öffentliche Meinung sabrizit. Der Abg. Francis

ben bas Blatt felber als einen Rabitalen und bamit als einen Bürgerlichen bezeichnet, bat mit ber Gogialbemofratie genau fo menig gu thun als die "Tägliche Rundschau" mit der Renntniß ber Arbeiterbewegung.

In Rottbus bauert ber Ausftand in ber Bautifchlerei von B. Mittag unverandert fort. Der in Berlin mohnende Chef lehnt alle Berhandlungen (welche auch von Berlin aus angebahnt worden sind vertandtungen (weiche auch von Bertin als angedahnt worden sind) rundweg ab. Da er seinen Betrieb bis jum 4. Mai stehen lassen will, und nachdem er die Arbeitszeit von 57½ Stunden auf 63 Stunden pro Boche verlängern will, so ersuchen wir alle dabei Interessirten, in ihren Kreisen darauf hinzuwirten, daß der Zuzug nach Wöglichleit serngehalten wird. Insbesondere ersuchen wir die Berliner Kollegen, und beizustehen. Die Kommission. J. A.: Heinrich Lehmann in Kottbus, Wintergartenstr. 7.

Gine Ronfereng ber Tifchler Bommerns, die gu Oftern in Stett in tagte, befchloß die Einsehung einer Agitationstommiffion mit bem Gibe in Stettin.

Die Bimmerer Riels ersuchen die auswärtigen Fachgenoffen, Arbeitsangebote bes Bangeichäfts von J. A. Lauers nicht an-zunehmen, ba bort wegen Magregelung von Zimmerern ein Streit

Im Tifch lerftreit ift eine Aenberung ber Situation nicht

cingetreten.
Die Klempner beschlossen, am 8. Mai die Arbeit einzustellen, falls es siber den von ihnen sestgesehten Taris die dahin zu leiner Einigung mit den Unternehmern kommen sollte. Gesordert wird u. a. der Zehnstundentag, 40 Pf. Minimallohn und 45 Pf. Lohn sür die Gesellen, die jest schan 40 Pf. dekommen und mit den Rieler Arbeiten vertrauf sind; weiter schreibt der Laris vor, daß eine Rieler Arbeiten vertrauf sind; weiter schreibt der Laris vor, daß eine ftanbige Lohntommiffion errichtet wird, die bei Differenzen mit ben Meistern verhandeln foll.

And Damburg wird uns geschrieben: Die hiefige Staats-anwaltschaft hat fich, wie wir neulich schon vernutheten, richtig gegen die freisprechenden Erkenntniffe der verschiedenen Straf-fammern des Landgerichts in Streitsachen, no die Schöffengerichte auf verhältnißmäßig hobe Strafen erkannt hatten, an das hansenliche Oberlandesericht genocht Buchftöhlich taglich werden von ben Obertanbesgericht gewandt. Buchftablich taglich werben von ben Straftammern Urtheile ber Schoffengerichte, Die burch eine taum glaubliche Juterpretation des § 153 der Gewerbe-Drdnung au ftande gefommen find, aufgehoben und die Angeklagten unter Belaftung der Staatstaffe mit den sammtlichen Koften freigesprochen. Gegen alle diese Ersenntnisse hat der Oberstaatsanwalt Revision beim Obersandesgericht eingelegt und angeordnet, daß auch gegen noch aufgehalft waren.

Die organifirten Maurer Damburge befchloffen in febr sahlreich besuchter Bersammlung die Gründung eines Streit-fonds, aus dem sowohl hamburger wie auswärtige Lohntampfe unterftüht werden sollen. Auch sollen gemaßregelte Rollegen An-spruch auf Unterftühung aus dem Fonds in hohe bis gu 100 M.

Die Bimmerer Dannobere fteben feit 22. April im Streit Die Plinmerer Hannobers siehen seit 22. April im Strett. Sie verlangen die Anerkennung des von ihnen aufgestellten Tarifs, wobei es sich vor allem um die Forderung auf 45 Pf. Minimal-Stundenlohn und um Regelung der Arbeitszeit von 7—10 Stunden (je nach der Jahreszeit) handelt. Bon 64 Meistern haben 15 bewilligt. Es sind die Junungsmeister, die nicht nachgeben wollen. Bon doo beschäftigten Jimmerern erklärten sich über 400 in der Bersammlung am 21. April für den Streit. Buzug ist streng fernschaften

Der Gieg ber fireifenben Studateure Rolus ift, wie bie Mbein Sig," mittheilt, nunmehr gesichert, nachdem eines ber größten Geschäfte, die Firma Mehring u. Grune wald, ben Tarif unterzeichnet hat. Plur 48 Studateure stehen noch im Streit. Bon ben übrigen zwei Dritteln arbeitet eines zu ben bewilligten Forderrungen, bas andere auswärts.

Der Streif ber Studateure Bochums hat mit ber Be-willigung ber Arbeiterforderungen geenbet.

Heber ben Bredlauer Topferftreif theilt uns ber Borftand Neber den Bressauer Töpferstreif theilt uns der Borstand des Zentralverbandes der Töpfer und Ziegler mit, daß bereits 75 Mann zu den geforderten Bedingungen arbeiten. Ubgereift sind, um den Kampf zu erleichtern, 30 der Ausständigen. Streisdrecher sind 10, 5 aus Bressau, 5 von außerhald, in Arbeit getreten. In einem Geschäft arbeiten von Ansang an 15 Mann weiter; sie hatten es abgelehnt, sich au der Bewegung zu betheiligen. Um einen allgemeinen Erfolg berbeizusühren, macht sich noch weiter Unterstützung der Ausständigen nöttig und namentlich ist Juzug von Töpfern nach Bressau fernzuhalten. Das Unternehmerthum ist bereits an der Arbeit, in gegnerischen Zeitungen durch Annoncen Streisbrecher anzuwerben. Darum Töpfer, ob Ofenseher oder Wertstubenarbeiter, nehmt nicht eher Arbeit in Dienseher oder Wertstubenarbeiter, nehmt nicht eber Arbeit in Brestau an, bevor ber Ausstand beenbet ist! Was bort Eure tampfenden Rollegen erringen, tommt auch Euch zu gute, ist auch für Ench von Bortbeil!

firade 23, vorn 1 Tr. Die Mitgliederversammlungen sinden jeden zweiten Donnerstag im Monat satt bei Neumann, Pasewalkerparden.

Ju Kolmar in der Proving Posen sind in der neuerdauten und geben zweiten Donnerstag im Monat satt bei Neumann, Pasewalkerparden.

Das neue Bereinsstatut, welches der bevorstehenden anßerwordentlichen Generalversammlung des Vereins Berliner Milieferungsraume (Brennhaus) zu transportiren. In den meisten Wallieferungsraume (Brennhaus) zu transportiren. In den meisten weiter das der Schulker, wartet jeht noch auf Incellian arbeiter wurde. Die "Allier, wartet jeht noch auf Incellian arbeiter Deutscheifen und der Rentschalt un

In Obenfirchen in ber Abeinproving ift ein Biegel-arbeiterstreit ansgebrochen. Die Arbeiter verlangten eine Lohnerhabung, die, wie unter Ziegeleibesigern fast selbstverständlich ift, nicht bewilligt wurde.

Mind Salle a. C. wird gemelbet, bag bort ber Borfigenbe bes fürglich gegründeten Bereins ber Gifenbahn. Arbeiter, von der Gifenbahn Beborde feine Stelle gefündigt betommen hat.

In Magbeburg haben bie Arbeiter ber Mafchinenfabrit von genommen.

Die Tifchler, bie ben neunftundentag, 21 Mart Minimal-lohn und Freigabe bes 1. Mai fordern, werden mahrscheinlich die Arbeit niederlegen muffen, um ihre Forderungen burchgufegen. Bugug ift baber porlaufig gu meiben.

Musland.

Aus Beiersburg wird ber "Roln. Sig." telegraphirt: Unter den Arbeitern ber biefigen Fabriten geben Aufrufe um, die ju einem allgemeinen Arbeiteranöffande vom 28. April ab auf-fordern. Unter den anöfinndigen Arbeitern der neuen Baumwollfpinnerei follen fich auch giemlich viel Finnen befinden.

Unternehmer-Verbände.

Muf bem bentiden Gifenmartt fcheint ber gute Gefchaftsgang etwas nachgelaffen ju haben, denn bie bereinigten Stabeifen. 2Balgwerte haben in der Sithung ihrer Bertreter am 7. April ben Borfchlag einer Breiserhöhung abgelehnt. Allerdings gehören biefem Rartell eine ganze Anzahl von Berten nicht an, und biefe unterbieten die Berbandswerte, wo fie tonnen. Da aber auf dem eng-lifchen und schottischen Gisenmarkt die Preise bereits fintende Tenbeng zeigen, fo ift vielleicht ber Bobepuntt ber Ronjunttur icon überschritten, magn noch bie Ronfurreng bes ameritanischen Gifens tommt, die mehr und mehr in Europa bemertlich wird. Der ameri-tanischen Carnegie. Gesellschaft foll es bereits gelungen fein, ben Schienen Auftrag fur die banischen Staatsbabnen gu betommen und baburch ben Englandern wieder einen fetten Dappen weganfifchen.

Der Bafalt-Verein bat fich aufgeloft. Er wirfte hauptfächlich auf die Berhaltniffe bes Abfahes von Begebau-Materialien ein, wurde aber als hinderniß ber Produttion empfunden.

Boziales.

Der Gefammtberband ber ebangelifchen Arbeiterbereine Deutschlands beschloß auf feiner Delegirten Bersamulung in Giberfelb bie Ginrichtung einer Bentralftelle, wo alle für die Arbeitersache wichtigen literarischen Erscheinungen gesammelt werden Arbeiterlage wichigen itterationen Geinforderung einer Berufs- und Arbeitelofen-Statistit von den einzelnen Bereinen und erklärte es als nothwendig, das durch Gesen Arbeitsämter eingesührt werden, die zugleich als Einigungsämter und Schiedsgerichte dienen sollen. Bezüglich der Sonntagsruhe der Boft- und Telegraphendeamten Dezüglich der Sonntagöruse der Bost und Telegraphenbeamten wurde beschlossen, den Ausschuß mit der Ausgabe zu detrauen, dei der Postverwaltung auf eine bessere Sonntagörube zu deingen. Beiter erklärte sich die Versammlung für die Zentralisation des Arbeitsnachweises innerhalb größerer Bezieste und für die Einführung fogialer Rommifftonen.

Der Landesberband ber ebangelischen Arbeiterbereine Württembergs, ber 28 Bereine mit 2718 Mitgliedern umsaht, hielt am Ofiermontag in Kirch beim u. T. seine Sauptversamminng ab, die u. a. als Richtschnur für die Bereine solgende Puntte auffiellte: Alls evangelische Arbeitervereine gehoren wir keiner ber

aufstelte: "Als evangelische Arbeiterwereine gehören wir keiner ber bestehenden politischen Parteien an. In Zeiten politischer Wahlen werden aber die evangelischen Arbeitervereine ihren Mitgliedern nahe legen, für denjenigen Kandidaten zu stimmen, der auf Befragen die meiste Gewähr dietet, für die Arbeiterinteressen einzutreten und der unsern Bestredingen verhältnismädig am nächsten steht."
Das württembergische Ministerium des Innern soll ersucht werden, die Ortspolizeibehörden anzuweisen, über ihre Thätigkeit auf dem Eedetlicher fabriker germ und stalistische wie die Jadrikluspektoren in tabellarischer Form und stalistische und die Oberämter sollen angewiesen werden, "dies Berichte nach Oberanitsbezirken zusammen zu stellen, in tabellarischer Form im Antischlatt zu veröffentlichen, woraus von seiten der Zentralstelle für Geblatt zu veröffentlichen, worauf von seiten der Zentralstelle für Ge-werbe und Dandel durch die Gewerbe - Inspettoren eine Haupt-zusammenstellung zu sertigen ware, die dem gedrucken Jahresbericht der Gewerbe-Juspettoren anzuschließen ift."

Dampffaß-Explosionen in Preußen. Zu den im Jahrfünft 1890—94 in Brenken vorgesommenen 15 Dampffaß-Explosionen tamen 1895 und 1896 weitere 6, so daß in den fieden Jahren 1890 bis 1896 im ganzen 21, durchschnittlich jährlich also 3 Dampffaßler, zeriört wurden. Es handelte sich dadei um 5 Kartosseldampfer, 2 Holzsocher, je 1 Farbholze, Garne, Suisticellulosee, Siarlee, Strohnnd Lumpensocher, je 1 Gefäß zum Erwärmen von Presplatien, zur Lösung von Rodweunsteinsaure, zum Abscheden von Ammoniale, zum Auszieden von Geresinrückständen und von Gerbstoffen, zum Reinigen von Stilterwasse und zum Bleichen von Gereptoffen, aum Anmoniale von Filtermaffe und jum Bleichen von Geweben, endlich um 1 Ammonial. gefäß einer Gismafchine.

Die größte gabl ber Erloftonen wie ber verungludten Berfonen tommt auf das Jahr 1893. Bon fammtlichen verungludien Berfonen erlitten 36,36 v. S. ben Tob fofort ober verftarben 48 Stunden nach ber Berlegung, eine hobe Berhaltniftabl, welche allein icon bie feit 1889 in Brengen eingeführte ftrenge amtliche Brufung und Ueberwachung ber Dampffaffer gur genuge recht. fertigt.

Depelden und letzte Nachrichten.

Barmen, 28. April. (B. I. B.) Der Baunnternehmer Frig Evringhaus ift in New-Yort auf Betreiben bes beutschen Generals tonfuls wegen Bechselfalichungen verhaftet worden und wird nach Dentschland gurudgebracht. Die Galfchungen belaufen fich auf nabes

Dentschland zuruchgedracht. Die Falischungen betaufen sich auf nages zu 500 000 M.

Prag, 23. April. (W. T. B.) In der Spinnerei von Daase in Niederaltstadt bei Trantenan haben 1000 und in der Fabrik von Etterich in Oberaltstadt 800 Arbeiter die Arbeit niedergelegt. Diesselben verlangen eine Bohnerhöhung. Eine gestern kattgehadte Ansfammlung der Anskändigen wurde durch Gendarmerie zerstrent.

Aberdeen, 23. April. ("Rentersches Burean".) In der letzten Zeit batten englische Küstenwachtschiffe das Fischen seitenk seinem fremder Fahrzeuge im Firth of Moran verhindert. Gestern Nachmittag lies die dentsche Fischerdart "Alfter" von Allona-Aberdeen mit einem starken Fang an, der nach dem Zugeständnis des Kapitäns im Firth of Moran gemacht worden war und den er in Aberdeen zu versänßern deadsichtigte. Dies wurde von den Behörden verboten und das Kanonendoot "Jackal" bewachte die "Alster" die ganze Nacht hindurch. Die "Alster" versuchte am Morgen dreimal die Fische zu landen, wurde sedoch von der "Jackl" daran verdindert. Es berricht hier große Aufregung. Die Eigenthümer der "Alster" sollen besabsichtigen, Schadenersaß zu beanspruchen.

Aberdeen, 28 April. (W. T. B.) Zu der Angelegenheit der deutschen Fischerdart "Alher" meldet das "Kentersche Burean" weiter, das die "Alher" schließlich im Beisein des deutschen Konsuls und des Rechtsbeisfandes der Schiffseigenthümer noch einen vierten Bersuch machte, ihren Fang zu landen, aber auch diesmal von der Wannschaft des Kanonenbootes ohne Ansvendung von Gewalt

Beilage des "Porwärts" Berliner Volksblatt. Sonnabend, 24. April 1897.

Rommunales.

Der Musichus ber Gewerbe - Ausstellung hatte beim Magiftrat beantragt , auf Roften ber Ausstellungsunternehmer ben Treptower Bart burch ftabtifche Organe in feinen fruberen Buffanb wieber herzuftellen. Das Magiftrats-Rollegium bat auf Antrag ber ftadtifchen Bart-Deputation beichloffen, bas Gefuch bes Ausschuffes gegen Zahlung einer bestimmten Baufchalfumme ju genehmigen. Die Dobe biefer Summe wird nicht genannt. Der vorgestern von uns gebrachte Lotalartitel giebt Auftlarung über den gegenwärtigen Stand ber Dinge.

Der Magiftrat bat ben Beichluß ber Stadtverordneten-Berjaumlung bezüglich ber ber Großen Berliner Bjerde Gijenbahn-Gefellichaft gestellten Bedingung jur Errichtung einer Benfionstaffe fur ihre Angestellten im Bringip genehmigt, vorbehaltlich ber Borlage und Genehmigung eines befonderen Ctatute. -

Um bie Leipzigerftrage in einem Theile von bem übermaßigen Suhrwertsverfehr zu entlaften, ift ftabtifcherfeits bie Durchlegung der Mohrenstraße durch die Gartenanlagen des Wilhelms-plates nach der Bostraße in Aussicht genommen. Diese Ber-bindungsstraße würde voraussichtlich von densemgen Juhrwerten, welche von der Mohrenstraße und deren Parallelstraßen, sowie ins-besondere vom oberen Theile der Friedrichstraße nach der König-grüßerstraße oder dem Polsdamer Platz gelangen wollen — und umgetehrt - vorzugeweise benutt werben und eine erhebliche Alb. leitung bes Bertehrs in ber Leipzigerstrafe berbeifuhren. Der städtischen Partbeputation liegt jur Zeit bas Projett zur Begut-

Derr Stadtverordneter Dr. Bircow hat feinen Austritt aus der Deputation fur die ftabtische Irrempfiege bem Ragiftrat angezeigt, weil seine Beit so besett fei, daß er seine Geschäfte nothewendigerweise einschränfen muffe.

Bu ber Bieberwahl ber Rathsmeifter Meger und Mrans und bie Renwahl des Zimmermeifters Schalhorn jum Rathemeifter wird ber Magiftrat die Genehmigung der Stadtverordneten Berfammlung

Die Dohe ber Steuern für bas Jahr 1897/98 wird jeht vom Magistrat öffentlich bekannt gemacht; banach beträgt die Gemeinde-Einkommensteuer 100 pCt., die Gemeinde-Grundsteuer 5,8 pCt., die Gemerbesteuer 150 pCt., die Kanalisationsgebühr 11/2 pCt. Nach der jeht beendeten Beranlagung zur Staats-Einkommensteuer für Berlin sind für das Steuerjahr 1897/98 339 597 Berfonen gu einer Gefammtftener von 24 074 754 DR. eingeschant personen zu einer Gesammittener von 24 074 754 M. eingeschäht worden, und zwar mit Einsommen zwischen 900 und 8000 M.
295 911 Personen zu 4 153 295 M. Steuer, mit Einsommen von mehr als 8000 M. 48 411 Personen zu 17 209 582 M. Steuer, endlich 275 nicht physische Personen (Altiengesellschaften u. dergl.) zu 2711 877 M. Steuer. 1896/97 betrug die Jahl der Beranlagten 827 595 Personen, das Steuersoll 22 553 297 M., 1895/96 327 454 Personen und 22 088 695 M., 1894/95 306 928 Personen und 21 697 605 M., 1893/94 307 094 Personen und 22 245 385 M., 1892/98 299 016 Personen und 22 758 498 M. Eine Steigerung des Steuersolls, wie die nom Poriodre zu diesem Jahre ist also seit Steuerfolls, wie die vom Borjahre zu diesem Jahre, ift also seit 1892 nicht vorgetommen. Erst in diesem Jahre ist wieder das Steuersoll des Jahres 1892/98 erreicht und allerdings anch übertroffen worden; es stellt sich dies als Folge der eingetretenen Bevolterungszunahme um rund 100 000 Seelen dar und feinesfalls als eine Steigerung bes Wohlftanbes.

Wegen bes Beginnes ber Allgemeinen Gartenbau-Aus-ftellung foll nach Beschluß ber Bartbeputation ber Wasserfturz bes Bittoriapartes statt am 1. Mai cr. schon vom 28. April cr. ber Tageszeit von vormittags 11 Uhr bis nachmittags 7 Uhr in Thatigfeit gefest werben.

Die neugegründete Stelle einer "Inspisientin" des Sand-arbeits-Unterrichts in den fiadtischen Lehranstalten soll bennacht im "Gemeindeblatt" jur Anofchreitung gelangen. Die Anstellung erfolgt lebenslänglich mit einem Jahresgehalt von 3000 Mart. Be-werberinnen, welche die Prüfungen als wissenschaftliche und tech-nische Lehrerin bestanden haben, werden ausgesordert, Lebenslans und Zeugnisse bis zum 1. Juni dieses Jahres dem Magistrat ein-urrichen.

MIS Begirtsvorsteher find auf fechs Jahre gemablt: fur ben 179. Begirt ber Rentler Baper, Frankfurter Allee 103, und fur ben 268. Begirt ber Raufmann Ladwig, Javalidenftr. 21.

Tokales.

Achtung, Barteigenoffen und Genoffinnen! In der Ber-fammlung, welche am Sonntag, den 25. April, abende 61/2 Uhr, beim Genoffen Zubeil, Lindenftraße 106, flatifindet, wird herr Dr. Friedeberg über Tuberlulose sprechen. Zahlreicher Besuch er-

Im vierten Bahlfreise sindet am Sonntag Morgen 8 Uhr eine Flugblatt. Bertheilung siatt. Die Parteigenossen werden bringend ersucht, sich zu dieser Zeit an einer der solgenden Stellen einzusinden: Tollsdorf, Görliherstr. 58; Trittelwiß, Faldensteinstr. 7; Bieberstein, Laussger-Play 12a; Seidler, Raitborftr. 16; Streit, Naunyustr. 86; Broden selb, Mantensselftraße 69; Schumacher, Pücklerstr. 49; Medanz, Parapaeistr. 84

Achtung, VI. Wahlfreis! Barteigenoffen, welche gewillt blattvertheilung zu betheiligen, werden ersucht, sich an diesem Tage früh 71/2 libr in nachkehenden Lotalen einzusinden: Au gustinden: Augustinden: Augustinden:

Den Barteigenoffen ber Echonhaufer Borfrabt gur Machricht, bag die feitens der Bartei arrangirte Maifeier n'ur in folgenden Botalen ftatifindet: Buhlmann's Bandeville-Theater, Echonbanfer Allee 148, und Berliner Prater, Rafianien-Allee 7/8, und nicht — wie man aus den den unfrigen täuschend ahnlich bergestellten Plakaten entnehmen könnte, im Lokale des Herrn Mierke, Schönhauser Allee 102. Im letteren Falle handelt es sich lediglich um ein Privatunternehmen. Der Bertrauensmann.

Locipinclei. In bem Broges Roschemann war befanntlich auch Bebe von einem gewissen Richard Gentmann, ber Uhrmacher Loriptseiet. In dem gewissen Reichenkann war verauntlich auch er Bede von einem gewissen Richard Hentmann, der Uhrmacher war und Ersinder eines mechanischen Fünders, für den er aus Ersinden, die der Auftlärung noch sehr bedürsen, auch hiesige am archistische Kreise, in die er sich in auffältiger Weise hineindrängte, zu interessien suchte. Dieser Hentmann weilt nicht mehr unter den Lebenden, er hat sich turz vor dem Attentalsprozen mit seiner Frau verdrannt. Es hat sich nun, wie der "Sozialist" mitheilt, der Tischler Paul Krause beim Untersuchungsrichter gemehder, der bei Uhrmacher Sontwann gesehen hat wo men es einenlich nicht ben Uhrmacher hentmann gesehen hat, wo man es eigentlich nicht erwartet hatte. Kraufe erflart, Beutmann fei mehrere Male im Binter 1894/95 im Spath'ichen Distutirflub, alfo in ber angeblichen Spigelfalle, in ber Rofchemann und feine Genoffen eingefangen wurden, anwefend gewefen. Er habe ibm und andern gegenüber im Brivatgesprach höchft verfängliche Nebensarten gebraucht, babe auf die Lahmheit ber Anarchiften geschinnpft und unter anderem angeregt, Berlin an allen Enden in Brand gu fteden. Die moderne

dabei nicht an hentmann's Anpreisung des angeblich von ihm ersundenen mechanischen Bunders, in ber es u. a. heißt: "Benn z. B. 10 Minen gelegt find, welche alle zu gleicher Zeit entzundet werden sollen, und es find mechanische Zünder von gleicher Berech-

nung verwendet, welche gleichzeitig ausgelöst werden, so wird anch die Entzündung gleichzeitig erfolgen"?

Soweit das genannte Blatt. Ob die Polizei es der Mühe werth halt, auch ihrerseits zur Auftlarung des rathselhaften Falles

Bentmann beigutragen ?

Er hat feinen Degen. Das "Berl. Tagebl." veröffentlicht folgende Buschrift: Ge erregt in militarischen Rreisen gerabezu Sensation und wird als eine militärische Ungeheuerlichkeit" bezeichnet, das Kaiser Wilhelm I. auf dem Denkmal ohn e Degen dargestellt ist. Der Kaiser trägt offenen Interimsrod. Helm ohne Federbusch und hält den Marschallfiad in der Hand. Dierzu wird von militärisch-sachmannischer Seite bemerkt, das Kaiser Wilhelm I. nie m. a. i. einen Warschallfiad extraoren des den der keitere were von militärisch-sachmännischer Seite bemerkt, daß Kaiser Wilhelm I.
n'i em al s einen Marschallstab getragen habe, daß der lehtere nur
zur höchsten Gasa-Unisorm gesührt werde, und daß dazu der aufgeschlagene Interimsrod, in welchem sich der Kaiser nie öffentlich
gezeigt hätte, in schärfstem Widerspruch siehe. Aber das
seien Nebensächlichteiten im Bergleich zu der Hauptsache, dem Fehlen des Degens. Niemals habe jemand den alten Kaiser, außer
den selten en Källen, in denen er Zivil oder Jagdgewand trug,
in der Dessenlichteit ohne Degen gesehen, und zwar trug der Kaiser
stels den Einsteckbeaen, den sogenannten Spieter."

nigind
Das "Tageblati" erinnert bei dieser Gelegenheit baran, baß ber
Alb. alte Blücher auf seinem Denkmal lein Portepee am Sabel trage,
und frischt dabei die Legende auf, bem alten haubegen sei, als er

und frischt babet die Legende auf, dem allen Haubegen jet, als er einmal im Kriege seinen Soldaten gestattete, zu plündern, vom Könige der Degen abgenommen worden, den er später zwar zurückeit, aber ohne das Recht, das Portepee an demselben zu tragen. Das der alte Wilhelm aus ähnlichem Grunde keinen Degen erhalten hat, ist ja ausgeschlossen. So wird ihm denn wohl oder übel nachträglich der Sabul umgehängt werden müssen; es frägtsich nur, ob Begas dies Instrument gratis nachzuliesern hat.

Biviliftifches aus bem Militarftaate. Unter ben Leitern ber Militarlapellen ift jur Beit eine Agitation im Gange, welche fich gegen bie Gepflogenheit mancher Commerlotal-Besiger richtet, die gegen die Gepplogenheit mancher Sommerlotal-Befiger richtet, die in ihren Garten veranstalteten Musikaufführungen als große Militärkonzerte" anzuzeigen, während die Kapelle thatsächlich ans Zivilaunstern, zum größten Theil aus Lehrlingen, besteht. Es wird behauptet, daß hierin ein Berstoß gegen das Gesetz, betreffend den unlauteren Bettbewerb zu sinden set, da das Publikum und zumal die Fremden durch die Anzeige "großes Militärkonzert" in den Glauben verseht würden, daß die Ausführenden Militärmusster seien.

Gin Berbot bes Bufenens bon Farbftoffen gur Burft hat bie Brandenburgifche Landwirthschaftstammer in einer Gingabe an ben Landwirthsichafts - Minister befürwortet. In ber eingehenden Begrundung ber Betition wird, ber "Deutschen Tageszeitung folge, ausgeführt, daß gute Dauerwurft der tünftlichen Farbung durchaus nicht bedürfe, um ihre Farbe zu behalten, daß der Farbezuschaus vielmehr nur bezwede die Berbedung von unreinlicher Arbeit ober ungwedmäßiger Bebandlung ober von ber Berwendung von ichlechtem oder ungesundem Material bei der Burftbereitung. Gehr energisch spricht sich die Kammer auch gegen eine etwaige Farbe-Erlaudniß mit Dellarationspflicht aus, die nur eine Erlaudniß zu unsauberer Fabrikation und unzwecknäßiger Behandlung der Burst darstellen würde.

Eine Betition wegen Erhaltung des Botautichen Gartens, ber vom Finanzminister Miquel zum Gauspestulationsobjett ersoren worden ist, hat jest der von der am 18. d. M. abgehaltenen Bersammlung beaustragte Ausschuft an das Abgevordnetenhaus abgesandt. Miquel hat den Kauswerth des Gartens bekanntlich auf ist griffignen Bersamstellagt. 15 Millionen Mart verauschlagt. Ein der Beititon beigefügter Roltenauschlag schätzt ben Werth jedoch nur auf 6'n Millionen Mart. Der Garten umfast insgesammt 117 882 Quadratmeter Bobenfläche. Für die anzulegenden Straßen würden davon 28 710 Quadratmeter erforderlich fein, fo bag nach weiterem Abgug ber Baumaste an ber Ballasftrage an Ban- und Borgartenland 86 436 Quabratmeter übrig blieben, welche, ju 150 M. pro Quabraimeter veranschlagt, einen Werth von 12 965 100 M. reprafentiren. hiervon aber find bann noch Werth von 12 965 100 M. repräsentiren. Hiervon aber sind dann noch abzurechnen: für Erwerdung der Battmaste an der Pallakstraße 189 500, sür Straßenregulirung 50 540, sür Absindung der Bertaufsberechtigten 800 000 M., sür die Straßenanlagen 478 130, sür einen Entwässer ung kanal 378 000 und für ein Ramalisationsrohr in der Elsbolzstraße 23 000 M., sür vierzihrige Straßenunterhaltung 12 530, Pflasterkoßen 78 280, Gesichäftsspesen der Absindung 12 530, Pflasterkoßen 78 280, Gesichäftsspesen der Der Daber 300 000 M., sür Stempel und Gerichtstoften 147 000, 1 pct. Bauerlanksfesen auf 5 Jahre 300 000 M., sür Stempel und Gerichtstoften 147 000, 1 pct. Bauerlanksfesen auf 5 Jahre 425 000, Rinsen für das Anschlasser plagitener auf 5 Jahre 425 000, Binfen für bas Un-lagetapital und Baugelb auf 5 Jahre 3 182 225 und acht bis neun Brogent Reingewinn für die parzellirende Gefellschaft mit 1 017 020 M., mithin zusammen 6 524 225 M., fo daß der Garten dem Fistus nur eine Summe von 6 440 875 M.

200 bie Chriften im eifrigen, wenn auch wenig wirtfamen Berfrommungeftreben machen, tonnen bie In ben nicht gurud-bleiben. Best follen brei neue Spnagogen in Berlin gebant werben, und gwar je eine im Stabttheil Moabit, im Norben gwifden ber Chauffeeftrage und ber Schonbaufer Allee und im Guben und Gub. often in ber Wegend bes Morisplages.

Der Anarchift Dempwolf ift biefer Toge verhaftet morben. Die Grunde Diefer Magregel find nicht befannt.

Bom Fahrrab. Die Mitnahme von Fahrrabern, gleichviel ob gerlegt ober nicht, in die Wagen IV. Klaffe, fowie in die für Trag-laften eingerichteten Bagen der Büge des hiefigen Borortverfehrs ift durch Erlag des Ministers vom 9. d. M. mit Rückficht auf § 28 ber Berkehrsordnung verboten worden, ba durch die Mitnahme bie Mitreisenden beiäftigt und die Sipplate jum theil versperrt werden. — Der Borftand des Schutverbandes Berliner Redsahrer erläßt in bezug auf die Befanntmachung des Landraths Stubenrauch eine Er-mabnung, ja die bestehenden Berordnungen zu respektiren.

Auch unter ben Liliputanern ift jest ein Rrieg entbraunt. Die eine Bartei führt herr Rofenfeld, an ber Spige ber anderen fteht herr Ritter. Es ift ein Rampf auf Leben und Tod, ben fie negen einander führen, ein Rampf ums Dafein, beffen Berechtigung ber einen Bartet von ber anbern beftritten wird. Die Rofenfelb'ichen der einen Partet von der andern bestriften wird. Die Rosenseloschen Billipntaner sind eine Theatertruppe, die mehraftige Stück aufschuren, die Ritter'schen eine Ueine Atrodatentruppe. Rosenseld den Ramen nun, seine Truppe sei die ällere und allein berechtigt, den Ramen "Litiputaner" zu sühren, und weil Ritter auf diese Darsiellung nicht hört, so verklagte er ihn mit dem Antrage, ihn für seden Fall, daß er noch einmal die Lissputaner-Bezeichnung auf seinen Plataten schre, zu einer siedalischen Strase von 300 M. zu verenrtielen. Die Sachverständigen, die vorgestern gehört wurden, die Direttoren Baron und Glad, fennen eigentlich nur Die Rofenfelb'iche Direttoren Garon im Gind, feinen eigentlich nur die Rosenfeld'sche Truppe. Bei Baron im Bintergarten wollten vor einigen Jahren einmal Liliputaner spielen, während die Bosenseld'schen in Mmerika waren, es wurde aber nichts darans. Die Ritter'sche Truppe ist vor Beihnachten in den Reichthallen ausgetz...en. Tad Gericht konnte noch nicht zu einem Urtheil kommen. Es soll noch sestigestellt werden, wie viele Lisputaner es eigentlich giebt und was der Name debeutet: od er eine Bezeichnung sin körperlich zurückgebliedene Menschen überhanpt oder nur für eine besondere Art von Meristen ist.

Gin schwerer Unglickofall ift gestern Abend bei ben neuen Schlachthosanlagen an ber Laubsberger Allee burch einen wild gewordenen Ochsen berbeigeführt worden. Das Thier hatte fich in bem Stall bes neuen Biebhofs losgeriffen und rannte auf die Rampe angeregt, Berlin an allen Enden in Brand zu steden. Die moderne bem Stall des neuen Biebhofs losgeriffen und rannte auf die Rampe Celbsimorde. Um Dienstag Rachmittag ftarb der 27jabrige Technik versüge über Mittel, dies zu bewertsieligen. Wer benkt bei den Bahngleisen. Dort stellte sich ihm ein Arbeiter entgegen. Rausmann heinrich B. in seiner Wohnung an Arfenikoergistung.

Der Ochse fingte gwar einen Augenblid, beugte bann aber ben Ropf und rannte ben Mann mit seinen hornern nieber. Der Schwerverwundete murbe nach dem Krantenhause am Friedrichshain gebracht. Der wild geworbene Dchie tonnte erft nach langen Bemühungen wieber eingefangen werben.

Bur Warnnug. Den Berliner Extrablatt-Schwindlern tommt ber griechisch-türfische Rrieg fehr gelegen. Geftern Rachmittag murbe ein Extrablatt ausgeschrien, bas lediglich bie in ben Morgenblattern veröffentlichten Depefchen vom Rriegsschauplag enthielt.

Das Polizeiprafibinm theilt mit: 2m 21. b. Mts. murben gwei Manner gur Daft gebracht, welche verfuchten, vier Paar neue Berren-Bugftiefel, barunter ein Baar mit Rnopfen, ju verfaufen. Beiter hatten dieselben eine neue, grau und schwarz gestreifte wollene Dede im Besibe. Diese Sachen find unzweifelhaft gestohlen und liegen dieselben vormittags zwischen 9 bis 1 Uhr im Zimmer 86 ber Kriminalpolizei zur Besichtigung aus, woselbst fich etwaige Retognosgenten einfinden wollen.

Den bom tgl. Polizeipräfibinm beabsichtigten Erlaffe einer Boligeiverordnung in bezug auf Beichaffenheit ber Raumlichfeiten, Aufbewahrung ber Baaren ac. in ben Droguenhandlungen hat bas Magiftratstollegium feine Buftimmung ertheilt.

Der Stenererheber Cchieferbeder, welcher befanntlich Unfang voriger Boche, nachbem ihm gelegentlich Ablieferung ber ein-taffirten Steuerbetrage ca. 4000 Mart fehlten, verschwunden war und am Freitag wieder nach feiner Bohnung gurudtehrte, wird nunmehr nach einer Rervenheilanftalt gebracht werben. Bei einer vorgenommenen Revifion ber Bucher bes Sch. durch bie hauptsteuertaffe bat fich die überraschende Thatfache berausgestellt, daß der Steuer-erheber nicht ju wenig, fondern ju viel Geld abgeliefert babe. Sch. hat jahrlich ca. 3 Millionen Mart Steuern einzuziehen und bie vierteljährlich fiatifindende Abrechnung verursacht dem Steuererheber natürlich eine toloffale Arbeit. Bei dem fortwährenden Rechnen wurde Sch. bochgradig nervos und hierdurch ift es wohl paffirt, daß er Steuererträge als eingegangen bezeichnete, die er thatsachlich noch garnicht einkaffirt hatte und von benen die Quittungen fich noch in seinem Beilh befanden. Bon Unterschleifen, die Sch. begangen haben foll, tann bemgufolge natürlich teine Rebe fein.

Bon einem merkwürdigen Unfall wurde gestern ein Radsahrer betroffen. Auf den Bohow'ichen Feldern an der Greisswalderstraße besinden sich viele Hasen. Gestern Nachmittag wurde
ein Hase von einem Spiß versolgt, und der geängstigte Meister
Lampe slod die Greisswalderstraße entlang gegen Weißensee.
hier treuzte das Thier den Fahrdamm, dicht an einem Radsahrer vorbei, hinter ihm der Hund, der in das Stahlroß bineinjagte. Der Jahrer, ein Maschnist Wende aus Verlin, siel so
unglüdlich auf den Fahrdamm, daß er einen Bruch des rechten
Unterarms erlitt. Bon einem merfwürdigen Unfall murbe geftern ein Rabe

In der mehrerwähnten Untersuchungofache gegen Schwars und Genoffen wegen Diebstahls und hehlerei sund bit jeht fieben Personen seingen med morben. Die Untersuchung ist noch nicht abgrichlossen und sie durste noch für eine Anzahl hiefiger Geschäftstente verhängnisvoll werden. Dieser Tage wurde auch als hehler, ber Schneiber Sch. verhaftet; er hatte gestohlene Tuche in Posten aufgefauft und für ein Geschäft verarbeitet.

Bon einem Radfahrer der Bribatpoft ift am Dommeffag Abend die gehnjährige Tochter bes Alavierarbeiters Roch, Grafe, ftrafie 14, por ber Thur ihrer Wohnung überfahren worben. Der Argt, ber bas Kind in Behandlung nahm, tonftatirte eine Gehirn-erschütterung. Rach Angabe von Augenzeugen trifft ben Rabfahrer bie Schuld, weil er ohne Licht mar und nicht gelautet bat.

Ein feltsamer Fang wurde auf dem Dache eines Reubaues auf dem Grundfud Endeplat 4 gemacht. Dort wird für den Berein "Schlaraffia" ein Festsaal erbaut, bessen flaches Dach am Dienstag mit Theer bestrichen wurde. Am Mittwoch fand man nun auf dem Dache eine große Menge pechschwarzer Schwimmtäfer. Die Kaser, die in der Racht von einem stebenden Gewässer jum andern schwärmen, scheinen die glanzende Theerstäche für einen Basserpiegel angesehen und sich auf bemselben niedergelassen zu baben, ein Jrrthum, ben sie nut dem Leben bugen nupten. Der Raturforscher darf daraus schließen, daß die Gerncheuerven ber Raturforscher barf daraus schließen, daß die Gerncheuerven ber Rafjer sir den penetranten Theergeruch nicht empfindlich find.

Die Ginbrecher, Die aus bem Golde und Gilbermaarengeschäft von Dugo Bilde in ber Neuen Grinftr. I für 15 000 Mart Baaren gestohlen haben, find noch nicht ermittelt. Gestern erschien bei Bilde ein etwa 20 bis 23 Jahre alter Mensch und fragte ihn, ob er ihm eine Elobnung gebe, wenn er ihm die Berbrecher nachweise. Er verkehre in Berbrecherfneipen und thue auch Bigilantendienste. Wilde sagte eine Belohnung zu und der Mann versprach, Rachricht geben zu wollen, sobald er eine genaue Beschreibung der Einbrecher liesern könne. Der Besichlene, der auf die Ermittelung der Einbrecher und herbeischaffung des gestohlenen Gutes eine Belohnung von 200 M. aussehr, hat den Borfall der Kriminalpolizei mitgetheilt. Der große, bartlose Mann sah etwas reduzirt aus; er trug einen braunen Sommersberzieher, hellgraue Hosen und eine duntle Kravatte.

Rravatte.

Turch Gifft haben in diesen Tagen zwei Männer geendet. Der 50 jährige frühere Blumenhändler Max Hamps aus der Tillitersstraße 18, der sich suleht durch einen Hanps aus der Tillitersstraße 18, der sich suleht durch einen Hand mit Trauerschleisen ernährte, ging am Mittwoch vor acht Tagen morgens wieder auf seinen Handricht, daß man ihn im Briedrichshain vergistet aufgelmden habe. Weil sein Geschäft gar zu schecht ging, hatte er Schweiselssäure genommen. Im Krantenhaus am Fredrichsbain ist er sest gestorben. Ge hinterläßt eine Frau mit vier Kindern.

Der ebenfalls 50 Jahre alte frühere Kordmacher Abolf hell aus der Fennstraße 21 hatte sich in der septem Beit durch Imprägniren von Schwessen den Lobensunterhalt erworben. Als sein neuer Hauswirth um Renjahr erfuhr, daß er gelernter Kordmacher war, veraulaßte er ihn, diese Arbeit wieder auszunehmen und fiellte ihm sür etwa zwei Jahre Beschäftigung durch Ansertigung von Flechtereien sink Suphons in Aussicht. Diese Arbeit, die Hell odnehin nicht gefallen hatte, hörte aber plöhlich wieder auf, und Hell gab nun seiner Reigung zum Trunke vollständig nach, so daß er sast den ganzen Tag betrunken war. Um Mittwoch ging er aus. Schon im Laufe des Morgens kehrte er jedoch in seine Bohnung zurück. Frau hell, die sich vor der Gewaltstätigseit ihres Mannes sürchtete, bogad sich zu einer Besannten im Hause. Nach einer Weise brachte ihr eine andere Krau aus dem Dause die Mittheilung. daß ihr Manne Hell, die sich vor der Gewalthänigteit ihres Mannes surchtete, begab sich zu einer Belanuten im Saufe. Rach einer Weile brachte ihr eine andere Fran aus dem Saufe die Mittheilung, daß ihr Mann nach einem Arzte verlange. Sie ging nun in die Wohnung und fand den Mann unter allen Zeichen der Bergiftung auf dem Bette liegen. Gin Arzt, den sie benachrichtigte, brachte ihm nach andertbalb Stunden, nach Beendigung seiner Sprechstunde, die erste Silfe, tounte ibn aber nicht mehr retten.

Meber eine selfsame Blutvergiftung mit töbtlichem Ausgange wird berichtet: Am 16. d. M. hatte der Listunge Kaufmann Winter das Unglück, in der Dunkelheit mit dem Kopfe an die Kante einer Thüre zu stoßen ; er zog sich dabei eine leichte Berlehung an der Rafe zu. Dieser Wunde sichenkte W. teine Beachtung; als jedoch nach ca. 24 Stunden die Schmeizen immer größer wurden und nicht nur die Rassen der Geschung wahren. Beiber mare et Berlehung der Geschung in Mittellen begann, mußte ber Raufmann argtliche Silfe in Unfpruch nehmen. Leiber mar es ju fpat; ber Argt konftatirte bochgradige Blutvergiftung und ver-anlaste die sosrtige Unterbringung des jungen Mannes nach dem judischen Krankenbanke, woselbst W. gestern irog vorgenommenen operativen Gingriffs verftarb.

Mannes und Mittags im Spreekanal gegenüber dem Saufe Friedrichs-gracht 27/28 die bereits faat verweste Leiche eines etwa ebenso alten Mannes angeschwemmt. Beide wurden nach dem Schauhause ge-bracht. — An der Ecke der Invalidens und Gartenstraße siel Nach-mittags der 42 Jahre alte Sarmonikaspieler Audolf Kochmann in ber Eruntenheit bin und brach ben rechten Oberfchentel.

Mus ben Rachbarorten.

In Stralan-Rummeleburg findet die biesjahrige Daifeier in ber Brouerei ju Stralau ftatt. Die Parteigenoffen werben ju zahlreicher Beiheiligung aufgefordert. Alles nabere wird burch Inferat am 29. April, sowie burch Saulenanschlag befannt gegeben.

In Rigborf findet die Berbreitung bes Flugblattes am Sountag fiatt. Treffpuntt bei Thomas, Bergftr. 182, früh 7 Uhr. Der Bertrauensmann. 3. B.: Wilhelm Sp.

Mus Rigborf geht uns die Mittheilung gu, bag die an der bortigen Pumpftation angestellten hofarbeiter B., P. und T. burch bie Bentenaxseier einen fehr fühlbaren Schaben erlitten haben. rend allen anderen Angestellten die unfreiwillig verfaumte Arbeitszeit entschädigt wurde, bat man aus irgend einem nicht erfichtlichen Grunde vergeffen, ben genannten brei Arbeitern ben schuldigen Lohn zu zahlen. Wir nehmen nicht an, daß bies aus unlauteren Motiven geschehen ift, sondern sind ber Meinung, daß nur ein Bersehen vorliegt, das nurmehr gewiß wieder ausgeglichen wird. Eine Entschädigung ift um so eher am Plate, als die genannten brei Arbeiter nur einen Lohn von 2,80 M. täglich bekommen.

Steglig und Friedenan. Die Berfammlung sch Arbeiter. Bildungsvereins findet am Dienstag, den 27. d. M., absnds 8½ llbr, in Steglig, Khornstr. 15a, statt. Zur Borlesung gelangt die Broschüre "Sozialismus und soziale Bewegung im 19. Jahr-hundert." Um 1. Mai sindet abends 7½ llbr eine Bolts-vers am mlung in Steglig, Albrechistr. 125 bei Thiese statt. Genosse Massellung des I. Mai fpreden. Rach ber Berfammmtung ift gemuthliches Beifammenfein. Um gablreiches Ericheinen wird gebeten.

Bom modernen Kampf für Ordnung, Religion und Sitte. Der Antsvorsteher v. Oppen in Adlershof ist betanntlich zu einer gewiffen "Berühmtheit" gelangt, weil er in seinem Amtsbezirt mit ganz besonderer Schneidigkeit die "geistigen Waffen" gegen die Sozialdemotratie zu schwingen versteht. Wie unsere Bestehen wiffen, gelang es bem herrn Amtsvorsteher, einen großen Theil ber Lotalinhaber seines Bezirts berart gegen die Sozialdemotraten einzunehmen, daß fie untlugerweise der Rolle ihre Sale nicht gur Berfugung ftellten. Da Derr v. Oppen innerhalb feines polizeilichen Machtbereiches auch fonft in feiner Beife fich unterfangen hatte, nach beften Rraften bie Ausbreitung bes fozialbemotratifchen Giftes ju "hindern", so hielt er vor turzem sein patriotisches Bert schon je wiebereit vollendet, daß er höheren Orts etwa berichten konnte, in seinem Amtsbezirt sei die Sozialdemokratie bereits ausgerottet die auf den letzen Stumps. Da geschah es nun kürzlich, zum Leidwesen des Herrn v. Oppen, daß der Bächter der Boxussia. Branerei in NiedersSchöneweide seinen Saal für eine Arbeiterversammlung dergad. Solch frevelhastes Untersangen mußte natürlich für die Jukunst numbglich gemacht werden. Der Herr Amtsvorsteher sprach also mit dem Beitger der Boxussia. bem Befiger ber Boruffia Braueret und verlangte von ibm, bag er ein für alle mal die Sozialdem okraugte von ihm, daß er ein für alle mal die Sozialdem okraten aus feinem gokal verbanne. Der Brauereibesiger bedeutete dem herrn Kmisvorsieher, daß er dem Pächter seines Lokals doch unmöglich vorschreiben könne, was für ein Publikum der Mann bewirthen oder abweisen solle. Das sei umsoweniger angängig, als das Bier der Borussa. Brauerei nicht von den Klassen genoffen bes herrn v. Oppen, fondern größtentheils von Arbeitern toufumirt werbe. Diefem Biberftande trat ber herr Amisvorfteber mit ber Ertlarung entgegen, bas es fur ben Bachter eine Grage ber geschäftlichen Existenz werden tonne, wenn er dabei bleibe, den Sozialdemokraten den Saal zu geden. Wenn die Arbeiter am 1. Mai ben Bornspia-Saal betämen, dann werde er zu Pfingkten Gendarme por ben Gingang stellen und keinen Menschen in das Lokal lassen. Er frage nichts danach, wenn man sich über seine Maßregeln bei feinen vorgesehten Behörden beschwere; dann be-

fom me er ja höch stens einen Berweis, und daraus mache er sich nichts.
Wie erwähnen diese in jeder Beziehung beweisbaren und authentischen Aussersche des hern Oppen nur zur Charasteristit des modernen Kampses für Ordnung, Religion und Sitte, wie ihn dieser herr aussatzt Daß die Sozialdemokratie auch derartigen Krastäußerungen mit eisig tühler Gelassenheit gegenübersteht, braucht mohl saum besonders gesant zu werden.

wohl taum befonders gefagt gu werben.

Berhinderser Rampf fur Ordnung, Religion und Gire? Die Berliner Abendpoft" ichreibt: Bwifchen zwei Offizieren bes Leib-Barde-Oufarenregiments follte biefer Tage ein Duell ftattfinden, murbe aber in letter Stunde noch verhindert. In Botebam ergablt man fich über die Affare folgende Einzelheiten: Bor einigen Bochen wurde auf bem Bornftebter Felbe beim Reiten ber Dufar Braft von ber Leib.Estabron baburch getobtet, bag er beim Springen über einen Waffergraben birett mit bem Ropf in die Lange eines auf ber anberen Seite bes Grabens baltenben Bufaren bineinfprang. biefen Borfall foll nun ber Bremierlieutenant v. Schwind Unfichten geaußert haben, durch welche sich ber Rittmeister v. Wrochem - Gell-horn beleidigt fühlte. Es tam beshalb zu einer Deraussorberung zum Zweitampf. Die beiben Gegner waren zu dem Zwed bereits abgereift, boch wurde bas Duell von der Bolizet, die bavon Wind erhalten hatte, verhindert. Do bie Rachricht, bag ber Zweitampf bennoch ftattfinden foll, richtig ift, entzieht fich unferer Kontrolle.

Mit einer Rugel im Riiden wurde geftern ber 15 jahrige Bauernfohn Rart Müller aus Triglit hierher in ein Krantonhaus gebracht. Der Anabe ift bas Opfer einer beifpiellos frivolen Revolverichiegerei geworben. Um britten Ofterfeiertage fpielte er mit mehreren Allteregenoffen auf ber Chauffee von Buttlit nach Britimalt. Dier begegneten ben Spieltameraben mehrere Banerntnechte, die zur Tangmufit gingen. Diefe banben mit ben Anaben an und ber Anecht Rant jagte dem Muller, der davonlief, ohne weiteres aus einem Revolent eine Rugel nach. Das Geichos drang dem Knaben tief in den Rücken ein. Der Bater mußte den Berletten nach Berlin bringen, um hier in einem Krankenhanse die Augel herausnehmen zu lassen.

Bunff und Willenlichaft.

Die Rene freie Bolfebuhne bringt nachften Conntag, ben 25. April, nachmittags 22 Uhr, im Friedrich Bilhelmftäblischen Theater Deurit 3 bien's "Bo &m er s bolm", Schauspiel in 4 Alten, gur Aufführung. Die Regie hat herr Franz Daid; die Bamptrollen find beseht durch Frl. Sobjesta (Theater des Westens), die herren Fr. Haid, M. Eiffeldt und Bauer.

- Das Deutsche Bolfstheater in Wien erzielte im Borjabre einen Reingewinn von 27 698 Gulben. Der Pachtvertrag fiellte fich auf 46 570 Gulben.

k. Auf bem XII. bentichen Geographentag, ber am 20. April in Jena eröffnet wurde, außerte fich Professor Dr. Ren-mayer über bie beutiche Gubpolar-Expedition. Die Roften für biefelbe find auf 950 000 MR. veranichlagt. Als Mus-

jur Ueberwinterung errichtet werden. Zwischen ber Kaptolonie und der Kolonie Bictoria gelegen, hätte die Station Aussicht, tüchtige wissenschaftliche Unternügung durch die dort besindlichen Observatorien zu erhalten, ihre Lage wäre daher eine besonders günsige.

— Die Dauer der Expedition ist auf drei Jahre mit zwei Ueberwinterungen sestgesetzt. Zwei Schisse mit je 400 Tonnen Tragsäbigsetzt und 30 Mann Besahung (einschließlich 4 Ofsigiere und 4 geslehrte Theilnehmer) sossen dar ausgerüstet werden.

- Die Bebentung ber Rontgen Etrahlen für bie Chirurgie. Ueber dieses Thema prach am Mittwoch auf dem Chirurgen-Rongreß in Berlin Brof. Kummel Damburg. Bon dem Nachweis ber in Dand und Juß eingedrungenen Fremdförper ist man weiter geschritten zum Nachweis von Projektilen in allen Gegenden des Körpers. Auch Fremdförper im Schädel fonnten nachgewiesen und Körpers. Auch Fremblörper im Schabel tonnten nachgewiesen und dann operativ entsernt werden. Bei den Fremblörpern im Thorax (Bruftfasten) sind gewöhnlich zur genauen Bestimunung der Lage Aufnahmen von zwei Seiten nölhig. Auch zu Deilzweden eingesährte Körper, so der zur Vereinigung der Darmenden benuhte Murphy'sche Knopf, konnten mittels Durchleuchtung auf ihrer Wanderung durch den Körper verfolgt werden. Gallensteine waren nicht nachzuweisen, dagegen sind Blasensteine mit großer Deutlichseit erkennbar; das ist von besonderer Bichtigkeit, da der Nachweis im Gegensche zu den sonstigen diagnostischen Mitteln ohne jede Belästigung des Patienten geschiedt. Auch Rierenkonkenneute lönnen nachgewiesen werden. Den sonstigen diagnostischen Mitteln ohne jede Belästigung des Patienten geschiebt. Auch Rierentonkremente können nachgewiesen werden. Den Haupterfolg jedoch sah Redner beim Nachweis von Anochendrücken in einer großen Jahl von Fällen. Der Werth der Köntgen-Strahlen für die Therapie (Behandlung) dieser Fälle ist unschähdar, da man ohne Rarkose oder schmerzhafte Untersuchung genau die der Frakurenden bestimmen kann. Man kann auch durch den Gipkverdand hindurch den Berlauf der Deilung verfolgen. In manchen Fällen, wo alle anderen diagnostischen Silswittel im Siiche lassen, ist die Durchleuchtung geradezu unersethar, so dei gewissen seinen Krakuren der kleinen Jands und Auskaden, dei Absprengungen am Rande der Sistenstallung geraksplanne. Einen großen Fortschritt bedeutet die neue Entbedung für die Unfallheiskunde, und mancher Unfallverleite kann mit ihrer hilfe zu seinem Recht gelangen. Schon dei einer mit ihrer hilfe gut feinem Recht gelangen. Schon bei einer Expositionsbauer von funf Minuten find bie für bie Bragis fo bar, fo die tubertulofen Ertrantungen, die Geschwülfte, des-gleichen Wirbelfaulen-Ertrantungen. Gehr gut gelangen auch Auf-nahmen von vertaltten Blutgefäßen. Bon ben Bauchorganen fieht man vortrefflich bie Beber, Schatten ber Rieren und ber Milg, mo gegen - wenigftens beim Erwachfenen - Magen und Darm nicht jur Anschauung gelangen. Alle Diefe Ausführungen bezogen fich auf Photogramme, während mit dem Fluorescenzschirm dieser wenig Forischitte gemacht sind. Auch iheropentisch sind die Rontgenstrahlen gebraucht worden; so üben sie beim Lupus des Gesichts entsichteden gunftige Wirkung aus. Technisch ift eine gute Röhre Dauptbedingung jum Gelingen ber Berfuche.

ce. Die Borgia Gale bes Batifans, bie por einigen Bochen vom Bapfte telerlich eingeweitt wurden, find am Ofter-montag allen Besuchern bes Batitans juganglich gemacht worben. Diefe Gemacher, Die von Binturicchio mit herrlichen Freden gefchmudt und im Jahre 1527 von ben Solbaten bes Connétable von Bourbon vermuftet wurden, waren fast vier Jahrbunderte lang geschloffen. Die Reftaurtrung ber Mofaiten und die Auffrischung der Gemalbe toftete 1 Million Frants. -

Voziale Rechtspflege.

Konnen Mufiferlehrlinge jum Befuch ber Fortbilbunge. fchule angehalten werben ? Diefe Frage batte ber Straften, bas bes Rammergerichte in prufen, bas gegen eine Angahl Mufiterlehrlinge eingeleitet worben mar. jungen Leuten wurde vorgeworfen, sich gogen ein auf grund des jungen Leuten wurde vorgeworfen, sich gogen ein auf grund des 3 120 der Gewerbe-Ordnung erkastenes Ortsklatut vergangen zu haben, wonach Arbeiter, Gehlisen und Lehrlinge im Alter von noch nicht 17 Jahren zum Besuch einer Foribildungsschule verpflichtet sind, Die Angeschuldigten verlangten richterliche Entscheidung und erzielten auch beim Schöffensericht ihre Areitwerdung Und Erzielten auch beim Schöffensericht ihre Areitwerdung Und Kreifenschung und gericht ihre Freisprechung. Das Gericht ging davon aus, daß die unsstäalische Ausbildung zum Unterrichtswesen gehöre und daß somit nach § 6 der Gewerbe-Ordnung dieses Geseh nicht darauf Anwendung sinde, also auch nicht bessen § 120 mit seinen Bestimmungen, detressend den Fortbildungsunterricht, Auf die Bestimmungen, detressend rufung bes Staatsamwalts fiellte bie Straftammer gunachft feft, baß die jungen Manner bem Rapellmeifter Saling, bei bem fie lernten, tein Lehrling gablen branchten, baß fie aber bei Rongerten, Tangmufiten ac, mitguwirfen hatten. Mit anderen Borten: Tangmussten ze, mitzuwirken hatten. Mit anderen Worten: Tangmussten ze, mitzuwirken hatten. Mit anderen Worten: Saling bielt eine der "vielbeliedten" Ledrlingstapellen. Das Landgericht hob dann die Borentscheidung auf und verurtheilte jeden der angeschuldigten Schutschwänzer zu I Mark. Es nahm an, Saling sei als Gewerbetreibender im Sinne der Gewerbedung angusschen und die jungen Leute seien mit den Lehrlingen eines Dandwerters zu vergleichen, wenn Saling fie auch feine Schuler nenne. Die Gewerbe. Ordnung finde Unwendung und bas Ortsftatut fei darum auch für die Mufiterlehrlinge maßgebend. Das Rammergericht schloß fich dem an, indem es noch bervorhob, daß ja die jungen Lente ihrem Direktor geholfen batten, fich ben Lebensunterbalt zu erwerben, Indeffen wies der Straffenat die Sache boch in die Borinftanz zurud, damit diese nachpruse, ob die Berurtheilten auch das rechte Unterscheidungsvermögen besagen, das Borandsehung der Strafbarkeit sei.

Gerichts-Beitung.

Jahrelang fortgesehte Butterfälfdungen von erheblichem Umfange find bem Butter-Engrod. und Detailhandler Frig & dul's im Saufe Sauptfir. 2 in Schoneberg nachgewiesen worben, weehalb berfelbe gestern vor der 8. Straffammer am Landgericht II ftand. Demfelben ift aus feinen Buchern nachgewiesen worden, bag er jahrlich für girta 4000 Mart Margarine von den Gebrübern Gaufe bezogen und wieber umgefeht hat, obwohl er angeblich niemals Margarine führte. 3m Monat August v. 3. als bie Balfchungen an bas Bicht tamen, hatte er bereits fieben Bug Aunfibutter von Gaufe bezogen. Bur Antlage ift nur ein einzelner Gall getommen, in Diefem hat bas Schöffengericht am Amisgericht II. wegen Betruges bezw. wegen Unterschligung nur auf eine Gelbitrafe von 200 DL erfannt. Die Staatsanwaltichaft legte pegen biefes Urtheil Berufung ein, weil nicht auch wegen Berfalfchung von Rabrungsmitteln Bestrafung eingetreten war. Andererfeits hatte der Angeschuldigte Berufung eingelegt, um seine Freisprechung zu erwirten. Die Beweisansnahme ergab, daß Schulz Margarine, die er mit 47 bis 61 Pf. bezahlt, als reine Maturbutter sur 80 bis 85 Pf. wieder verlauft hatte. Der Gerichtshof verwarf die Bernfung des Angeliagien, anderte aber auf die Bernfung der Stateducklichaft das erste Urtheif dahin ab, daß der Angellagie mit Rüdsicht auf sein gemeingefährliches Berhalten wegen Betruges und wegen Bergehens gegen das Rahrungsmittelgeste zu einem Monat Geschangen in und 300 M. Geld fir gete zu einem Monat Geschangen und Belderittener su verurtheilen fei. Huch fei ber Urtheilstenor nach beschrittener Rechtstraft einmal in einer hiefigen Zeitung öffentlich befannt gu

Gin merfwürdiger Rall von bofferifcher Ginnestäufchung befchaftigte gestern bie V. Straftammer bes Landgerichts I in ber Rosten für dieselbe und auf 950 000 M. veranschlagt. Als Aus-gangspuntt ber Expedition ist die Kerguelen Insel, westlich von Bistoria-Land ansersehen. Dieser Ausgangspuntt wurde gewählt, weil die Ersorschung der Südpolarregion von dieser Seite noch niemals versucht wurde und reiche geographische Aus-bente verspricht, und weil von anderer, belgischer und englischer Seite, Ausgangspuntte südlich von Kap Horn. Juni, als sie allein in einem Wogenabtheit gesessen, Monate Gesängnis.

lchehen sein. Der Schmierer Ambos stellte eiden in nobede, einer berartigen Erzeß begangen zu haben, es stellte sich auch beraus, baß er an dem fraglichen Tage gar keinen Zugdienst hatte. Dagegen hatte er zugegeben, daß, als er am 24. Juni von Straußberg nach Berlin suhr, die Sommerfeld ihm ganz unverständliche Borwürse gemacht, die er sehr nachdrücklich zurückgewiesen habe. Mittelsende hatten bemerkt, daß sich das Fräulein am 24. Juni im Zuge höchst auffallend benahm, so daß sie den Eindruck machte, als ob sie etwas perrückt sei. Die augestellten Ermittelnugen baben gegen auffallend benahm, so daß sie den Eindruck machte, als ob sie etwas verräckt sei. Die augestellten Ermittelungen haben gegen Ambos absolut nichts Belastendes ergeben und so wurde denn die Beschwerdesührerin wegen verseunderischer Beleidigung unter Antlage gestellt und vom Schöffengericht zu sech Boch en Gesänderschlichen Bereichtung hatte R.-A. Dr. Cosmann darauf aufwertsamtlichen Bereihandlung hatte R.-A. Dr. Cosmann darauf aufwertsam gemacht, daß die Angellagte offendar eine sehr erregte hysterische Berson sei. Für die Berbandlung in der Berusungsinstanz hatte er zur Bekundung dieser Thatsache verschiedene Personen laden lossen, unter ihnen auch als Sachverständigen den praktischen Arzt Dr. Munt er. Dieser der sindere, daß die Angellagte im böchsten Grade au Hysterie leich und ihre Phantasse inssolge Berührung oder ein undeabsichtigter leichter Stoß könne in ihr leicht den Glauben an einen Angeisff auf ihre weibliche Ehre erweckt und, wie es bei bysterischen Personn Stoß tonne in ihr leicht den Glauben an einen Angeiff auf ihre weibliche Ehre erweckt und, wie es bei hyfterischen Bersonen sehr bäufig vortemunt, könne sich dann bei ihr seicht die volle Ueberzeugung sestgeseht haben, daß das, was nur in ihrer Phankasie eriftirte, sich wirklich ereignet habe. Andere Zeugen bekundeten, daß die Angeklagte gerade um die fragliche Zeit häufig an Bewußtlosigkeit. Ohnmachtsaufällen und bergleichen gelitten und manchmal recht wirre Reden geführt babe. Auf grund dieser Thatsachen vertrat Rechtsanwalt Dr. Coßmann die Ansicht, daß der Auseklagten iedenfalls die Ab fisch t gesehlt babe, den v. Ausbas au Angeflagten jebenfalle bie Abficht gefehlt babe, ben p. Ambos gu Ungellagten jedensaus die Absicht gesehlt babe, den p. Aundos zu beleidigen und zu verleumden. Er beautragte die Freisvechung der Angellagten auf grund des f 51 St. G.B., well es dargethan sei, daß die Angellagte sich in einem Jusiande franthaster Siörung der Geistesthätigkeit defunden habe, der ihre freie Willensbestimmung aubschloß. Der Gerichishof schloß sich dieser Auslicht an und erfannte auf Freisprechung, wobei er aber ausdrücklich hervorbod, daß auf dem Schmierer Ambos keinerlei Berbacht siehen sei

Ginen "Ronfurrengfniff", ben bie galigifden Geflügethanbler or Beffer und Camuel Braun gur Anwendung gebracht haben follten, führte fie gestern unter ber Auflege ber versuchten Bestechung vor bie britte Straffammer bes Landgerichts I. Der auf bem Schlesischen Guterbahnhofe angestellte Rangiermeiller Rimte hatte folgende Anzeige erstattet: Am Bormittage bes 22. Januar biefes Jahres feien brei Bagen voll Geftfigel, aus Galigien tommend, eingetroffen. 3hm habe die Aufgabe obgelegen, Diefe Bagen mend, eingetroffen. Igin babe bie Auguet bei Angeklagten zu ihm gekommen, hatten gesagt, daß fie di Eigenthumer der Fracht zweier Wagen seien und ihm eine Belohnung von 3 M. in Aussicht gestellt, wenn er den dritten Wagen, der für ihren zweier Wagen seien und ihm eine Belohnung von 8 M.
in Aussicht gestellt, wenn er den dritten Wagen, der für ihren
Konturrenten, den Kausmann Löwenthal bestimmt war, einst weilen auf ein todtes Geleise schieden wolle. Er habe diese Zu-muthung als eine versuchte Bestechung angesehen. Im Termine bestritten die Angeklagten, daß sie es gewesen seien, die dem Beamten daß Anerdieten gemacht hätten. Sie machten den Zeugen Runte auch dadurch stußig, denn er räumte ein, daß vier Personen zugegen waren. Er könne nicht mit Bestimmtheit besaupten, daß gerabe bie Angeflagten bas Wort geführt und bie betreffenbe

Bumuthung an ihn geftellt hatten.
Unter biefen Umftauben mufite ber Staatsanwalt bie Freiiprechung ber Angellagten beantragen und ber Gerichtshof in Diefem

Sinne ertennen.

Das Strafberfahren wegen Morbes und berfuchter Töding gegen ben früheren Gastwirth Ernst Baumbach ist jest eingestellt worden. Am 17. Juni v. J. jeste Baumbach ist bem Hause Frügenstr. 94, besten Besitzer er war und woselbst er lange Jahre ein Ball Ctablissement innehalte, jene surchtbare Familien Tragödie in Szene, indem er sich, seine 40jährige Ehefrau, seine Schwägerin Frünlein Tteigerwald und seine drei Kinder durch Bergistung mit Leuchtgas zu isden versuchte. Die 30 jährige Steigerwald erlag der Einwirkung bes Gase und flard noch an demielben Tage, mährend die Kamilie bes Gafes und ftarb noch an bemfelben Tage, mabrend bie Familie durch die Runft der Mergte gerettet murbe. Rach völliger Bieder-berfiellung im ftadtischen Krantenhause "Am Urban" nahm bie Staatsanwaltichaft Baumbach wegen Morbes in Untersuchungshaft. Gleichzeitig fcwebten mebrere andere Strafverfahren gegen Baumbach, besonders eine Auflage wegen Konfursvergebens, bus er burch ben finangiellen Rudgang feiner Berbaltniffe verschulbet hatte. Im Laufe der Untersuchung fiellte es fich heraus, bag Baumbach mit feinen Lieferanten in beftanbiger gehoe lebte und ihn eine wahre Brofitmuth icon feit Jahren ergriffen batte. Jedermann, glaubte er, bedrücke und verfolge ihn, und bie Folge war, daß er gabtreiche Denunziationen einreichte. Wenige Tage vor ber Rataftrophe wurde fein Grundftud fubhaftirt und gleichzeitig veranlagien die Supothefenglaubiger und verschiebene Beintieferanten eine Unterjuchung über den Berbleib des Geldes um verschiedener Bermögensobjette. Der älteste, Löjährige Sohn war mit in die Sache hineingezogen worden und erschoß sich deshalb am 8. Juni in einem Hotel in der Invalidenstraße. Die Boruntersuchung ergab, das Bannwach insolge der langjährigen gerrutteten Bermogensverhaltniffe aller Wahricheinlichteit nach gur Beit des Berbrechens icon geiftestrant war. Bum Bwed ber Feft, itellung feines Geiftesguftanbes murbe Baumbach Ende Rovember v. 3. nach der Neuen Charitee übergeführt. Rach bem Gutachten der Charitee-Merzte wurde er als "gemeingefährlich" bezeichnet und burch Beschluß ber Stroffammer das Ber ahren gegen ihn eingestellt. Baumbach wurde aus ber Untersuchungshaft entlaffen und ift nun in anbetracht ber Gemeingefahrlichfeit behufs Ueberbringung in eine Irrenaustalt bem toniglichen Boligeiprafidium gugeführt worben.

Bor der sechsten Berufungs-Straffammer des Landgerichts I spielte sich gestern solgender Borfall ab: Ein wegen Dehlerei Angellagter hatte bereits mehrere Termine zur Vertagung gedracht. Anch gestern stellte er wiedernan neue Beweisannräge, die eine Bertagung nothwendig machten. Diesmal beschiedunge, der Gerichtsber aber, den Angeslagten wegen Berdunkelungsgesahr in Hat zu nehmen. Alls dieser Beschluß vertändet worden war, leerte der Angeslagte seine Taschen und legte den Juhalt, eine erhebliche Gelosumme, vor seinem Bertheidiger auf den Tisch. Als dieser sich anschieder, das Geld einzusteden, wurde er vom Präsidenten daram gehindert. Derselbe machte den Bertheidiger daram ausmerssam, daß sein Beginnen unzutässig sei und er sich sieger dar Nachdem ein Pastdelb vertändet worden sei, gehöre der betressende mit allem, was er bei sich sühre, der Gesängnis-Berwaltung. Bor ber fechften Berufunge-Straffammer bes Landgerichte I

Der Bertheidiger mußte bem Angetlagten bas Belb wieber aus-

Bivel Beftien. Schwere Diffanblungen ihres eigenen funf. ahrigen Rindes inhrien gestern ben Tijder Friedrich Eft el und beffen Chefrau Quife Eft el vor bie 131. Abtheilung bes Schöffengerichts. Zeugen bekundeten, daß das Rind aufs unmenschlichste bald vom Bater, bald von der Mutter geschlagen worden sei, dis die Polizei sich ins Mittel legte und den Eitern das Kind sortnahm. Es ist später im Waisenhause verstorben, zum Glück sir die Angeklagten hat sich aber nicht nachweisen lassen, daß der Tod eine Folge der Misbandlungen gewesen ist. Der medizinische Sachverkändige, welcher das Kind untersucht hat, begulachtete, daß es mit blutunterlaufenen Stellen und verharschten Bunden bedeft wac. Der Berichtshof war ber Anficht, daß ben Angeklagten, welche fich in lo grober Beise gegen ihr Fleisch und Blut vergangen hatten, milbernoc Umftande nicht zugubilligen seien. Das Urtheil lautete auf je sechs

anderer Kleidung zu sehen, wurde bald bestätigt. Der Ausgebrochene war der Maler Wilhelm Reubert, ein schwerer Berbrecher, der eine 18 jahrige Zuchthausstrase zu verdüßen hatte. Es war ihm gelungen, das Dach des Zuchthausses zu erklitmuen, er hatte von hier aus die Alegraphendrähte erreicht und mit Silse derselben dem Erdboden gewonnen. Er hatte sich aber dabei so schwere Berlehungen zugezogen, daß er in seinem Fortkommen bestindert und nach wenigen Stunden wieder ergriffen wurde. Gestenn wurde er unter besonderen Borsichtstungfregeln der siedenten Straftammer des Landgerichts I vorgesührt, um sich weson des Diebstable zu veraufworten. Er erhielt eine Rusakum fich wegen bes Diebstahls ju verantworten. Er erhielt eine Bufatsftrafe von einem Jahre Buchthaus, fo bag er nunmehr insgefammt 14 Jahre Buchthaus ju verbilgen bat.

Auf das Gebahren gewisser schneidiger Jünglinge wirst eine Berhandlung ein Licht, die fich am 22. April vor dem Reichsgerichte in Leipzig abspielte. Wegen Mishandlung war der Konditor Josef Anton Knieft am 8. Februar 1897 vom Landgericht Saar. der den zu 30 M. Geldftrase verurtheilt worden. Der Einjährig. Freiwillige Apothefer Reiners war im Jahre 1896 außerordentliches Mitglied eines Gefangvereins in Saarlouis, tam aber fehr unregelmäßig jum Singen. Er wurde desbalb aufgefordert, unter Bahlung eines Beitrages von 9 M, inottives Mitglied zu werden, Jahlung eines Beitrages von 9 M. inoktives Mitglied zu werden, tam aber nummehr gar nicht mehr. Als nun der Gesangverein eines Tages in einem Lokal eine Festlichkeit beging, kam Neiners auch dabin, und zwar in vorgerückter Stunde. Er saß mit einigen Freunden im Rebenzimmer, während im Hauptzimmer die Mitsglieder des Gesangvereins saßen. Reiners detrat nun diese Jimmer und ging nach dem Busset, wo er eine Zigarette sorderte, war faber dei dieser Gesangvereinsmitglieder, ein Banchredner rief nun mit verstellter Stimme: "Brüse wiß holen!" Reiners beantwortete die Provokation damit, daß er die Anwesenden Pleds titulirte und ihr Borgehen als saule Fische bezeichnete. Er ging darauf in das Rebenzimmer zurück und äußerte zu seinen Begleitern, er wolle doch lieder sein nu Degen zu sich stellen. Auf die Bemerkung eines Bekannten, der nüße auch nichts, der sei au dün n. zog Reiners sein Schwert und ließ es von der Schaar der Bekannten im Rebenzimmer dewundern. Wehrere Sangesdrüder hatten sehood die Szene besausch und kießen singen schließlich desvegen Lärm an, in dessen Berlaus ein gewisser Jedop und Reiners geohrseigt wurden. Die Revision des Angeklagten wurde vom Reichsgericht vor worf en. wurde vom Bleichegericht verworfen.

wurde vom Kleichsgericht ver worfen.
Die Macht eines Kreis: Schulinspektors. Der Lehrer Kuhnert in Posen wurde vom Landgericht zu einer Geldstrase vernrtheilt, well er seine beiden Kinder, die er selber unterrichten wollte, nicht in die Bolksschule geschickt hatte. Die Berurtheilung ersolgte auf grund einer Regierungs Polizeiverordnung, die bestimmt, daß Kinder die Bolksschule zu bejuchen hätten, wenn sie nicht anderweitig oder zu Haufer zu besticht und kinder hielt dem Einwande Kuhnert's, er als Lehrer sei doch sicher zur Erziehung seiner Kinder geeignet, entgegen, daß ihm der Kreis-Schulinspektor untersagt dabe, die Kinder im eigenen Heim zu unterrichten. Dies sei entschedend. Mit seiner Revisson beim Kammergericht hatte Kuhnert keinen Ersolg. Der Strassenat konnte in der Enissedung des Landgerichts einen Rechtsirrthum nicht sinden. Obwohl der Angeklagte selbst Lehrer set, habe ihm doch der Kreis-Schulinspektor es versagt, seine Kinder zu Hause zu unterrichten. Weshalb dies geschen sei, habe Rinder gu Saufe gu unterrichten. Weshalb bies gescheben fei, habe ber Strafrichter nicht nachguprufen; auf jeden Fall hatte Anbnert unter ben einmal obwaltenden Umftanden bie Rinder in die Schule fenben muffen. Gegen jenes Berbot bes Schulinfpettors habe er nur das Recht ber Befchwerbe an bie vorgefehte Schulbehorbe.

Abermald ein prügelnder Polizift. Kürzlich verhandelte die Straftammer zu Oppeln, ben Oppeln. Nachr." zusolge gegen den früheren Polizeisergeanten, jeht Buchführer der Selundardahn, Graner von Krappis wegen lieberschreitung der Amtögewalt. Der Angellagte war beschuldigt und wurde übersührt, gelegentlich der Feier der Eröffnung der Setundarbahn den gräft. Kammerdiener Herde hierselbst löperlich mißhandelt zu haben, und zwar durch Schläge mit der sperfekung auslifigirte. Gerner hat er den Arheiter Kuden der par verletzung qualifizirte. Ferner hat er den Arbeiter Suchan, der von Nachtwächtern ins Bolizeigefängniß gedracht worden war, dei seiner Uebernahme geohrseigt, daß das Nasenblut an die Wand spritte. Außerdem wurde er beschuldigt, den Arbeiter Jürga dei der Berbastung mißhandelt zu haben. Der Staatsanwalt beantragte drei Monate Gesängniß; der Eerichtshof erkannte auf eine Geldstrase

corpettum minge auf den Kropf, welche That sig die jehren Körperverlehung qualifigirte. Ferner hat er den Arbeiter Suchan, der von
Rachinschlern ins Boltziegiesigning gebrocht worden war, der
Nachtenschlern ins Welchen der Statistiche Statistiche Statistiche
Nachtenschlern ins Welchen der
Nachtenschlern ins Beständer in Stehenber
Nachten

Derlammlungen.

Der sozialdemokratische Wahlverein für den 5. Berliner Reichstags - Wahlkreis hielt am Donnerstag dei Röllig, Rosenschalerstraße, seine Generalversammlung ab. Nach dem Kassenbericht betrugen die Einnahmen 254,25 M., die Ausgaben 143,65 M., der Bestand 110,60 M. Der Berein zählt gegenwärtig 886 Mitglieder. Nachdem die Kassenstrung seitens der Revisoren als ordnungsmäßig bestätigt war, wurde dem Kassiere Decharge ertheilt. Dierauf gab der Korstweide Sassensten der einen kurzen Geschäftsbericht für das leite Haldjahr, aus dem zu einkehmen war, daß der Berein an Mitgliedern steig zugenommen hat, daß aber der Eersolg den gebegten Erwartungen nicht im vollen Maße entssprach, indem die Zbellnahme der Genossen ab ein Verein nach der fprach, indem die Theilnahme ber Genoffen an ben Berein nach ber Nenkonstituirung teine so lebhafte war, als vordem angenommen werden konnte. Die sodann vorgenommene Memwahl des Borstandes ergad solgendes Resultat: Sassendad, 1. Borsthender; Dr. Bent, 2. Borsthender; Zr. Bent, 2. Borsthender; Zeise, 1. Kasstrer; Butiger, 2. Kasstrer; Bietsch, 1. Schriftscher; Richter, Butiger, als hissendamer wurden gewählt die Genossen: Graad, Schneider, Klein, Ziezewih und Drescher. Zu Rewissend wurden die Genossen wurden die Genossen Broden bei Dietschen Beiden bestehnten Grablie Wissendamer wirden die gewählt die Genossen wurden die Genossen klosen der Diskussion entspann Ich über die zusänstige Agitation zwecks Säkrkung des Wahlvereins. Die von den verschiedenen Rednern gemachten Vorschläge ainoen Die von den verschiedenen Rednern gengechten Borschlage gingen babin, mit den sozialdemokratischen Bablerft, soweit dieselben durch die Stadtoerordnetenwahl zu ermitteln find, sowie mit den Ibonnenten des "Borwarts" Fühlung zu nehmen, um sie für den Ibonnenten des "Borwarts" Fühlung zu nehmen, um sie für den Berein zu gewinnen. Ferner wurde eine geeignete Agitation unter den tleinen Gewerkeriebenden sur zwecknäßig erachtet und außerdem soll in den Gewerkschaften eine rege Propaganda für die politische Organissachen ersten. Bon dem Vorsigenden wurde zur größten Metheiligung aller Mitglieder au biesen Arheiten auf. möglichften Betheiligung aller Mitglieder an Diefen Arbeiten aufnefordert und gleichzeitig ersucht, bem Kassierer ben event. Wohnungs-wechsel anzuzeigen, da besonders in letter Zeit vielsach Einsabungen ze, nicht bestellt werden tonnten. Nachdem noch auf die Maiseier hin-gewiesen, ersolgte ber Schluß der Bersammlung.

Die Maurer beschloffen am Donnerstag in einer öffentlichen Bersammlung, den 1. Mai durch vollständige Arbeitstuche zu seiern und die wegen der Maiseier gemaßtegelten Kollegen in derselben Weise zu unterstühen, wie andere Gemaßtegelte. Ueber den gegenwärtigen Stand des Kontrollfartenwesens berichtete das Lohnkommissions - Mitglied Fritsche: Es seien bis jest 7924 Karten ausgegeben; ein Resultat, mit dem man wohl zufrieden sein könne. Bei einen Unternehmer, der als einer der hartnäckiglien immer noch an der zehnstündigen Arbeitszeit sest hielt, sei jest auch der Neunstundentag durchgesetzt worden. Alls ein wedneltzes Leichen Er die neukliche Geschen felle die hielt, sei jest auch der Neunstundentag durchgesett worden. Als ein ungünstiges Zeichen sei die verhältnismäßig große Arbeitslosigkeit zu betrachten. Im Lause der letzten sechs Wochen batten sich bei der Kommission 1787 Kollegen als arbeitslos gemeldet, die natürlich zum theil wieder Arbeit gesunden hätten. Jumerhin lasse sich die durchschnittliche Zahl der Arbeitslosen, wenn man die dinzurechne, welche sich nicht zur Kontrolle melden, aus wöchentlich 600 annehmen. Arbeit sei zwar für alle in Berlin ausässigen Maurer genug vorhanden, aber die Unternehmer zeigten sich nicht geneigt, Arbeiter einzustellen. Wenn man alle einschläsigen Berhältnisse erwäge, könne man wohl fagen, die Anaurer hätten die beste Ausfischt, ihre neuerdings ausgestellten Forderungen durchzusesen. Eine Diektsschlin über diesen Bericht entstand nicht. Zum Schluß wurde ein Antrag: den streitenden Töpsern in Breslau Bum Schlug murbe ein Antrag: ben ftreitenben Topfern in Brestau

Arbeiter-Bildungsschule. Den Conntag den 20. April, ob, ift die dibti athet in der Nordschule, Ben Conntag den 20. April, ob, ift die dibti athet in der Nordschule, Erun nen fix 25, für die Mitglieder an felgerden Tagen geöffust: Conntag 6, vormitrags von 10-12, Alenstags und Freitags, odends 30-10 Uhr. Mitgliedsbeitrüge verden an diesen Tagen in der Nordschule enigegengenommen, edenso in folgenden Jahlbelten: Gotte. Echia, Admitalit, son: Echiatia, Kopnickerlt, w: Bend, Bartinette, 23; Arbeit, Resembaletir, so: Eliantenfeld, Ciephanstr. 20; Werner, Kulkerfer, n: Eurghause, Puldustrite, v: Kapler, Junkerfer, 1: d. Kontas, Diessendochte. 20.
Mile Zuschriften sind an den Vonsgenden Taul Wäde ix., SO. Mankensteit, 1: d. Seldsendungen an den Kasstree d. Rönigs, S. Diessendsschlt, 20., 20. In senden.

Deutscher sozialdemokratischer Ceseklub in Paris. Aus St. Sonore 214, Cafe du Rom de Belfert. Jeben Sounadend öffentliche Bersammlung; reiche Bidliothet, Zeltungen, französischer Unterrigt.
Eidliothet, Zeltungen, französischer Unterrigt.
Esubon. Der einzige hiefige sozialdemokratische Berein Londons, der al te, von Karl Marr und Kriedrich Engels 1845 mitbegründete Kommunistische Arbeiter Bildungsverein besindet sich und wie vor 40 Zoltendum Street, Zottendum Court Itd., E. London.

freireilgiöse Gemeinde. Sonnlag, den 26. April, vormittaes dutt, im groben Felifael der Bertiner Ressauce, Kommandantenstr. 57: Gerfammlung, Freireilgiose Vorleiung. — Um 11 ühr, edendoselicht: Bortrag des herrn Waldert Manasse: Ode Zagd nach dem Glück. Jentral-Kramken- und Sterbekasse der dentschen Magsubanze. (Besirt 2.) Sonnabend, den 26. Metall, abends zi ühr, Wirglieberversammlung der Kumann, Sosenabend, den 26. April, abends zi ühr, Wirglieberversammlung der Kumann, Sosenabend, den 26. April, abends zi ühr, mitglieberversammlung der friedrichschagen. Die nächse Versammlung des Arbeiter-Wistungsversins sinder am Connobend, den 26. April, abends z ühr, im dotal des Geren Warz Lerche (Kumbcheil), Kriedrichsche, statt. herr Bruno Wille delte einen Vortreg über: Gebautenfreiheit.

Dermilites vom Cage.

Dermitates vom Cage.

— Gegen den Habrikanten Rock in Breslau, der an dem Tode der Modistin Rodenvald die Schuld tragen sollte, ist die Antiage wegen Mordes sallen gelassen worden. Die Wodistin stard bekanntlich zu Ansang des Jahres an Gist.

— Paul Lindau, der Meininger Intendant, soll amtsnische seine. Es giebt mehr Arbeit, als er dachte, und er will noch mehr Berke sür die Ewigkeit schreiben. Mit seinen disherigen Arbeiten ist ihm das geglückt: die Gegenwart hat sie vergessen Arbeiten ist ihm das geglückt: die Gegenwart hat sie vergessen.

— In Weisen au dei Mainz sind dei der Bohrung eines Brunnens drei Arbeiter insolge Playens eines Rohres erstickt.

— I Bien ist der Kunschlistoriker Prosessor kart von Lüch do wegekoben. Er war der Gesünder der "Beitschrift sir bilbende Kusst" und hat sich redlich Mühe gegeben, etwas Kunsteverständen unter das Bärgershum zu bringen.

— Leben dig deg raden wurde vor kurzem in der Rähe von Cahors (Frankreich) der 60 jährige Gärtner Anzen. Derselbe starb angeblich an einem Schlagansall. Rach dem Begrädnisse der Todtengräder im Sarge ein Geräusch und veronlaste die nochmalige Tobtengraber im Sarge ein Geraufch und veronlagte bie nochmalige Deffining: Es ging hierbei aus ber Lage ber Leiche hervor, bag Angier wieber erwacht und erft nach verzweifelten Berfuchen, ben

Augier wieder erwacht und erst nach verzweiselten Versuchen, den Sargdedel abzusprengen, verstorben war.

— Und ob er ein Christ ist! In einem Lausanner wurden danner Blatte praugte dieser Tage in schwarzer Umrahmung solgende Anzeige: "Gehorsam der Stimme Jesu Christi, meines gottlichen, beisgeliedten Netters, zeige ich meiner Kundschaft an, daß meine Apothete von nun an des Sonntags geschlossen seine Wootbete von nun an des Sonntags geschlossen seine Wootbete von nun an des Sonntags geschlossen seine Wotbete von nun an des Sonntags geschlossen seine Wootbete von der geine Liebe verschmähte, niedergeschossen und dann sich selbst entleibt.

— Ber Nechenstinklier Frankt, von dem es unlängst hieß, er habe sich in Keapel erschossen, soll sich in einer Budapester Irrenanstalt besinden, dort aber den Aerzten die schwierigsten Rechenstunftlicke vormachen. — Scheint Retlame zu sein. Bielleicht haben wir in kurzer Zeit Herrn Frankt hier in Berlin.

co. Erdrutsch. Insolge einer Erdruftschung wurden in der Gemeinde Avramest ib der Autova in Rumänien eine Dampsmühle, eine Spiritudbrennerei, die Kirche und Schule und 19 Wohn-

muble, eine Spiritubbrennerei, Die Rirche und Schule und 19 29ohn

häuser in Trümmer gelegt.

— Ein merkwürdiges Dotel giebt es in White Plains im Staate New Dork. Es wird ausschließlich von Zwergen verwaltet. Der Besitzer war früher als "Admiral Dot" in der Artistenwelt wohlbekannt und ift 21/2 Juß hoch. Sein Oberkellner mißt 291/2 Boll. -

Die Beinproduttion Auftraliens betrug 1892 165 000 Bettoliter. Seitbem hat fich bie gahl ber Beinberge bebeutenb vermehrt. Es wird ichon Bein nach England ausgeführt. -

Briefkaften der Redaktion.

Die juriftifche Sprechftunde findet Montags, Dienftags, Freitage und Connabends, abends von 7-8 Uhr flatt.

2. R. Der Bertrauensmann bes 6. Babifreifes, R. Rlofe, wohnt

2. A. Der Bertrauensmann des 6. Wahlfreises, R. Alose, wohnt Opchenerst. 33.

E. B., Gerzselbe. J. Scherm in Rikinderg, Weigenftr. 12.

M. J. 10. Es kunn der Antrag gestellt werden, den Eid dem Aranken in seiner Wohnung abzunehmen, auch mit Rüdflicht auf die Bermögenst verhältnisse der Auther ein Antrag auf Erlag einer einswelligen Berfügung gestellt werden. — 12 pp. Rein. — K. W. Ers vom 1. Januar 1900 ab Finkraftireien des Bürgerlichen Gesetzbuchs) is es möglich, daß ein vom der Ehefrau vor der Ehe außerehelich geborenes Lind, dessen Bater der Chemann nicht ist, auf Antrag des Ehemanns, unter Zustummung von Muiter und Kind, den Namen des Ehemanns erhält.

Witterungeliberficht bom 23. Abril 1897.

Stationen.	Barometer- ftand in mm. redugiri auf d. Meeresip.	Windrichtung	Bindflärte (Stala 1—12)	Welter	Lenweratur nach Celfius (10 E 40 R.)
Swinemfinde .	762	92	5	Schnee	2
Hamburg	765	R	2	bebedt	D
Berlin	768	NU	4	Regen	4
Wiesbaben	768	NO	2	woltenlos	7
Minchen	761	9940	2 8	wolfenlos	8
Wien	758	919193	8	Regen	6
Baparanba	764	Still	DOM:	balb bebedt	4
Betereburg	765	2000	1	molfenios	2
Cort	764	DSD	6	balb bebedt	7
Aberbeen	771	Đ	6 9	halb bebedt	9
Varis	759	90 O	7	moltia	7

Wetter-Brognofe für Connabend, ben 24. April 1897. Biemlich fiibl, zeitweise beiter, vielfach wollig mit geringen Riederfclägen und mäßigen nordlichen Winben. Berliner Betterbureau.

Illustrirte Maizeitung 1897

gelangt heute, Sonnabend, zur Ansgabe. preis pro Exemplar 10 Pf. Buchhandlung Yormarts, Benthit. 2.

Parteipresse.

Bon ber "Medlenburgifden Bolid-

Buchhalter u. Expedient gelucht, ber auch befähigt fein muß, rebaftionelle Arbeiten u. coentnell bie Bertreiung ber Rebattion gu über-

Bewerber wollen fich bis gum 1. Mai beim Borfihenden ber Prekfommiffion J. Selamidt, Roftod, Strandftraffe 21. I. melben.

Achtung! Achtun Künftliche Jahne von 3 M. Thells. 105chenft. I M., wird abgeh

Rahnzieben, Bahnreinigen, Merotobten bei Beflestung umfonft. Guckel, Laufiperplat 2, Elfasser-

Grosse allgemeine Gartenbau-Ausstellung

im Treptower Park vom 28. April bis 9. Mai zum 75jährigen Jubiläum des Vereins zur Brförderung des Gartenbaues in den preussischen Staaten. S Uhr bis 10 Uhr, am Eröffnungstage erst von 10 Uhr ab. Eintrittspreis am 28. April 3 Mk., am 29. 2 Mk., die folgenden Tage 1 Mk. Danerkarten 6 Mk.

Künftliche Zähne.

Schuhwauren aller Art.

Riinitliche Zahne.
3. Teisens, Kosenthalerstr. 61, 2 Tr.
2. Teisens, Kosenthalerstr. 61, 2 Tr.
3. Theilzahlung pr. Woche I M.

Julius Liedike,

quintel 1872, Tealiserstr. 13, Ede
Admittelstroße, am Kotthuser Thor.

Leistlation, Bilards., Wohn. W.

Leistlation, W.

Leistlati Reell und billig

Thiefke, Schwebterfer. 226.

Schweizer-Garten

Am Königsthor. Jeden Sonnfag: Carten-Kon Am Friedrichshain. Extra-Vorstellung u. Garten-Konzert.

3m Saale: Ball. Anfang 11, 11hr. Entree 30 Vf. Mn Wochentagen im Mai ift Garten und Saal zu Brivatseften zu bei

Wassersucht, Magenleiden, Aethma ist beubar. Ralb gratis Budmühle, Westelen (Erd ed. Octoor)

Gin Barbiergesch, ift 3. vert. Bu erfr Baul Redom, Fruchtftr. 22, i. L Möblicie Schlaffielle Reichenberger ftraße 63a b. b. Mansty.

Gin fcones Bereinsgimmer au ver: Beffere Schlafft. fof, ebent. 1. Mai Brbi. geben. E. Rriiger, Laufter Plat 13. verm. 23w. Steinbach, Rurfürftenftr. 14. gefcaft.

Empfehle mein Beife u. Bairifd. Bier. Lotal. Caal für 250 Berl. ju Berfammlungen und Fefilich-teiten, Jimmer für Bereine und Borftände. 2 Regelbahnen und Billarde fieben zur Berfügung. Jeden Sonnabend und Sonntag: Tanzkränzchen, wogu freund

> Fr. Zubeil, Lindenstr. 106.

Möbl. Zim. f. 2 H. od. D. 3 berm. Thiemede, Staliperfer. 143, v. II. Raununfir. 52, b. 1 Tr. find 2 febl. Schlafft. g. verm. b. Bangermain.

Frbl. Ball.:Fimm., 1 Herm, 12 M., Müller, Holzmarker. 19, v. 4 Ar.

Frbl. Schlafft. Simconftr. 1, Barbier.

Bur ben Inhalt ber Inferate ubernimmt bie Rebattion bem Publifum gegenüber feinerlei Berantwortung.

Cheater.

Sonnabend, ben 23. April: Operuhane. Safdifd. - Der Chanipielhand. Biel Barmen um

Deutiches. Morituri. Bertiner. Renatssance. Lessing. Waldmeister. Schiller. Der letzte Tag, Bauern-chre. Der eingebildere Kranke. Reues. Trilby.

Linden. Her glüdliche Tage, Linden. Der Cognac-König. Thalia. Heirath auf Probe. Friedrich - Withelmstädtisches.

Ein angenehmer Gaft. Refibeng. Gir Mleganderplan. Enblich allein. -

Belle-Alliance. Der Raufmann bon Benedig. Oficud. Lins der Millionenstadt. Bolts. Gefchlosten. Apollo. Spezialitäten. Barodie. Lumpe Gasspiele : Trilby.

Baffage Panoptitum. 32 Dabcher

Shiller-Theater (Wallner-Theater).
Sonnabend, abends 8 Uhr: Der leste Tag. Bauernehre. Der eingebildete Kranke.
Sonntag, nachmittags 3 Uhr: Wil-heim Tell. Abends 8 Uhr: Das Etifrungöseit.

Bolfs Theater 34. Reichenberger . Strafe 34. Bio gum 14. Mai:

Geldlollen. Connabend, ben 15. Mai 1897 Eröffnung ber Sommer = Saifon.

1. Reu-Mufführung ber Gefe Auf eigenen Tüßen bon G. Bobl und D. Bilten. Bor ber Borfiellung; Gr. Garten

Rongert. Ditend Theater.

Gr. Franffurterftr. 132. Dir. C. Weifs. Seute und folgende Tage : Aus ber Williamenftabt. Bollsfind mit Gefang in 5 Altren von Grib Schafer Mufit von G. Sieffend. Anfang 8 Uhr Conntag, nachmittage 3 Uhr, gu balben Raffenpreifen : Breciofa.

Thalia-Theater. (vormale Abolph Gruft Theater).

Hoffe mit Gefang in 3 Alten nach E. Gerd von B. Buchtinder und Er. Reimer. Bearbeitet von Jean Kren und Gust. Görd.

Rren und Gust. Görd.

Warst von Leopold Luft.

Warsten un folgende Tage: Seirath auf Brobe.

Conntag, nachmittage 3 Uhr, bei er-magigten Breifen : Fran Leutenant.

Central Theater.

Alte Jatobir. 30. Dir. Rich. Schuly. Morgen, Sonntog: Zweites Enfemble Gaftiptel des Ber-liner Theaters. Einmalige Auf-

Kinder der Bühne. Ensissiel in 5 Aufgigen von Edga Sover. Deutsch von Emil Jonas. Borverlauf im Central-Theaier.

Lumpe-Gaftipiel

Parodietheater, Oranlenfir. 52: Trilby, Senfations-Schauspiel in 4 Aften nach Maurier's, Roman von Johann Lumpe. Svengali: Johann Lumpe. Kaffeneröffunng 7, Sonntags 6 Uhr. Aufang 8 Uhr.

Variété- u. Spezialitäten-Dreibenerftr. 52/53 (City-Baffage) Bornehmiter Hamiltenaufenihalt. Direltion: Richard Wintler. O, bleib bei mir!

Lieberfpiel in 1 aff.
Familie Barsikow. (4 Personen.) Bhanomenale Parterre-Afrodaten. Ren! Die kleine Bombe. Ren!

Burchweg neues Spezialitäten - Programm.

Apollo-Theater.

Griedrichir. 218. Dir. 3. Glid. Ada Caldara. Max Walden. Fratelli Casnell. Anna Kralik Les Darto. Bibb u. Bobb.

Pantaska Linda. Trio Decock. 5 Sisters Lorrison.

Mondain Quartett. Dell' Oro. Julie Karen. Les Tourbillons.

Kinetograph Aufnahmen d. Centenarfeier

Raffeneröffnung 61/2 Uhr. Anf. 71/2 Uhr. Am 1. Mat 1897: Beginn der Sommer-Saison. Urania, Tanben Strasse Raturfundliche Anditellung täglich geöffnet von 10 Uhr vorm. ab. Gintritt 50 Pf.

Sternwarte Invalidenfir 57/62 bot. Täglich von 71/2 Uhr abends ab 50 Bf. Ju Theater Saale täglich 8 Uhr abends Borträge, mit Experi-utenten u.gr. Sichtlibern ausgehattet. Räheres die Tagesanschlage.

Wiffenichaftl. Theater abendes ligr.



Passage-Panopticum. Rur noch fur je Beit!

Mädchen aus

Samoa. Castan's Panopticum.

Die beiben Pygmäen inbifden bie fleinften Menschen der Welt!

Damen-Wettichwimmen.

Concordia Variete - Theater

Brunnenstr. 154. Grosse Theater- m Brosse Theater in
Spezialitäten-Vorstellung.
Brossartiges Abril Brogramm!
Reu! Grand Attraktion.
Gebr. Forre, Jujirumentaliji.
Reu! Hertha Lorenzi,
brillante Rojtümjoubrette.

Rnospe und Stengel. Boffe in 1 Att. Anfang Wochentags 71/2 Uhr. Sonntags 6 Uhr Umtaufch . Billete haben Giltigfeit.

Welt-Restaurant

Variété-und Spezialitäten-Theater. Dresbenerftrafe 97. Mord and Süd!

Lieberipiel von Richard Thiele. Sauptrollen: Käthe Rionde. — Walter Kröning. Rudolf Schauss. - Max Röwer. Otto Wendt.

Im borberen Saal täglich: Grosses Künstler-Frei-Konzert.

Mnfang: Entree: Bodent. 8 Uhr. Bodentags 20 Bl Sonntags 6 Uhr. Sonntags 30 Bl

Feen Palaft, graße areftion Winkler & Fröbel. ar noch bis infl. 30. April: bas fo folgreicheRiesen-Programm.

hen! William, Staumen bas größte Wunder ber Beit. Gin ichwarzes Biegenfind

Operette unter Mitwirfung v. 28 i I h. Frabel Lebende Photographien Das berwunfdene Echloft. Centenarfeier. Enblich allein. Anfang 71/2 Uhr. Sonntag 7 Uhr. Eniree 30 Pf. bis 1 M. 50 Pf. Ehren und Freifarten find nur noch bis 30. April giltig.

Haferland's Restaurant, Ober-Schönewelde, empflehlt feinen Saal, Garten, Re babn, Raffertliche. Solibe Breife.

Oranienburg. Waldhaus Sandhausen,

nahe dem Lehnich in Gradowiec.

15 Winnten vom Badnsof rechts.
Empfehle den Genoffen mein Potal
zu Ausfügen. Dasselde is am Balde
gelegen, mit großem ichatigen Bor u.
diniergarten, gr. Bartier Tanzfaal,
Konzertölisme, für Gefangvereine vor
ziglich geciquet. Al. Saal für Getellischaften ze. zur gest. Benugung.

J. Woyde, Gastwirth.
Einziges Serfehrölofal der Genoffen
von Oranienburg und Umgegend.

"Pferdebucht", Kövenich, ichoniter Laubwald u. größte Spiel-plate b. Umgegend, gr. Zaal u. belle Raffeetuche, Regelbahn. Zchich-ftand. W. Magdeburg.

Freunden und Genoffen halte mein in Bantow, Floraftr. 40, nen eröffnetes Beig: u. Bairifd. Bier Lotal bestens empfohien. 1675b) Joh. Hirschmeier.

Gartenlofal,

Zangfaal, Regelbabn, verichiebene Bereine, im Borort zu vert. Erfragen A. Zech. Boedhire. 50. 18696 Breid 4500 W. Riethe 1200 R. Empfehle allen Freunden und Be-

Weiss- u. Bayerischbier - Lokal Friedrichobergerftraße 27. Bereinszimmer zu vergeden. J. Neumaler.

Empichle mein Weiss- und Bayrischbier - Lokal allen meinen Freunden und Befannten. August Bieberstein 13938°] Laufiserplat 12n, Ede Eilendahnfr., fr. Daufiher Plah 2.

Addung! Former. Addung!

Am Sonntag, den 25. April 1896, mittags 12 Uhr, im Kolberger Salon, Kolbergerstr. 23: Große öffentliche Bersammlung

der Former und aller in Biegereien beschäftigten Arbeiter.

L Siellung ber Former und Berufsgenoffen gum I. Mai. Referent wird in der Berlammtlung befannt gemacht. 2. Arbeits- und Lohnverhaltniffe in den hiefigen Gießereien. 3. Berlchiebenes. Die Rollegen werben erjucht, gabireich gut ericheinen. 61/13

Der Einberufer.

Friedrichsfelde. Oeffentliche Volks-Versammlung

am Conntag, den 25. Abril, mittags 12 lift.
im Lokale des Herrn Bube, Prinzen-Allee 30.
Taged Drbnung: 223/2
1. Bortrag des Genoffen Metuner. 2 Distussion. 3. Bie seiern wir den 1. Mat? 4. Bie siellen wir und den Birthen gegenstder, welche und ihren Saal verweigern. — Entree 10 Bf. Der Einberufer.

Verband der Möbelpolirer. Montag, 26. April, abends 81/, Uhr, Admiralstr. 18e:

Tages:Ordnung:
1. Borirag des Genofien Ewald über: "Die verlchiedenen Bahlispfeme". 2 Diskussion. 3. Wahl 4. Berichiedenes. Die Kollegen Julius Jenlen, Eisenbahnstraße 29, und Emil Groß, sind hiermit eingeladen.

Der Vorstand.

Arbeiter-Radfahrerverein Berlin.

Sonniag, den 25. April: Tour nach Kremmen über Reiniden: dorf, Birlenwerder, Oranienburg, zurüd über heltigensee und Tegel. Treff-punft vormittags 8 Uhr Kappenplats, für Kachzügler mittags 1 Uhr Wedding (Dansestirche). Zusammentressen mit den anderen Genoffen nach-mittags 3 Uhr in Eichstedt.



Unsinn

26/8

ist es, viel Geld für Hüte auszugeben, man erhält auch zu billiger Preisen gute und ele-gante Sachen, z. B.: von M. an Knaben-Filshüte 1.—

Herren-Filzhüte 1,50 Cylinderhüte Haarfilzhüte 4,80 Chapeaux claques, Reise-, Loden-u.Jagd-hüte enorm billig im

Arnold & Eggeri, Hut-Engroslager, Waldemarstr. 44, Nur moderne Waaren in grosser Auswahl.

Bur gefälligen Beachtung!

Restaurant Sanssouci, Schmargendorf

in genau berfelden Weise weiter geht, wie bisher, und siehen Saal und Vereinszimmer sebergeit zur Berfügung.

Das Lotal mit schartigem Garten, angrenzendem Wald und großem Spielpfah, eignet sich sie Kunklüge vorzitzlich, beshald bittet um recht regen Besuch Alfred Malitz. I. B.: Emil Fähre.

Restaurant "Sanssouel", Rublaerstr. 20/21.

Actienbrauerei Hohen-Schönhausen Hohen-Schönhaufen bei Berlin No.

Telephon: Amt Friedrichsberg, No. 83. Den herren Gaftwirtben empfehlen wir unfere aus ben beften Materialien bergeftellen, wohlichmedenben und gutbefommlichen Biere

Lagerbier (goldgelb), Villener Bier (hell, nach Bilfener Art), Exportbier (dunkel, nach Münchener Art)

in amilich gealchten Gebinden gum Rettopreife von 15 Bf. per Liter frei Saus reip, frei Babuhof Berlin.
Muf bie vielfachen, von Brivaten an und ergangenen Anfragen erwidern ergebenft, daß wir unfere Biere, auf Flafchen gezogen, nicht

> Die Direftion: Wilh. Starck. Siebert.

Schleuniger Räumungs-Ausverkauf.

M. Pinkus & Co.'schen Konkursmasse Wildnaderftrage 48

bestehend in fertiger herren und Anaben.Garberobe, Konfirmanden, und ichwarzen herren Angügen, modernen Stoffen und Stoffresten zu Augugen, Baletots und hofen follen ichlennigst geräumt werben. Bestellungen nach Maafs werben unter Garantie bes Gutfigens bon besonders angestellten guten Arbeitskräften angefertigt.

Sämmliche Waaren werben bis zum

Schluß des Ausverkaufs gu Tagpreifen abgegeben. 2fuch Countage bon 8-10 und 12-2 Uhr geöffnet.

Frischen Maitrank

ausgezeichnet im Geichmas und Aroma, d. H. M. 0,70 inst., 10 Fl. M. 6,50. Johannisbeerwein, weiß und roth. Stackelbeer und Geibelbeerwein, anersamt vorzüglich, d. H. Mt. 0,85 inst., 50 Fl. M. 35,—.

Eugen Neumann & Co. sw. ss.

Romptoir und Gefammtlager-Rellereien Linbenitr. 16, 3. Dof.

Belle-Alliance-Blay 6a, Ami 4. 3679. Reue Friedrichftr. 81. Grüner Weg 56 Oranienftr. 190. Genibinerftr. 20. Rommandantenftr. 67. Charlottenburg: Laufer Friedrichftraße 48. Boiddam: Baderstraße 7.

Lufftill allem gubehör, Garantie, pottbillig. Ebel, Fürstenfir. 8, Tr., an der Ritterstraße.

Möbel

unter Garantie guter Arbeit. Theili gablining gestattet. 161: S. Brandt, Alte Jafobfir. 65.

Lanolinseife!

nacht die Sant gart 11. geschmeidig. I Stud Lanolinseise und ein reines Sandtuch liefereich floBe, p. Boche. Sandtuch Berfeich Int. 2. Gigner. Beue Königfer. 17. Fernsprech: Amt VII. Rr. 2087. Zentralverein der Bildhauer.

Dienftag. den 27. April 1897, abends 1/9 Uhr. Annenftrafte 16:

Bortrag des herrn hoffchaufpieler a. D. Gerber aus Bris Reuter's m Theil von hanne Rate.

Wahl bes Berwalters. Die Berfammlung werd punttlich eröffnet. Mitgliedsbuch ats tion erforberlich.

Die Borftellung im Deutschen Theater findet Sonniag, den 25. April, nachmittags 21/2 Uhr, ftatt. Der Borftand. Fachv. der Musikinstrumenten-Arbeiter. General-Versammlung

am Montag, ben 26. April 1897, abends Si, Uhr, im Lofal bes Deren J. Henke, Raunhnftraße 27.

2 ages Ordnung:
1. Abrechnung bom 1. Quartal 1897. 2. Bericht über den Streitsonds.

3. Berichiebenes.
Mufnahme neuer Mitglieber. — Mitgliebsbuch legitimirt.
Um gabireiches Ericheinen bittet

Der Borftanb.

Berband der in Buchbindereien,

der Bapier: und Leber-Galanteriewaaren-Induftrie beschäft. Arbeiter und Arbeiterinnen Deutschlands.

Zahlstelle Berlin.

Zahlstelle Berlin.

Zahlstelle Berlin.

28. April, abends 8½ lihr, in Fenerstein's oberem Zaal, Alte Tagesordnung siehe Inserat in der Dienstag-Rummer. Der Vorstand.

NB. Alle gewertichaftlich organisirien Mitglieder der Orto-Aranten-taffe der Buchbinder werden zu einer wichtigen Besprechung heute. Zonnabend, abends 81/2 Uhr, bei Groffe, Annenfir. 16, eingeladen. Rur organisirie Verdandsmitglieder haben Zutritt.

Allgem. Kranken= u. Sterbekaffe der Drechsler Mitglieder-Versammlungen

finden fatt:
Für Bezirf A. am Mantag, den 26. April, abends 8½ Uhr, dei Rowaf,
Mantensfelstraße 9.

B. am Sonntag, den 25. April, vormittags 10½ Uhr, dei
Pritich, Stallinerstraße 30/31.

C. am Sonntag, den 25. April, vormittags 10 Uhr, dei
Grude, Martendorferstraße 5.

D. am Sonntag, den 25. April, vormittags 10½ Uhr, dei
Babiel, Rosenthalerstraße 57.

Tages of bold of bold of the description of the descripti

Bericht ber Delegirten von ber letten Generalversammlung. 4. Ber-

Die Zahlstellen, in welchen an jedem Sonnabend Abend von 8-10 Uhr neue Miglieder (bis 45 Jahren) aufgenommen werden, besinden sich: Keiche Andreadstr. 15 bei Reumann; Raumunitz. 78 bei Geinrich; Reichen bergerstr. 24 bei Lieburg; Staliperstr. 65 bei Krause; Mariendorferstrade 5 dei Erube; Alte Jakobstr. 69 bei Lenz; Glassertr. 11 bei Radday; Georgenstrchitz. 25 bei Gau.
Die Ortsberwaltungen. Die Ortoverwaltungen.

Orts - Krankenkasse

der Uhrmacher. Dienstag, den 27. April, abenda 1. Uhr, dei Brochnow, Sedastian-uhe 39: Orbentl. General Berfammlung.

Tages: Ordnung: 1. Kassenbericht. 2. Entlastung des Nendanten. 3. Berjakebenes. Dierzu ladet ein Der Borstand. G. Latich, Borsigender.

Kranken - Unterstützungs und Begräbniss - Verein der Bau- u. gewerblichen Hilfsarbeiter Berlins. Sountag, den 25. April, von 1/2, Uhr, im Lofal Langestr. 65 : General-Versammlung.

Tagesordnung : 1. Abrechnung vom L. Quartal 1897. 2. Bereinsangelegenheiten und Ber-

ichiedenes.
Die Mitglieber werden erfucht, im Interesse ihrer eigenen Sache zahlereich zu erscheinen.
NB. Die Wohnung bes Mendanten berm Noed ing befindet sich jest Staligerftr. 105, v. 4 Tr.
Der Borstand.

Dr. Alfred Blaschko Johanna Blaschko geb. Litthauer Vermählte. Berlin, Friedrichstrasse 184.

Achtung! Putzer! Den Mitgliedern bes Bentra Den Mitgliebern bes Bentral-verbanbes beutider Maurer (Bentraffielle I), fowie ben Mit-gliebern bes Geiangvereins Gemuthlichteit gur Radricht, baf

unfer Mitglied
Franz Loske
am Mitwoch, ben 21. Afril,
berkorben ist.
Tie Beerbigung sinbet am
Sonntag, ben 25. April, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause Mühersborserin. 14 nach
bem Kaiholischen Kirchsof zu
Wilhelmöberg flatt. Um rege
Beibeitigung bitret
Die örtliche Berwalfung.

Deutscher Holzarveiter - Verband. Den Mitgliebern jur Rachricht,

August Zeuge,

Alfchler, am 21. April verftorben ift. Die Beerbigung findet Sonntag Rachmittag 4 Uhr vom Kranfenhaufe im Griedrichhain nach Wildelmaberg fintt. Um gablreiche Beiheiligung erfucht Die Orieberwaltung.

Zentral-Kranken- und Sterbekasse derdeutschen Wagenbauer. Am 22. b. 98. verstarb unfer Mit-glieb, ber Arbeiter

Karl Wallenthin

Ehre feinem Anbenten!
Die Beerdigung findet am Sountag, den 25. d. M., nachut. 4 Uhr, bom Baut Gerhardt Stift aus nach dem Nazareth Friedhof, DalborferChausee, fatt. Die Ortöberwaltung. ftatt. Die Ortoberwaltung Berlin, Begirt III.

Codes-Angeige.

Allen Freunden und Befannten bie traurige Radricht, daß unfer Bater, Schwiegervater, Grofvater u. Onfei, ber Schiffoer

der Schlierer 3. Klinkowaki
am 21. April im 70. Lebendjahr plötzlich versiorden ist. 16626.
Die Beerdigung findet am Genntag, den 25. April, nachm. 4 lithr, bon
ber Gartenstr. 13 and nach dem
Hedwigs-Ktrahof, Liesenstraße, satt. Die trauernben Binterbliebenen.

Codes - Anzeige. Um Mittwoch, ben 21. April, ber-ichted nach 41 möchentlichem Kranken-lager unfer braber Parteigenoffe, ber

Alugust Zenge.

Alie Beerdigung findet am Sonntag, ben 25. April, nachm. 4 Uhr, von der Leichenhalte des Krantenhaufes am Friedrichsbain and nach dem Friedhalte in Wilbelmsderg finst.

Die Bertrauensperfon bes 4. Berliner Reichstags Bahl-freifes (Often).

Destillation (am Webbing), paffend für Bartei-genoffen, größ. Unternehmung halber-ju bert. Nöhered Schuhgeich, Müller-traße 185a. 10518

Achtung!

Holiarbeiter. Bei ber Firma Schulz & Co., Mieber-Echoneweibe, haben gwangig

Tischler die Arbeit niedergelegt wegen Mahregelung eines Kollegen, welcher 25 Jahre daselbst beschäftigt war. Bugug bitte fernguhalten. Die Ortsverwaltung ber Sahlfielle Adlershof.

Rartonarbeiterinnen, genbte, verl. DR. Bolff, Reue Friebrichftrage 48.

Geuble Drahthesterin für Contobücher berlangen Riefenstahl, Zumpe & Co., Dolgmarttir. 67. [1678b

Mehrere tüchtige Cifelenre, weine auf dauerude Stellung dei gutem Lohn resestiren, gesucht. Off. mit Angade der Lohnanhringe und Alter unter D. P. 284 an haafenstein n. Bagler, A.G.

Frantsurt a. Dt. Fantasiefedern-

Arbeiterinnen, gentle, in und außerm Saufe, finden dauernde Beschäftigung bei böcken Berdienst. 18495 bet höchken Berdienst. 16405 W. Könemann, Alic Jacobstraße Nr. 24.

Ter Gejammtauslage unserer heutigen Rummer liegt ein Bro-spett bes Zuch Bersandthauses Conrad & Kamberg in Cottdus bei.

Berantwortlicher Rebatteur: Robert Comibt in Berlin. Bur ben Juferatentheil verantwortlich: Ih. Glode in Berlin. Drud und Berlag von Mag Babing in Berlin.

— Likerarische Rundschau.

Statistil". Die Frauenfrage zeigt je nach dem Standpunkt der verschiedenen Klassen, von dem aus man sie betrachtet, ein ganz verschiedenes Gesicht. Für die Mädchen des Bolles exstiren die Barrieren nicht mehr, durch welche sie vom Markte und damit von der Konsurrenz mit der Männerarbeit aurückgehalten werden. Es handelt sich für sie nicht mehr um Julassung zu seldständiger Erwerdsärbeit, sondern darum, die andemal ungünstigen Bedingungen, unter denen sie arbeiten müssen, zu verdessen. Welches Elend diese Bedingungen einschließen, das zeigte wieder an einzelnen aber typischen Beispielen die Wiener Lohnarbeiterinnen-Enquete, deren Ergebnisse zuwiere lehte Rundschan in turzen Zügen zu veranschanlichen sachte. Die Francustrage des weidlichen Judustriepvoletariats sällt unmittelbar mit der Arbeiterfrage selbst ausanwen: Ausgedehnte, energisch bar mit ber Arbeiterfrage felbft gufammen: Ausgebehnte, energifch und tonfequent burchgeiührte Gaugbestimmungen, burch welche ber und tonfequent durchgeinhrte Schubbestimmungen, durch welche der grenzenlosen, vollsverwüssenden Andbentung der weiblichen Arbeitskräfte in der Fabrit und Hausindustrie ein Riegel vorgeschoben wird, das ist die nächste, bandgreistlichste Forderung, die von dieser Frauenklasse, oder in ihrer Bertretung von dem männlichen Protestariat erhoben werden muß. Hand in Hand geben damit de allerdings außerordentlich sawierigen Versuche einer gewertschaftlichen Arbeiterinnen. Organisation. Eine wirkliche Lösung dieser proletarischen Frauen, ebenso wie der Arbeiterfrage vermag erst die sozialistische Organisation der Gesellschaft zu dringen. Arbeiterin und Arbeiter gehören so ihren ganzen Lebenstuteressen nach gleichmäßig in die Cadres der großen sozialischeproletarischen Armee.

Bor der tragischen Kedentung dieser eigentlichen, der prosetarischen, weit in die Fuluntst hinausweisenden Frauenfrage, schumpst das, was man für gewöhnlich so nennt, aus ein gar sehr bescheidenes

bas, was man für gewöhnlich fo nennt, auf ein gar fehr bescheibenes

das, was man für gewöhnlich so nennt, auf ein gar sehr bescheibenes Maß jusammen.
Eben jene Kreise, die garnichts dagegen haben, daß die Mädchen und Frauen des Boltes in das Ningen industriellen Broterwerdes bereingezogen werden und den männlichen Arbeitern zu gunsten des Lapitalistischen Prositis schärsste Kontarrenz macken, eben jene Kreise appeliren sosort in pathetisch kentimentaler Weise an den "natürlichen Brogitis schärste kontarrenz macken, eben jene Kreise appeliren sosort in pathetisch kentimentaler Weise an den "natürlichen Braunsburg", sodald die Nede darauf konnut, daß anch in ihre, die bevorzugten Arbeitszweige, weibliche Konturrenz eindringen soll. Was man gemeindin die Frauenfrage nennt, das ist die Frage einer den begünstigten Alassen, weiblich aufgecht erhaltene Monopol männlicher Erwerdsarbeit ankämpft und gleichzeitig für die verheiratheten Franen größere dürgerliche Nechte verlangt. Nein Zweisel übrigens, daß diese ausgesprochen bürgerlichen Bestredungen tief in den Berdätnissen begünnet, gerecht und entschieden sortschrittlich sind, daß sie daber, troß ihrer Schranken, auf die Ermynsthien der Sozialisten rechnen Linnen.

Die Ergänzung der auf dürgerlichen Erwerd und Berdissenng des dürgerlichen Rechtes gerichteten Emanzipationsbewegung bildet die Forderung des daltischen Seinmurecht sie für Franen.

Forderung des politischen Stimmrechte bei Bedürsniffe ber granen. It biese Forderung, in welcher die Bedürsniffe ber bürgerlichen wie ber proletarischen Franentreise fich treffen, erft erfüllt, dann werden unter bem Drud entgegengeseizer Alasseninteressen die Schaaren ber zum Stimmrecht berufenen Franen sich sehr bald nach beufelben Bestätzte unter wie der Drudner im Alasseninpse schieden.

Borläufig bereicht noch, wie ber vorjährige in tern ation ale Berliner Frauentongreß, bessen Berhandlungen jeht in Drud gesammelt vorliegen, zeigt, vielfach eine ibeologisch sehr ge-hobene, auf allgemeine Menschenverbrüderung ausgehende Stimmung vor. Die bürgerlichesichräufte Sache, um bie man fampt, weitet fich in der Phantofie ju einer allgemeinen Menscheitssache aus. Die Borte, mit denen Fran Lina Morgenstern den Kongreß eröffnete, find bochft charalteriftisch basur. Ein großer Theil der Borträge bezog sich auf allerhand lieine Sozialresormen, auf Rindergarten, Jugendhorte, Madchenerziehung, Bernfoschulen, Lehrerinnens bilbung, Gesundheits und Araulenpflege, Wohlsahrtseinrichtungen, Mäßigfeitsbestrebungen u. f. w. u. f. w., auch auf die Sittlichleitöfrage", an ber, so lange die wirthschaftlichen Berhaltnisse bleiben, wie sie find, ja nur ganz ünserlich berumgeboltort werden kann. Ein weitans größeres Jateresse lönnen debottert werden faint. Ein weitans groperes gereift einken bie, wegen' ber sein beschaften Bedaganten Bedezeit, ollerdings recht furzen und ludenhaften Berichte über ben Stand ber Francenbewegung in ben verschiedenen Ländern, vor allem Englands und Amerika's in Anspruch nehmen, sowie die Berhandlungen "über die Fran im Hampruch nehmen, sowie die Berhandlungen "über die Fran im Hambel, Industrie und Gewerbe". Ta erschien vor dieser bürgerlich Damengefellichaft in bem Bericht ber Fran Schlefinger. Editen über bie Biener Enquete und in ben glubend-leibenschaftlichen An-tlagen ber Italienerin Maria Monteffort bas nadte Glend bes weib lichen Proletariats, der namenlofen, großen Frauenmasse, vor bestein Riesengröße alle anderen kleinen Klogen verstummen unssen. Sehr lehrreich ist auch der an demselben Tage erstattete Bericht über die englischen Bersuche gewerkschaftlicher Frauenorganisation. Der Standpunkt der proletarifden Frauenbewegung, die fich naturgemäß ber allgemeinen Arbeiterbewegung aufchließen nuß, ohne dartim ber burgerlichen Franenbewegung, die manches gute ichaffen tann, feindlich gegenübergusteben, wurde mit voller pringipieller Schärse von unserer Genoffin Frau Belfin vertreten.

Menn die burgertiche Frauenbewegung, sagte fie mit vollem Biecht, etwas ihrn will, was auch den sogenannten ärmeren Schwestern zu gute sommt, dann soll sie in erster Linie für die volle politische Gleich berechtigung der Geschlechter eintreten." Das ift die radikalite und für die Gesammtentwickelung bedeuntsamfte Forderung, gu ber fich eine burgerliche, für Stonomifche Gleich-berechtigung und Stonomifchen Ronfurrengfampf eintretenbe Frauen-

und 1894 brang nach langer Agitation bie Forberung bes parlamentarischen Frauen-Wahlrechts auch in den engilschen Kolonien Reufeeland und Sudauftralien durch. Die Erfahrungen, die man mit dieser radikalen Renordnung machte, sind sehr ermuthigend. In Sudaustralien, no Frauen sogar als Nandidaten aufgestellt werden dürsen, war ebenso wie in Reuseeland die Bahlbetheiligung ber weiblichen Bevolterung außerordentlich fart und tom ver allem ben liberalen und Arbeiterparteien zu gute, Bon 109 000 mahl-berechtigten Frauen übten bei ber erften Babl in Renfeeland gange 90 000 ihr Stimmrecht zu gunften liberaler und fozialistischer

In England felbft befigen vorläufig nur gewiffe Gruppen ber In England selbst bengen vorlänsig nur gewise Eruppen der weiblichen Kiedlerung das Stimmrecht für die Organe der Local verwaltung: den Schultrath, den Gemeinde und Bezirtsrath, die Rimenpsleger, den Stadtrath und Grasschaftsrath. Die Agitation sür das patlamentarische Wahrecht ist aber mit großem Grsolge in Angriff genommen. Sie sücht sich auf drei große, politisch einander acgenüberstehende Vereinigungen, auf die unter der Führung der Konservativen emporgetommene Primrose-Leugue mit einer Wission männlicher und weiblicher Mitglieder, auf die Komens Liberal Pederation, deren satt 200 000 weibliche Mitglieder in derselben eife für die liberalen wie die Brimrofe-Damen für die tonfervativen Randibaten thatig find, endlich auf die meift aus Cogialiften und Galbjogialiften gufammengefehte Womens Franchife League. Die eisten fordern bos totale und parlamentarifche Stimmrecht für alle ftenerpflichtigen Wittwen und unverheiratbeten Frauen, die zweiten auch bas Stimmrecht fur bie Berbeiratheten, Die britten endlich auch

bas paffive Mahlrecht aller Frauen. 3m Februar 1897 murbe ein Gefegentwurf, ber einem ffeinen Im Jedinar 1897 inutoe ein Gefegentwurt, der einem teinen Theite der begüterten Frauen dos parlamentarische Stimmrecht geben wollte, mit 230 gegen 159 Stimmen im Unterhause angenommen. Jm Sommer 1897 foll der Entwurt, der aber, da sich Blegierung und Oberhaus abgeneigt zeigten, surst erste wenig Aussischt hat, Gesetz zu werden, von nenem vor das Plenum kommen.

Doch handelt es sich, da einmal die Sachen soweit vorgeschriften sind, nur um zeitweiligen Aussichen. Und sobald ein, wenn auch bei Doch bei bei bei den wenn auch

unt fleiner Theil ber Frouen gu ben Bahten gugelaffen ift, wird bie bemofratifche Bewegung zweifellos in fürzefter Beit zur Ausbehnung bes Bablrechis auf die große Maffe, wenigstens der unverheiratheten Frauen führen. Die Rechnung ber englischen Konfervativen, durch Julaffung der Frauen ihre politische Stellung zu verstärken, durste dann aber nach den anstralischen Ersafrungen rasch in die Brücke geben. In Deutschland wenigftens murbe eine Erringung bes allgemeinen Frauen Bahlrechts, ju der ja freilich noch so ziemlich alle Borbedingungen sehlen, ber politisch regften, also ber Arbeiterklaffe vor allem zu gute kommen und ihre politische Macht gang außerordentlich erhöhen.

Mutonio Antriola: Essais sur la Conception Matérialiste de l'Histoire. Paris 1897. Girard et Brière, Libraire-Editeurs.

In bem Berlage ber miffenfchaftlich fogialiftifden Parifer Monatsichrift "Devenir social", die in tonfequenter Beife ben Standpuntt ber materialififichen Geschichtsanffaffung vertritt, find foeben als britter Band ber "Bibliotheque Socialiste Internationale gwei Abhandlungen über ben biftorifden Materialismus von Labriolo bem belannten fogialiftifchen Brofeffor in Rom, erfchienen; als Anong ift ber Schrift die frangofifche Ueberfetung bes "Rommuniftischen

Rach ber interessanten Borrebe Sorel's steht es mit ber Ginsicht in bas Wesen ber Mary'schen Geschichtsiheorie in Frantreich besonders schlecht. Bast alle, schreibt Herr Sorel, die bei uns über historischen schlecht. Bast alle, schreibt herr Sorel, die bei mis über historischen Materialismus roben, kennen beuselben nur aus einem 1887 in der "Revne vocialiste" eischienenen Aussch bei Monanet's, der sich große Mabe gegeben bat, nachzuweisen, daß die Morrischen Lehren dem ir an 3 of is chen Geiste (1) widersprechen. Der französische Geist — bas ist nämlich der Geist der in den sortschrieben Parteien Frankreichs weit verbreiteten genialen Projettenmacher, "die in ihrem Perzen ein unsehlbares Oxalel der Gerechtigkeit besichen und die in ihren Nachtwachen allerhand wunderbare Menscheits. Beglückungspläne ausgearbeitet haben". Diese Herren, "die zugleich naw an die Neberlegenheit französischen Geises, an die lieberged Rosse Rosse Krankreichs und an die krankreichs und an die revolutionäre Abraseologie führende Rolle Frantreichs und an bie revolutionare Phrafeologie glauben und mit großer hingebung den Seroenkullus betreiben", tomen es nicht verzeihen, daß der hisorische Materialismus dem was sie verehren, teinen genügenden Respelt erweist. Die besonnenen, zugleich auf die Grenzen der ölonomischen Wirkungen hinversenden Andssührungen Labriola's sind trefflich geeignet, mit dieser thorichten, auf allerhand Legendenbildung gestützten Rolemis arfundlich aufwähren

Der erste der beiden Essays betitelt sich: "Jum Gedächtnis des Manisches" und erörtert die sozialen Vorbedingungen wie den wesenlichen Gedautenkern dieses genialen konnunnistischen Pronunciamentos vom Jahre 1848. Neues ist nach Engels' glänzenden Erläuterungen hierüber nicht viel zu sagen. Der Sozialikmus, der nur als ein vernünstiger und allgemein erstrebenswerther Gesellschaftszussand von den Utopisten gesordert Polemit grandlich aufzuranmen. worden war, wurde im Kommuniftifchen Manifelte jum erften Dal mit vollem Bewußtsein als nothwendiges Refultat ber bisherigen, burch Entsaltung ber produltiven Krafte und Maffenlämpfe um-aufhaltsam sortgetriebenen gesellschaftlichen Bewegung felbst pro-flamirt. Diese Prollomation war bas Epochemachenbe: Gie sprengte bewegung ausschwingen kann. Dierin wie in so vielen anderen Pankten, in denen ein gewisser Ikamitt. Diese Prollomation war das Grockemachende: Sie sprengte die utopistische Hulle, die dem sondern Vankten und ber bargerlichen Australie der noch andastete, und ver-bleibt Dentschland jämmerlich im Hintertressen. Ebenso wie in der ja wesenktich gleichfalls bürgerlichen Volkehochschinkungsenschafte seine Merbekraft, indem sie ihn als notwendige, in den ölswomischen Verbättnissen selbst begründete Forderung des maxschieren die englisch verbenden Verbättnissen sein ben ölswomischen Verbättnissen selbst begründete Forderung des im natürlie Vasein der

Der internationale Kongreß für Franenwerte und Franenbestrebungen in Berlin. 19. bis 26. September. Eine
Eanming der auf dem Rongreß gehalter. Prois: 5 M.

Rusprachen. Berlin 1887, bei h. Walter. Prois: 5 M.

L. Brann: Das Franen in mrecht in England, in
Heitel über "Das Franen figentenden, ber fosot die
Statistit".

Ries Franenfrage zeigt je nach dem Standpunkt der verschiedenen
Klassen wenigen weitaus voran. Bereits im Jahre
legten über interessang wird in ber politischen Frankenbewegung weitaus voran. Bereits im Jahre
legten über flessteiligten Klassen interessang in den delten mögliche Tattit des dem
bestrebungen in Berlin. 19. bis 26. September. Eine
Kantifilen Branen seigenwärtigen Bustand flar zusammensassischen Eine flaisen Geglanden Proletariats hin, und sie spieleich den entsprechenden geganweiten Gestaltsen Gestaltstieften und in die durch
Gestaltstieften Gestaltstieft wegung in den ölonomischen Ban der Gesellschaften und in die önten ihn bedingten Stredungen, Interessengenstäte und Alassendienstegte. Die neue realistische, von Mary und Engels herausgeardeitete Jorm des Sozialismus fiellte sich so zugleich als Konsequenz einer neuen, alle ideologischen Berdrämungen abstreisenden, auf die ölonomischen Grundbedingungen zurückgehenden Geschichtsauffassung dar. Die zweite Abdandlung des Labriola'schen Buches! "Der historische Materialismus" überschrieben, ist der eingehenderen Darsenweite und Werthaldlung des veren Elechichtsauffassung aus

legung und Bertheidigung biefer neuen Geschichtsauffassung ge-widmet. Die Aussuhrungen des Berfassers entsprechen bier im wesentlichen dem fritisch-vorsichtigen Standpunkt, ben Rausty in wesentlichen dem kritisch-vorsichtigen Standpunkt, den Kanisky in der von uns ausschhlicher wiedergegebenen Diskussion über die materiolistische Geschichtsaussalsgassen, dem Bag'schen Angrisse entgegnend, so vorzüglich largelegt hat. Das treibende Moment der Esischichte ist auch nach Labriola schließlich der Mensch, dessen mannigsaltige Strebungen sich natürlich aus dem blogen Kalkilder materiellen Interessen nicht herleiten lassen. "Diese Tottrin war niemals und will nicht sein die Rebellion des materiell gegen den ideell interessieren Menschen." Sie ist nur die Wethode, "um die Prinzipien und wirklichen Triebkrässe aller mensch, ichen Entwicklung (was wir das Ideale nennen, mit eindegrissen), aus den saltisch gegebenen bestimmten Bedingungen heraus . . . 311 lichen Gutwicklung (was wir das Joeale nennen, mit einbegriffen), aus den faltisch gegebenen bestimmten Bedingungen heraus... zu begreisen". Bon der isolirenden Betrachtung, welche die einzelnen Seiten des gesellschaftlichen Lebens als des sondere, quasi unadhängige "Fattoren" in ihrer Entwicklung studirt, muß man zu der einheitlichen Erfassung sindirt, muß man zu der einheitlichen Erfassung dieses in so mannigsachen Formen sich äußernden Lebens fortschreiten; und der einheitliche Gestächtspunkt, ohne welchen eine isolche Erfassung unmöglich ist, den bietet eben die Marxistische Geschichtsaussaufgassung, indem sie auf die allen Entwickelungskussen zurnde liegende ötonomische Organisation zurückgreist und die Lebensäußerungen der Gesellschaft in ihrer Beziehung zu der realen Gestiellung des Wirtschaftsledens zu erfassen such Tiefe Beziehungen, das hebt ebensalls Labriola hervor, sind nicht gleichsörniger Urt: dir ett und in erst er Reihe wird das praktische Berhalten, also vor allem Politit und Gesetzgedung, durch den Druck der ötonomischen dien Politit und Geschgebung, durch den Druck der dionomischen Berhältnisse bestimmt. In zweiter Reihe bestimmt die Oesonomischen Berhältnisse bestimmt. In zweiter Neihe bestimmt die Oesonomischen Eendenz und, großentheils in direkt, auch den Gegenstand der Phantasies und Denkhätigkeit auf tünstlerischen, religiösem und wissenschaftlichem Gebiete. Aber auch in der Sphäre des praktischen Lebens, das sich ja in Wahrheit von dem ideellen garnicht trennen läßt, stellt Ladviola sich die Abhängigseit des Handles von der Oesonomie in feiner Weise siche word vorreiligen Geschichtskonftruktionen wieder. Soviel zur allagweinen Charakterisist. Giaentlich neue Gesichtsvunkte dietet auch gemeinen Charafferifit. Gigentlich neue Gefichtspuntte bietet auch

deneinen Gyaraterint. Eigentich neue Seingspunde Worte über das biefer zweite Ansschusse nur noch einige ergänzende Worte über das Fortschritzsproblem, mit dem sich der Versasser gelegentlich beschästigt. Der Fortschritt ist — das versieht sich vom Standpunkte der materialistischen Geschichtsauffassung von selbst — tein metaphysisch die Bewegung der Menschett leitendes Fatum. Wo er erscheint, erscheint er immer nur als ein durch und durch historisch bedingtes Resulusien.

verständlichen Bewegung selbst.
Aber es fragt sich, ob, wenn auch innerhalb beschränkter Grenzen, sich nicht ein allgemeines Ge sein wenigstens des ötonom ischen Fortschrittes, mit dem die materialistische Erschichtsausgassung als der normalen Form geschichtlicher Bewegung rechnet, austellen läst? In der That, die Marriche Theorie, derzusolge die normale läßt? In der That, die Mary'sche Theorie, derzusolge die normale Beränderung gewisser Produktionssoumen dadurch vor sich gest, das innerhald dieser Formen die produktiven Kräste sich gest, das innerhald dieser Formen die produktiven Kräste sich gest, darch ihre Entwicklung dann mit diesen Formen in Widerspruck, derathen und so den Anstoß zu einer Umwälzung geben, in welcher die gesellschaftliche Organisation den durch die sortgeschrittene Technik diktirten Bedürsnissen angepast wird, wiese Theorie schließt, näher zugesehen, ein Geset des ökonomischen Fortschrittes wirklich in sich. Die ganze Theorie dassirt ja durans, daß die Bertreter der technisch höher entwicklen Betriebe angleich im ökonomischen Veben wie im politischen Alassendungen, den ganzen Gesellschaftsdan ihren Interessen durch Ums erlangen, den ganzen Gesellschaftsbau ihren Interessen durch Unswälzung anzupassen. Burde bie entwickeltere Lechnik nicht im Justannenhange des donomisch-politischen Lebens ihren Vertretern mit einer gewissen Plothwendigkeit diese erhöhte Wacht verleihen, so mare es nicht adzuschen, warum Alassentamps und Konturrenz, statt tigere ist und als solches der geschichtlichen Bewegning die ibm genehmen, oer weiteren Entwickelung der produktiven Kräste anges pasten Bahnen vorschreibt, bethätigt sich vornehmlich, sedem Muga sichtvar, in der Entwicklung der durgerlichen Erjellichast und ebnet imiteritmen Solialifirung des proc bas ofonomifdeigenthumeloje aber barum ofonomifch nicht mucht lose Proletariat die Wege. Erst durch diese Sozialisirung, die seines auf Klasseutamps und Konkurrenz gegründele Erset der die beistechnischen Fortschrittes durch andere sehr viel einsachere und wirksamere Entwicklungsmethoden ablöst, wird der lechnische Fortschritt, dessen Weg discher nur über Leichen sorigung, unm Träger eines allseitig wenschlichen Fortschrittes. Das Darwinistische Geseh vom Uederleben des Passenditen, das die organische Entwicklung als das Resultat der realen Machtwecklie nisse im natürlichen Kampf ums Tassen erscheinen läßt, sindet in ienem Warrischen Geseh vom dem ökonomisch politischen Siese der jenem Mary'ichen Gefen von bem otonomifch-politifchen Giege ber technisch am besien ausgerüsteten Eruppen eine überraidende Amalogie. Auch das Entwickelungsgesetz der Menscheit stellt sich in foweit als Resultat blied wirkender Machtverhältnisse nicht im natürlichen, wohl aber im gesellschaftlichen Rampse ums

Schulz' Festsäle, vorm. Paster | Neue König-Strasse 7.

= Großer Ball. = Bereindsimmer. Caal für Berfamm. lungen frei. Gb. Cchulg. Gafmirth.

Emplehle allen Freunden und Be-fannten mein Wolss- u Batrlsch-Bierlokal, fowleBereindsimmer

und Regelbabu. Hermana Bolze,

20we. Kümpel's Stehblerhalle Ereptow, Barifiragen Gde.



machen wir unfere Herren = Parthie hin? Zum alten 10772.

Freund auf Bichelswerder.

Brunhilde, Bromenaben Aleiberftoffe.

Roland-Cheviot. felbfigewordte, edifinibige u unver- Datibarteit und Elegang; andere Ortenb u Rofalinde, neuefte u. Derrenfinffe in nur modernen und geichmadvollen Deffind gu febr billigen Breifen.

Tortioren in gröhter Androadi. Carl H. Klippstein & Co. in Mühlhausen i. Thür. 11.

Weberet und Berfand-Gofdpift.

Wirthshaus

29arnemanberfer. 6, bireft am Grunen simmer, Raffeetite (& Stier 60 Bf.). 2 mer, Kaffeelliche (d. Liter 60 Pf.). Bereinen und Gefellschaften aus egentlicht empfohlen. — Borzigt Svellen und Gefränle zu foliden ifen. Patjenhofer Vier. Glos 10 Pf. 13219* Jeden Zountag: Grasser Ball. Karl Baler.

Schmargendorf

O. J. Engelke, Rene Jafobitrafie 26. enten alten Rordbanier Liter Dt. 1, ..., 18 Dt. 0,50 egtra alte Baare " "1,40, " " 0,7, Kleinverkaut von 10 Pfg. an.

Weissensee. Allen Freunden und Genofice empfehle bei Ausstügen und Beluch von nchöhlen mein Welss- und Bafrisch-Bier-Lokal. 1868g's Paul Spindler, Schönftt. 10 (letzte Birigshaus am Pferdemark).

Restr. W. Matschuk, Gransu, Gupf. all. Freunden u. Befammen mein Beife und Buirifd: Bierlofal, großer und billiger Frühftlichtlifc.

Grünau.

G. Wagner's Referencent friiher Lietke.

Brober Saal, Garten, Raffeeliche, Regelbahn, Andibannang. Kinderwagen, alle Gorten Raber Pallifabenfte. 101. [1509b

Bur einen Indufirfeort Gub-bentichtands mit 21/2 Taufend Gin-twohnern, 3 Rilomeier bon einer Intüchtiger Arst gefucht.

Bon einer Kassenereinigung wird en. 2500 M. für Arzt gezahlt. Auser-dem bedeutende Privatpraris Hierauf dem escutende perdamptells hermingen.
Refleffirende wollen ihre Abresie gest, mater Chisfre S. V. A. bis 15 Mai b. 3. an die Annoucenerpedition von Sagler, A.G., Frantfurt a. M., einsenden.

Achtung! Achtung!
Gufolge ber bei mir eingetreienen Pretserhöhung des Rafirens und Haarichneidens ift der Lohn des bei mir beichältigten Gefilfen fofort vor-läufig um 20 pCt erhöht worden. Friedrich Bach, [16476" antil. gepr. Beilgeb., Um Oftbabnhof?

Werder a. H.

Empfehle meinen Genoffen, Fremben und Gonnern gur bevorftebenden

Baumbliithe

meine Cofalităten 20. Für gute Sprifen und Geträufe in bestend gelorgt. 1459Q* Dochactungsvoll

Ad. Martin, Reftaurateur, Augelweg 58.



Barnim-Strafe 4/5. Raftanien-Milec 101.

Kanben Hille Kravatten billiger als in Poem Baben, empfiehlt Friedrich Knappe, Escale 27.

Hüte

für herren, nur gute, bewechafte Baare in allen Farben, webb n. gestelfte 2,60, ribte Vobenbare 2 Dt., Einberhare 1,50.

J. Streblow, Brädenitt. 15 n. [1316].* Strife und weiche Dute b. 2 Dt. an :

fit hochelegant, Andienttung : 6. Bohm. Weißenburgerfir. 73, p.

liefere feinen Augugu Wiaah, Har 30 M ff. Sommer Haletot nach Kanft. Har 8—12 M. feinste Hofen nach Maah. Bebentenbes Stofflager.

Krausenstr 14, I, kein Laden.

Reste.

Sosenrefte, jed Mest eine Herrenhofe, 5 M. Sommerpaletotrefte, jeder Rest einen Baletot, 10 Wart. 15069* Aranjenitr. 14, I., fein Laden.

Hackescher Markt 4. Ede Rene Bomenade.

Am Stadtbahnhof "Börse".

Teppiche! Gardinen! Steppdecken! Fertige Bafdje! Leinenwaaren!

zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen zum

Ausverkauf!



Wargarine. Unübertroffen in Teinheit des Geschmads, Mille

des Aromas und Settgehalts.

In den melsten besseren Kolonialwaaren-Geschäften käuflich.



arteigenossen! Te Kontrollmarke

Schirme, Stocke, Kravatten

Otto Gerholdt, Gde faligerft raße. 2.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren.

Compt. Wohnungs-Einrichtungen.
Tischlermeister, Franz Tutzauer, Berlin Sw., Blücherstr. 14.

Unsere bekannte Specialität solld u. modern bewiesen durch zahliose Empfehlungen, hetern wir in schwarz, blau oder braun 3½ Meter zum Anzuge für 10 Mark. Extra prima, 140 Centimeter breit, 3 Met. zum Anzuge 12 Mark, reine Wolle, echte Farbe. Muster hiervon und allen anderen Herrenstoffen in überraschend schöner Auswahl zu bekannt niedrigen Preisen franco an Jedermann. Kein Kaufzwang. Preisen franco an Jedermann. Kein Kaufzwang. Wilkes & Cie., Tuchindustrie, Anchen No. 78.

Leutsche Ochuh-Fabrik Enfunt

Schuhwaaren en gros & en detail



Arbeiter Berlins!

Die fiabrifate der ausgesperrten Zehnhunder in Grfurt werden jest, außer in den befannten Berfaufdfiellen, in

Bellealliancestrasse 9899

Rosenthalerstrasse 63 64

Wünchen, Sendlügerfraße 10.
Dachmerfraße 83.
Landsbergerfraße 7.
Frankfurt a. M., Liebfranen:
berg 26.
Tüffelborf, Bismardfraße 91.



Jeder Käuser, der einen Berind macht, wird mit dem gelieserten Fabrikat, das seder Konfurrenz die Spipe bietet, in Preis und Cualität zustriedeugestellt. — Unser Geschäftsgrundsat ist: Geringer Berdienst. rascher Umsat. — Jedem unserer Freunde kann die Waare bestend empfohlen werden.

Damenstiefel von M. 3.50. Merrenstiefel von M. 5,75.

In der Bellealliauce-Straße bitte genan

auf Rummer 98 gu achten.

Wilh. Bock.

Preisliste von

Carl Stier

Fabrik für Herren- u. Knaben-Garderobe 168 Oranienstr. 168. Potsdam:

Brandenburgerstr. 23.

Ich empfehle zu nachstehenden sehr billigen Preisen:

A. Anzüge. Jaquet-Anzug v. melirt u. karrirt. Buckskin, schöne Muster 17,50

Jaquet-Anzug von melirtem gezwirnten Buckskin, schöne Muster, sehr haltbar

Jaquet-Anzug von dunkelblau oder schwarz Cheviot, einoder zweireilig

Jaquet-Anzug von feinem Cheviot, karrirt und melirt

Jaquet-Anzug von dunklem Velour, schöne Muster, sehr haltbar und schwer

Jaquet-Anzug von dunklem Velour, schöne Muster, sehr haltbar und schwer

Jaquet-Anzug v. blauem Cheviot, eleg. Anzug, 1-od. 2reihig

Jaquet- oder Rock-Anzug v. gemust. Kammg., eleg. Anzug

Jaquet- oder Rock-Anzug v. gemust. Kammg., eleg. Anzug

Jaquet-Anzug v. feinst. Cheviot, blau, schwarz od. braun

Jaquet-Anzug von prima Cheviot, blau, schwarz od. braun

Jaquet-Anzug von prima melirtem Cheviot, grösste Neuheit, hechelegant und sehr haltbar

Jaquet- oder Rock-Anzug von gemustertem Aachener

Kammgain, eleganter Fromenaden-Anzug, Neuheit

Jaquet-Anzug von gemustertem Aachener

Kammgain, eleganter Fromenaden-Kammgain,
Neuheit, sehr fein

Schreck-Anzüge in Kammgarn oder Tuch, sehr elegant.

Nenheit, sehr fein 45,—
Gehreck-Anzüge in Kammgarn oder Tuck, sehr elegant, 36, 40, 45 bis 54,—

B. Paletots.

Paletot von melirtem Cheviot 15,-Paletot v. dunkl. Chev. i. grau, braun u. schw. melirt. Farben 18,-Paletot von glattem Satin, sehr Paletot v. Chov. in hochf neuen Farben mit feinstem Futter . 25,— Paletot v. ff. Kammg., Cheviot, Havelocks u. Mäntel v. echt bayer. Lodenst. 36, 30, 20 bis 9,-

C. Hosen.

D. Knaben-Anzüge.

In Knaben - Anzügen halte ich stets eine sehr grosse Auswahl der geuesten Stoffe u. Façons u. empfehle dieselben schon von 4 Mark an.

E. Jünglings-Anzüge

Jaquet-Anzug in blau oder braun Cheviot. . . 18,- bis 27,-

F. Radfahrer-Anzüge.

die Hosen lang und kurz getragen werden können.

G. Joppen.
 Joppe von Loden ohne Futter
 5.—

 Joppe von Loden ohne Futter
 7,50

 Joppe von Loden mit Futter
 9,50

 Joppe von Loden mit Futter
 10,50

 Joppe von Kameelhaar-Loden ohne Futter
 8,50

 Joppe von Kameelhaar-Loden
 12 bis 20,—

Sämmtliche Joppenstoffe sind wasserdicht imprägnirt.

Die festen Preise sind an jedem Gegenstande deutlich angegeben, ein Handeln findet nicht statt.

Nach Auswärts sende Muster und Maassanleitung franko zu und garantire für tadellosen Sitz, worüber viel unverlangte Anerkennungen vorliegen.